Ausgabe BSB Nord – 08|2018

LSV bw Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: picture alliance / Westend61 / Mareen Fischinger

Mehr Vereinsmitglieder

Erneut verzeichnen die baden-württembergischen Sportvereine einen Anstieg ihrer Mitgliederzahlen. Vor allen Dingen bei den Kindern und Senioren gibt es Zuwächse.

Ist eSport Sport?

Zu einer Podiumsdiskussion über das Thema „eSport“ hatte der BSB im Rahmen der zweiten BSB.Plattform namhafte Vertreter aus dem organisierten Sport ins Karlsruher Institut für Technologie eingeladen.

Talentförderung

Mitte Juni hat der Badische Sportbund zwölf Vereine für die hervorragende Förderung ihres Nachwuchses ausgezeichnet. Heute stellen wir die Preisträger in Wort und Bild vor.

Unsere Partner

ARAG

SPORT Garten Moser SPORTSTÄTTENBAU

ORIGINAL BENZ® SPORT

LOTTO Baden-Württemberg

ODDSET
DIE SPORTWETTE
VON LOTTO

IM SOMMER NUR AN FUSSBALL GEDACHT?

DIE BUNDESLIGA IST ZURÜCK – JETZT BEI ODDSET.

PARTNER DES DFB

Laden im App Store

Google Play

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.oddset.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Mitgliederzahl in Vereinen steigt erneut 4
Essay zum Thema „Stiftung OlympiaNachwuchs Baden-Württemberg“ 6
Fotoausstellung des Landessportverbandes 7
Marie-Laurence Jungfleisch: Erfolgsgeschichte Duale Karriere 8
Zusammenhalt im Sport 9
In Maulbronn: Jubiläums-Symposium Kunst – Sport – Literatur 10
Rebekka Hils neue Mitarbeiterin im LSV-Ressort Leistungssport / Toto-Lotto: Partner des Sports 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

eSport: Sport zwischen Pixel und Schweiß 12
Sommerfest des Geschäftsbereichs Bildung 15
Talentförderung im Sport: Portraits der Siegervereine 16
WLSB-Sportstiftung vergibt Förderpreise 20
PSV Karlsruhe nimmt eigenes Blockheizkraftwerk in Betrieb 21
SportAward Rhein-Neckar sucht Breitensport-Vorbilder 22
Seminare und Lehrgänge des BSB 23
Sportverein 2020: Vereine können sich wieder bewerben 26
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 27
ARAG Sportversicherung informiert 28
Buchbesprechungen 29
Impressum 50

BADISCHE SPORTJUGEND

Förderprogramme „Start-up“ und „Sport: Bündnisse“ 30

SPORTKREISE 31

FACHVERBÄNDE 41

SPORT VEREIN 2020

Perspektiven entwickeln. Zukunft sichern.

Die Initiative Sportverein 2020 geht in die nächste Runde. Das erneute Engagement des Impulsgebers BASF SE ermöglicht die Fortsetzung der zwischen 2014 und 2016 erfolgreich etablierten Initiative zur Unterstützung der Angebotsentwicklung in Sportvereinen. Der Schwerpunkt liegt im 2. Zyklus zwischen 2017 und 2020 bei Vereinsangeboten für Zielgruppen mit besonderem Inklusions- und Integrationsbedarf. Seit dem 20. August können sich Sportvereine aus der Metropolregion Rhein-Neckar bewerben. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 26.

Gundolf Fleischer
Präsident des Badischen Sportbundes Freiburg

Politik hat Wort gehalten

Der deutsche Sport darf sich freuen. Ende Juni hat der Bundestags-Haushaltsausschuss entschieden, die Spitzensportförderung für 2018 um mehr als 23 Millionen Euro auf nunmehr 193 Millionen Euro zu erhöhen, nachdem der Deutsche Olympische Sportbund und dessen Sportdirektor Dirk Schimmelpfennig diesen Betrag zuvor sorgfältigst belegt hatten. Das ist nach all den Diskussionen der letzten Monate ein wirklich erfreuliches Ergebnis – für den Sport, vor allen Dingen aber auch für den DOSB-Präsidenten Alfons Hörmann. Der Bund unter Innenminister Horst Seehofer hat geliefert, die parlamentarischen Gremien haben sich voll auf die Seite des Sports gestellt und dessen Wünsche und Forderungen ernst genommen.

Allerdings hätte man in großer Geschlossenheit auch von Seiten der Spitzensportverbände, Landessportverbände und -sportbünde früher und viel intensiver auf die Politik zugehen müssen. Hörmann hätte eine einheitliche und stärkere Unterstützung verdient gehabt. Für die nächsten Haushaltsjahre ist es nunmehr angesagt, sich gegenüber der Politik zeitnaher und stärker zu positionieren als dies bisher geschehen ist.

Umso erfreulicher ist es, dass auch mein zusammenfassendes Schreiben vom 11. Juni an Volker Kauder, den Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, von Erfolg begleitet war. Der nachhaltige Einsatz und die positive Antwort von Kauder, sowie u. a. den Abgeordneten Eberhard Gienger und Martin Gerster, haben dies bestätigt. Künftig wird ein erweitertes Engagement zwingend geboten sein.

Die jetzige Erhöhung ist freilich nur ein allererster Einstieg in weitere Verhandlungen des DOSB mit dem Bund, mit dem Ziel einer noch stärkeren finanziellen Unterstützung des Spitzensports. Es war wichtig, dass nach einem engen Zusammenwirken mit Staatssekretär Stephan Mayer dessen beamteter Kollege Dr. Markus Kerber beim parlamentarischen Abend des Sports in Berlin die weiteren Aufwüchse bereits grundsätzlich zugesagt hat, die allerdings der Fortschreibung bedürfen, wenn u. a. die endgültige Zahl der Bundesstützpunkte feststeht. Dass bei der endgültigen Zahl der Stützpunkte der Bundesinnenminister und der Staatssekretär die Sachkompetenz des DOSB als maßgebend bezeichnet haben, ist besonders erfreulich. Aus baden-württembergischer Sicht ist zukünftig von besonderer Priorität, dass die drei Olympiastützpunkte in personeller und sächlicher Hinsicht angemessen bedacht werden.

Mitgliederzahl in Vereinen steigt erneut

Zum dritten Mal in Folge verzeichnet der organisierte Sport im Land Zuwächse und bleibt mit 3.760.912 Mitgliedern die größte Personenvereinigung in Baden-Württemberg

Der hohe Organisationsgrad des Sports im Land ist weiter ungebrochen. Bei der Bestandserhebung des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) zum Stichtag 1. Januar 2018 bestätigte sich erneut, dass jeder dritte Baden-Württemberger einem Sportverein angehört. Insgesamt zählen die exakt 11.356 Vereine nunmehr 3.760.912 Mitgliedschaften. Damit konnte zum dritten Mal in Folge ein Mitgliederzuwachs verzeichnet werden, gegenüber dem Vorjahr um stolze 0,62 Prozent.

„Wir als Landessportverband freuen uns natürlich sehr über die positive Mitgliederentwicklung in unseren Sportvereinen. Der erneute Anstieg zeigt, dass der Sport im Verein nach wie vor der heutigen Zeit entspricht und für die Bevölkerung in Baden-Württemberg einen hohen Stellenwert hat“, freut sich Elvira Menzer-Haasis, Präsidentin des LSV über die positive Entwicklung der Mitgliederzahlen. „Möglich gemacht wird diese Entwicklung insbesondere durch die unerlässliche Arbeit der vielen Ehrenamtlichen in unseren Sportvereinen. Sie leisten Tag für Tag eine hervorragende Arbeit“, führt die Präsidentin weiter aus. Insgesamt 23.265 Mitglieder mehr sind ein Beleg für die vielfältigen und attraktiven Angebote der Sportvereine vor Ort. „Dieser Zuwachs ist sicherlich gleichzeitig ein Ansporn für eine erfolgreiche Vereinsarbeit auch in den nächsten Jahren“, so Menzer-Haasis.

Und der LSV-Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad ergänzt: „Diese Entwicklung ist einmal mehr sehr positiv zu bewerten. Unsere Mitgliedschaften sind gegenüber anderen gesellschaftlichen Einrichtungen nicht nur immer noch stabil, sondern gar ansteigend. Allerdings müssen wir natürlich im wahrsten Sinne des Wortes am Ball bleiben und stetig auf neue Entwicklungen reagieren. Die Vereine sind sich jedoch ihrer hohen sozialen Verantwortung durchaus bewusst“, so Derad zu den von den drei Sportbünden im Land erstellten Zahlen und Auswertungen.

Turnen und Fußball weiter führend

An der Rangfolge der beliebtesten Sportarten gab es gegenüber den Vorjahren natürlich keine Veränderungen. Weiterhin an der Spitze mit 1.143.240 Mitgliedschaften (B-Meldung) steht Turnen vor Fußball mit 974.928 Mitgliedern. Die Turner gewannen rund 11.600 Mitglieder hinzu, und auch die Fußballer steigerten sich um 7.489. Insgesamt sind Turnen, Fußball und Tennis quantitativ so stark, dass sie immer noch knapp 60 Prozent aller Mitglieder innerhalb des LSV ausmachen.

Zur kurzen Erläuterung: Es wird grundsätzlich unterschieden zwischen einer A- und B-Meldung. Die A-Meldung beinhaltet Einzelmitgliedschaften im Verein. Diese gibt also den tatsächlichen Mitgliederstand wieder. In der etwas mehr Mitglieder ausweisenden B-Meldung sind auch Sportler erfasst, die zwei oder mehr Sportarten innerhalb eines Vereins betreiben.

Seniorensport liegt voll im Trend. *Foto: LSB NRW*

Turnen bleibt die mitgliederstärkste Sportart im Land. *Foto: LSB NRW*

Die ausführlichen Tabellen und dazugehörigen Diagramme zur LSV-Mitgliederstatistik stehen im Internet unter www.lsvbw.de/verband/statistik/ bereit. Weitere Statistiken und Texte können auch den Webseiten der Sportbünde entnommen werden.

Tolle Zuwächse bei den ganz Kleinen
Bei der Erhebung nach Altersgruppen zeigt sich, dass es überall Anstiege gab, außer bei den 15–18-Jährigen, so z. B. bei den 0–6-Jährigen um ca. 2,5 Prozent und den 27–40-Jährigen um 3,3 Prozent. Die am stärksten vertretene Altersgruppe sind die 41–60-Jährigen. Auch dies scheint, wie der Rückgang bei den Jugendlichen, der demografischen Struktur Baden-Württembergs zu entsprechen, belegt gleichzeitig jedoch den Trend, dass die Gesellschaft auch im Alter immer fitter bleiben möchte und der Sport ein wichtiger Bestandteil des sozialen Lebens ist. Der größte Verein im Land ist weiterhin der VfB Stuttgart, gefolgt vom SC Freiburg sowie der TSG Hoffenheim. ■

Joachim Spägele

Mitgliederstatistik des LSV für 2018

Gesamtmitgliederzahl (A-Meldung Einfachzählung – Mehrfachmitgliedschaften sind nicht berücksichtigt)

Landessportverband Baden-Württemberg e.V.	Württembergischer Landessportbund e.V.	Badischer Sportbund Nord e.V.	Badischer Sportbund Freiburg e.V.
3.760.912	2.063.824	774.281	922.807

Mitglieder in den Sportarten (B-Meldung Mehrfachzählungen – Mehrfachmitgliedschaften sind berücksichtigt)

Sportfachverbände	Vereine	bis 6 Jahre		7 bis 14 Jahre		15 bis 18 Jahre		19 bis 26 Jahre		27 bis 40 Jahre		41 bis 60 Jahre		61 und älter		Gesamtmitglieder		
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	gesamt
1 Aikido	118	66	43	738	470	316	201	229	147	477	248	1.353	541	228	86	3.407	1.736	5.143
2 American Football	59	9	27	613	772	1.214	455	2.160	447	1.411	187	346	83	28	11	5.781	1.982	7.763
3 Badminton	523	107	87	2.092	1.613	1.870	1.437	2.097	1.523	3.325	1.907	6.302	3.036	1.703	677	17.496	10.280	27.776
4 Bahnengolfsport	45	8	7	39	8	42	12	84	29	155	62	465	192	404	161	1.197	471	1.668
5 Baseball/Softball	37	71	36	534	133	312	92	379	139	637	209	529	207	91	30	2.553	846	3.399
6 Basketball	270	296	190	6.176	2.381	3.765	1.453	3.465	1.204	4.157	1.064	2.884	1.082	964	248	21.707	7.622	29.329
7 Behindertensport	755	153	67	463	256	326	247	761	753	1.880	2.490	7.797	11.206	19.419	19.438	30.799	34.457	65.256
8 Bergsport/Klettern	95	744	680	3.626	3.105	2.396	1.881	4.398	2.936	8.809	5.813	12.690	8.420	5.265	2.757	37.928	25.592	63.520
9 Billard	86	5	1	56	15	74	15	282	30	845	110	1.363	134	245	26	2.870	331	3.201
10 Bob und Schlitten	5	3	2	13	9	9	3	53	21	50	18	122	48	7	0	257	101	358
11 Boccia/Boule	185	16	7	94	56	92	42	241	103	398	179	1.718	802	2.193	943	4.752	2.132	6.884
12 Bogensport	25	3	0	94	36	55	19	40	15	67	35	240	93	80	18	579	216	795
13 Bowling	11	0	0	6	2	15	3	30	7	73	16	150	52	81	19	355	99	454
14 Boxen	121	197	69	1.897	500	2.230	675	2.536	716	2.591	636	1.650	335	561	147	11.662	3.078	14.740
15 Dart	47	1	0	25	7	31	5	103	16	288	43	560	84	66	5	1.074	160	1.234
16 Eissport	83	380	308	1.545	1.257	677	344	702	338	1.199	590	2.068	849	1.086	327	7.657	4.013	11.670
17 Fechten	93	37	34	1.090	540	476	255	375	218	344	163	597	273	365	156	3.284	1.639	4.923
18 Floorball	8	56	17	81	44	50	8	66	13	85	22	41	16	4	0	383	120	503
19 Fußball	3.000	24.859	5.465	151.228	22.977	70.099	14.246	108.717	20.723	135.965	21.531	196.357	37.479	146.456	18.826	833.681	141.247	974.928
20 Gewichtheben	66	19	19	323	142	824	412	1.726	796	2.235	1.326	3.192	2.572	2.165	1.424	10.484	6.691	17.175
21 Golf	44	107	68	1.098	631	635	326	967	352	1.214	520	4.960	3.359	6.823	4.581	15.804	9.837	25.641
22 Handball	642	3.547	2.347	21.190	14.985	10.283	7.306	14.576	9.315	14.413	8.054	21.331	9.630	15.349	3.308	100.689	54.945	155.634
23 Hockey	54	322	189	2.038	1.963	842	726	765	568	768	466	1.119	666	417	146	6.271	4.724	10.995
24 Judo	310	856	406	7.121	2.931	1.795	748	1.802	701	1.949	763	2.605	1.139	976	292	17.104	6.980	24.084
25 Ju-Jutsu	116	92	44	1.393	843	502	279	581	283	923	290	1.148	395	178	57	4.817	2.191	7.008
26 Kanu	118	135	100	824	528	564	370	824	534	1.281	837	3.502	2.304	2.081	1.051	9.211	5.724	14.935
27 Karate	341	571	330	5.732	3.619	1.493	959	1.292	796	1.573	982	3.632	1.606	785	201	15.078	8.493	23.571
28 Kegeln	255	31	15	384	186	327	142	706	311	1.366	650	3.159	1.407	3.556	1.377	9.529	4.088	13.617
29 Leichtathletik	1.321	2.684	2.584	18.320	20.674	6.880	7.989	7.339	7.388	7.596	7.455	18.846	17.471	16.719	11.411	78.384	74.972	153.356
30 Luftsport	41	11	11	51	14	146	33	495	79	1.090	155	2.478	251	1.723	149	5.994	692	6.686
31 Mod. Fünfkampf	2	0	0	0	0	3	1	2	1	1	0	8	4	8	0	22	6	28
32 Motorbootsport	44	20	21	63	50	68	49	147	78	269	110	1.162	461	1.131	316	2.860	1.085	3.945
33 Motorsport	59	43	19	538	122	479	101	746	152	880	208	2.267	509	1.281	165	6.234	1.276	7.510
34 Pferdesport	862	357	1.445	1.613	16.085	915	8.498	1.636	12.525	2.935	14.359	8.941	17.190	8.012	4.023	24.409	74.125	98.534
35 Radsport	554	257	143	3.169	1.930	1.661	876	2.599	1.013	4.720	1.633	10.319	4.196	6.514	2.138	29.239	11.929	41.168
36 Rasenkraftsport	48	6	15	71	48	132	69	460	166	603	286	1.013	427	624	197	2.909	1.208	4.117
37 Ringen	141	806	287	2.911	635	1.190	248	1.974	360	2.607	836	5.229	1.624	5.056	818	19.773	4.808	24.581
38 Rollsport	89	81	201	589	1.178	239	269	485	288	824	483	818	509	265	135	3.301	3.063	6.364
39 Rudern	45	34	32	399	178	483	228	676	334	892	570	1.800	1.185	1.598	606	5.882	3.133	9.015
40 Rugby	19	54	22	479	77	246	57	455	136	564	160	434	112	248	28	2.480	592	3.072
41 Schach	403	99	39	2.675	485	1.216	147	1.522	167	1.964	186	4.770	281	3.529	139	15.775	1.444	17.219
42 Schießen	1.295	292	179	3.885	1.677	4.838	1.800	9.192	2.985	17.893	4.781	46.650	10.757	40.692	5.930	123.442	28.109	151.551
43 Schwimmen	305	2.917	3.024	13.011	13.542	3.373	3.415	2.742	2.731	2.947	3.194	5.991	6.242	3.178	3.310	34.159	35.458	69.617
44 Segeln	140	93	77	1.012	647	756	440	1.292	667	2.311	1.007	6.509	2.790	5.715	1.692	17.688	7.320	25.008
45 Ski	791	1.999	1.934	10.685	9.333	6.726	5.811	10.621	8.503	12.734	10.360	33.780	28.795	24.096	14.972	100.641	79.708	180.349
46 Solidarität	25	15	39	156	338	84	137	123	168	196	179	536	391	497	248	1.607	1.500	3.107
47 Sportakrobatik	24	119	182	357	1.028	188	266	173	161	200	224	363	417	220	194	1.620	2.472	4.092
48 Sportärzteschaft	3	0	0	8	3	13	14	13	15	11	15	102	21	62	8	209	76	285
49 Sportlehrer	1	0	0	0	0	0	0	2	2	10	33	48	92	66	42	126	169	295
50 Squash	46	79	40	215	118	245	123	397	241	1.005	562	1.091	437	267	105	3.299	1.626	4.925
51 Taekwondo	177	406	256	3.074	1.931	883	619	661	421	755	401	1.103	454	154	73	7.036	4.155	11.191
52 Tanzen	421	216	2.081	726	5.870	465	1.996	860	2.343	1.571	2.652	5.419	7.428	3.863	3.888	13.120	26.258	39.378
53 Tauchsport	129	56	56	455	355	402	293	697	424	1.325	700	3.185	1.438	1.024	295	7.144	3.561	10.705
54 Tennis	1.779	1.771	1.231	23.237	16.566	12.294	9.156	12.778	9.835	20.057	13.305	46.484	32.647	49.727	26.711	166.348	109.451	275.799
55 Tischtennis	1.340	319	242	11.099	3.305	7.959	1.968	9.532	2.566	11.704	2.875	21.893	6.053	14.957	2.875	77.463	19.884	97.347
56 Triathlon	174	47	45	442	366	233	197	464	290	1.477	649	2.774	981	422	72	5.859	2.600	8.459
57 Turnen	2.943	68.939	78.219	78.732	132.404	23.660	41.416	25.897	47.055	35.743	93.846	84.941	187.710	91.039	153.639	408.951	734.289	1.143.240
58 Volleyball	1.061	234	242	2.685	5.010	2.383	5.091	4.536	6.677	7.701	7.017	12.404	7.711	4.326	1.708	34.269	33.456	67.725
Insgesamt	**21.794**	**114.645**	**103.224**	**391.170**	**293.978**	**179.474**	**123.968**	**248.473**	**150.805**	**331.063**	**217.452**	**613.238**	**426.594**	**498.589**	**292.199**	**2.376.652**	**1.608.220**	**3.984.872**
Insgesamt Vorjahr	**21.818**	**112.565**	**100.252**	**394.855**	**294.700**	**183.206**	**126.783**	**249.467**	**150.259**	**319.307**	**211.479**	**618.084**	**428.804**	**488.707**	**283.139**	**2.366.191**	**1.595.416**	**3.961.607**
Differenz	**-24**	**2.080**	**2.972**	**-3.685**	**-722**	**-3.732**	**-2.815**	**-994**	**546**	**11.756**	**5.973**	**-4.846**	**-2.210**	**9.882**	**9.060**	**10.461**	**12.804**	**23.265**

Die Stiftung OlympiaNachwuchs auf dem Weg nach vorne

Verena Braun, Geschäftsführerin der Stiftung OlympiaNachwuchs

Liebe Leserinnen und Leser,

Deutschland ist nicht nur das Land der Dichter und Denker, sondern auch das Land der Vereine und Stiftungen. Es gibt sie überall im Land – sowohl zum Umweltschutz, zur Musik und eben auch zum Sport. Dabei können all diese Stiftungen nur existieren, weil es Menschen gibt, die sich für den Stiftungszweck engagieren, die an die Sache glauben. Auch unsere Sportstiftung in Baden-Württemberg, die Stiftung OlympiaNachwuchs (SON), existiert nur, weil es Menschen gibt, die sich für etwas einsetzen und den Sport mit seinen Akteuren fördern wollen.
Existieren ist jedoch viel zu geringschätzend ausgedrückt: Die Stiftung lebt, sie wächst und gedeiht und fördert die Medaillenträger von morgen. Als Baustein im Leistungssportkonzept Baden-Württemberg ist sie tragender Bestandteil des SPITZENSPORTLANDES Baden-Württemberg. Mit der Hilfe der Gründungspartner Obi und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg steht die Stiftung auf einem soliden Fundament. Die Unterstützung starker, zuverlässiger Förderer wie Porsche macht gleichzeitig Wachstum möglich. So konnte die Anzahl der geförderten Athleten in den letzten drei Jahren stetig erhöht werden.

Weitere Partner gewinnen

Mit der derzeitigen Initiative „Partnerbetrieb des Spitzensports trifft Stiftung OlympiaNachwuchs“ ist die Stiftung OlympiaNachwuchs an der Gewinnung weiterer Partner und Förderer interessiert, die den Sport wertschätzen. Dabei sollen bestehende Beziehungen vertieft und Synergieeffekte ideal genutzt werden.
Als Geschäftsführerin der SON bin ich stolz auf das, was wir gemeinsam mit unseren Partnern, dem Vorstand der Stiftung und unserem Kuratorium geleistet haben. Dennoch heißt dieser Erfolg für mich nicht Stillstand, sondern ist die stetige Weiterentwicklung und Ausschöpfung unserer Möglichkeiten, damit auch in Zukunft das SPITZENSPORTLAND Baden-Württemberg von herausragenden Athleten aller Sportarten mit Leben gefüllt wird. ■

Ihre

Verena Braun

Sportarten, in denen aktuell Athleten der Stiftung OlympiaNachwuchs gefördert werden.

„Im Blickwinkel – Vielfalt des Sports“: Feierliche Ausstellungseröffnung im Kultusministerium

Zusammen mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg eröffnete der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) seine Ausstellung der Porträtreihe von Spitzensportlern im Bundesland

Dr. Sabine Eisenmann, Ministerin für Kultus, Jugend und Sport *Foto: LSV BW / Martin Stollberg*

Sportministerin Dr. Susanne Eisenmann und die Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg, Elvira Menzer-Haasis, haben gemeinsam die Ausstellung „Im Blickwinkel – Vielfalt des Sports“ in den Räumlichkeiten des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport in Stuttgart eröffnet.

Zu sehen sind 19 Porträts von Vertretern des SPITZENSPORTLANDES Baden-Württemberg, die aufgrund ihrer außergewöhnlichen Perspektive und Reinheit einen sehr nahen, persönlichen Blick auf den Sport im Land und seine Akteure ermöglichen. Neben den Olympiateilnehmern Benedikt Doll (Biathlon) und Anna-Lena Forster (Para Ski) sind u. a. auch Elisabeth Seitz (Turnen) und Nathalie Weinzierl (Eiskunstlauf) auf den Fotografien der Nachwuchsfotografin Xenia Schwarz aus Mannheim abgebildet.

Sport ist Vielfalt

„Der Sport in Baden-Württemberg ist bunt und lebendig. Sport bringt Menschen zusammen, stiftet Gemeinschaft und ist Basis der Demokratie im Land. Dabei haben wir in Baden-Württemberg eine Vielzahl an Sportarten zu bieten, die durch Spitzensportler auf hohem Niveau vertreten werden. Die Porträtreihe von Athleten des SPITZENSPORTLANDES ist eine Hommage an alle Sportler des Landes Baden-Württemberg und zeigt dabei gleichzeitig, wie vielfältig und breit wir aufgestellt sind“, beschreibt Elvira Menzer-Haasis die Idee des Projekts.

„Unsere Sportler begeistern uns nicht nur durch ihre sportlichen Leistungen und Erfolge. Es sind vor allem ihre Persönlichkeiten hinter den Erfolgen, die uns bewegen. Ihr Leistungswille, ihr Teamgeist und ihre Fairness wirken über den Sport hinaus“, sagte Dr. Susanne Eisenmann. Die Ausstellung unterstreiche den großen Stellenwert des Sports in Baden-Württemberg, so die Ministerin.

An der Veranstaltung nahmen neben Athleten auch viele Vertreter aus Politik, Sport und Medien teil.

Kim Bui und Sabine Kusterer vor einem Bild von Sabine Kusterer *Foto: LSV BW / Martin Stollberg*

Wanderausstellung geplant

Für die Jahre 2018/2019 ist eine Wanderausstellung der Bilder an Orten des Sports in Baden-Württemberg geplant, um diese der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Porträts werden an folgenden Standorten zu sehen sein:

- Olympiastützpunkt Metropolregion Rhein-Neckar: 3. September 2018 – 26. Oktober 2018
- Olympiastützpunkt Freiburg-Schwarzwald: 26. Oktober 2018 – 7. Januar 2019
- Rathaus Stuttgart: 25. Januar 2018 – 25. Februar 2019
- BARMER, Geschäftsstelle Stuttgart-Vaihingen: Voraussichtlich ab dem 25. Februar 2019

Bei Interesse an der Ausstellung der Bilder kann man sich jederzeit gerne an den LSV wenden.

Ricarda Droste

Die LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis und Paralympics-Sieger Martin Fleig *Foto: LSV BW / Martin Stollberg*

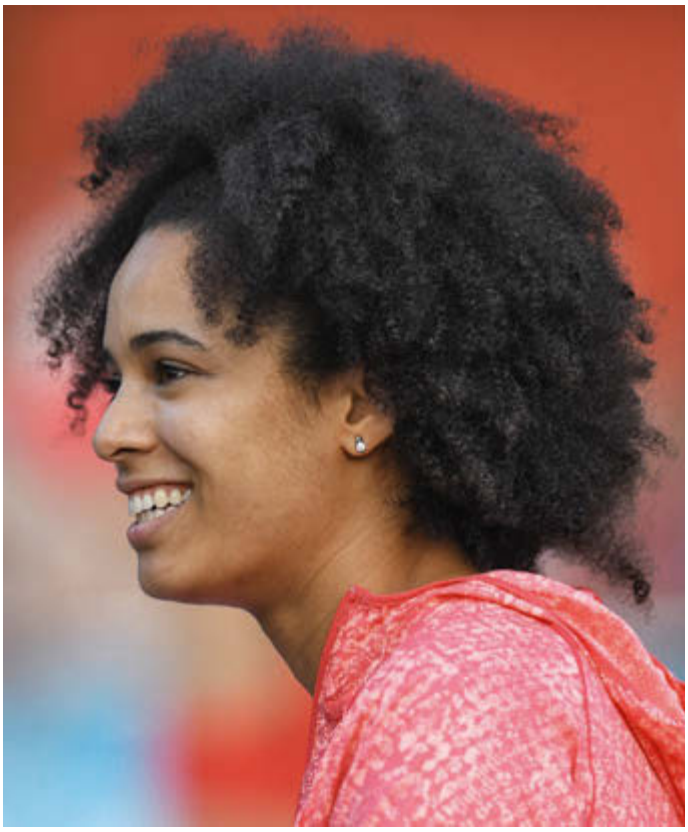
Erfolgsgeschichte Duale Karriere

Für die Leichtathletin Marie-Laurence Jungfleisch hat es sich gelohnt, das Studium mit dem Sport zu kombinieren

Wie alles begann

Für mich fing mit der Leichtathletik eigentlich alles bei den Bundesjugendspielen in der Schule an. Meine Lehrerin entdeckte damals ein Talent für Weitsprung und empfahl mir und meinen Eltern, mich in einem Verein anzumelden. Vorher hatte ich nur etwas Judo gemacht und bin geritten, dachte aber nie an Leistungssport. So begann ich im Alter von zwölf Jahren mit der Leichtathletik. Dort führte eines zum anderen: Mit 15 wechselte ich den Trainer und Verein, konzentrierte mich ab da völlig auf den Hochsprung und kam 2011 nach Stuttgart und zu meinem aktuellen Trainer Tamas Kiss.

Für meine berufliche Richtung war mir ebenfalls schon relativ früh klar, dass ich etwas Soziales machen wollte. Ich hatte schon immer viel Freude im Kontakt mit Menschen und insbesondere Kindern.



Marie-Laurence Jungfleisch *Foto: picture-alliance*

Schule

Zunächst besuchte ich eine Realschule und begann anschließend eine Ausbildung zur Erzieherin. Für mich war früh klar, dass ich in diese Richtung gehen will, und so hatte ich schon einmal eine gute Basis. Da ich gerne noch studieren wollte, besuchte ich ab 2013 die Cotta-Schule in Stuttgart und legte dort 2016 meine Fachhochschulreife ab. An der Schule war alles im Großen und Ganzen perfekt für Sportler organisiert. Zwar hat sich meine Schulzeit dadurch etwas mehr in die Länge gezogen, von zwei auf drei Jahre, aber so konnte ich meinen Sport optimal mit der Schule verbinden.

Ich hatte nie einen bestimmten Plan oder eine Vorstellung wie weit es mit dem Sport gehen wird. Ich habe mir immer alle Optionen offengehalten, um sowohl sportlich als auch beruflich Möglichkeiten für eine Karriere zu haben. Ich wusste früh, was ich wollte, und so konnte ich mich immer für das entscheiden, was mich auch wirklich interessierte.

Studium

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Fachhochschulreife 2016 wurde ich Sportsoldatin bei der Bundeswehr und startete 2018 mein Studium der Sozialen Arbeit an der Hochschule in Esslingen. Bei der Entscheidung erhielt ich große Unterstützung von Herbert Wursthorn, dem Laufbahnberater am Olympiastützpunkt Stuttgart. Der Beruf als Erzieherin macht mir wirklich sehr viel Spaß, aber durch das Studium erhoffe ich mir zusätzlich in neue Bereiche einzutauchen. Ich habe bereits einige Vorstellungen, in welche Richtung es gehen soll, aber was daraus genau wird, ist noch offen.

Aufgrund des Leistungssports wird sich das Studium schon etwas in die Länge ziehen. Einige Prüfungen kann und möchte ich schieben, um so auch genug Zeit für den Sport zu haben. Als Sportsoldatin stehen zudem einige Lehrgänge bei der Bundeswehr an, und auch durch Wettkämpfe und damit verbundene Reisen bin ich häufig unterwegs. Aber nach meiner Ausbildung und Fachhochschulreife die Möglichkeit zu haben Sport mit Bundeswehr und einem Studium zu verbinden, ist ideal. Als Sportsoldatin fühle ich mich zur Zeit sehr gut abgesichert, um meinen Sport zu betreiben und mich zusätzlich noch beruflich weiterzubilden.

Was ich anderen Sportlern raten kann...

Es ist immer wichtig, einen Ausgleich zum Sport zu haben. Musik, Ausbildung, Lernen sind dafür optimal. Es lohnt sich, auch neben dem Sport die berufliche Karriere voranzutreiben und eine Ausbildung bzw. Studium mit dem Sport zu kombinieren. Das ist nicht nur ein Ausgleich zum Training, sondern auch wichtig für die Zeit nach der Sportkarriere. Aber macht euch nicht zu viel Stress! Man muss nicht alles so schnell fertigbekommen, sondern sollte sich definitiv Zeit nehmen.

Rückblickend würde ich alles im Großen und Ganzen wieder genauso machen. Vielleicht würde ich den ein oder anderen Schritt versuchen etwas früher zu machen und ein Studium eher beginnen. Aber für mich ist bisher alles ideal verlaufen, was nicht zuletzt auch auf eine gute Unterstützung der Bundeswehr, des Olympiastützpunkts, der Deutschen Sporthilfe und auf die Partnerschaften mit der Cotta-Schule und der Hochschule Esslingen zurückzuführen ist.

DOSB / Joachim Spägele

Zur Person:
Marie-Laurence Jungfleisch

Die heute 27-jährige Hochspringerin wuchs in Freiburg auf. Ihr erster Verein war der TV Freiburg-St. Georgen.
Sie ist mehrfache deutsche Meisterin und Team-Europameisterin.
Nachdem sie jahrelang für den LAV Tübingen startete, wechselte sie Ende 2015 zum VfB Stuttgart.

Zusammenhalt im Sport

Sportbünde in Baden-Württemberg bilden „Trainer für Toleranz und Demokratie im Sport“ aus. Das Programm wird vom LSV koordiniert

Gefördert durch: Bundesministerium des Innern aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Sportvereine sind eine tragende Säule unserer Gesellschaft. Mit dem Ehrenamt als Grundlage schaffen sie Raum für Mitwirkung und Teilhabe. Mit ihren demokratischen Strukturen bieten sie jedem Mitglied die Möglichkeit, in allen Vereinsangelegenheiten mitzudiskutieren und mitzuentscheiden.

Dabei gelten Toleranz, Respekt und Fairplay im Sportverein nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch bei der Meinungs- und Willensbildung. Um es auf den Punkt zu bringen: Im Sportverein wird Demokratie gelebt und somit für jeden Einzelnen erfahrbar und erlernbar.

Das Programm „Zusammenhalt im Sport in Baden-Württemberg“ will diese demokratischen Prozesse im Sport stärken. Es hilft dabei, dass Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus keinen Einzug in die Sportvereine und -verbände finden. Damit ermöglicht es dem Sport eine deutliche Positionierung pro Demokratie und Teilhabe und stellt sich gegen Diskriminierung und extremistische Ideologien.

Zentraler Bestandteil des Programms ist, die „Trainer/innen für Toleranz und Demokratie im Sport“ auszubilden und einzusetzen, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Sie transportieren die Ideen, unterstützen die Prozessbegleitung im Verein und Verband und agieren als Vorbilder im Sport in Baden-Württemberg. Im Jahr 2018 werden 15 Sportler zu „Trainer/innen für Toleranz und Demokratie im Sport“ ausgebildet und im Jahr 2019 sollen weitere zwölf folgen. Sie kommen aus verschiedenen Bereichen der ehren- und hauptamtlichen Arbeit im Sport und bringen ganz unterschiedliche Erfahrungen mit. Vom Vereinsvorstand über Trainer sowie Betreuer bis hin zur Bildungsreferentin bilden sie auch einen Ausschnitt aus der realen Vereinswelt und kennen das tägliche Vereinsgeschäft aus verschiedensten Perspektiven.

Anlaufstelle für Vereine

Mit Hilfe dieser Trainer werden wir die Vereine auf zwei Weisen unterstützen. Zum einen werden Entwicklungen zur Verbesserung der Beteiligungsmöglichkeiten im Verein begleitet und unterstützt. Zum anderen wird Vereinen oder auch einzelnen Vereinsmitgliedern eine Anlaufstelle geboten, wenn Diskriminierung die Teilhabe und Beteiligung verhindert. Wenn Sie für einen der beiden Bereiche Unterstützung wünschen, nehmen Sie Kontakt auf und unsere „Trainer/innen für Toleranz und Demokratie im Sport“ werden sie durch den Prozess begleiten.

Das Programm „Zusammenhalt im Sport in Baden-Württemberg“ wird vom Landessportverband Baden-Württemberg koordiniert und von den Sportbünden bis zum 31.1.2020 umgesetzt.

David Scholz

Diversität im Sportverein *Foto: Thomas Decker*

Sportbünde bilden „Trainer für Toleranz und Demokratie“ aus. *Foto: Thomas Decker*

Mehr Informationen erhalten Sie unter
www.lsvbw.de/sportwelten/sportpolitik/kooperationen/

Laura Schneider
Tel.: 0761 / 15246-38
schneider@bsj-freiburg.de

David Scholz
Tel.: 0711 / 28077-166
David.Scholz@wlsb.de

In Maulbronn: Jubiläums-Symposium Kunst – Sport – Literatur

Hochkarätig besetzte Veranstaltung anlässlich 25 Jahre Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg e. V. (IfSG) und 15 Jahre Deutsche Arbeitsgemeinschaft von Sportmuseen, Sportarchiven und Sportsammlungen e. V. (DAGS) am 18./19. Oktober im Kloster Maulbronn

Bewegung, Spiel und Sport finden seit der Antike eine künstlerische Umsetzung, sei es als Gedichte und Erzählungen oder als Vasenbilder, Skulpturen und Abbildungen auf Münzen. Das Jubiläums-Symposium im Kloster Maulbronn wird sich den neuzeitlichen Gestaltungsformen seit der Wiederbelebung der Olympischen Spiele zuwenden und auch Bereiche abseits des „mainstream“ einbeziehen.

Das bewusst breit angelegte Themenspektrum schließt Übergänge zur Gebrauchsgrafik ebenso ein, wie „moderne“ Formen, z. B. Film, Foto und Graffiti. Besonders freut sich der Veranstalter über die Künstler, die den Teilnehmern einen unmittelbaren Einblick in den Entstehungsprozess ihrer Werke gestatten.

Schirmherrschaft:
Alfons Hörmann, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, der an einem der beiden Tage auch anwesend sein wird.

Tagungsprogramm

18. Oktober:
14.00 Uhr: Begrüßung und Eröffnung: Elvira Menzer-Haasis, Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg, Andreas Felchle, Präsident des Württembergischen Landessportbundes und Bürgermeister der Stadt Maulbronn, Erich Hägele, Vorsitzender des IfSG, Stefan Grus, Vorsitzender der DAGS
14.45 Uhr: Einführung in das Symposium; Prof. Dr. Michael Krüger, Universität Münster
Sektion I: Olympische Spiele, Moderation: Prof. Dr. Michael Krüger, Universität Münster
Sektion II: (Un)kritische Grafiken, Moderation: Martina Behrendt, Sportmuseum Berlin

19. Oktober:
Sektion III: Malerei und Foto, Moderation: Prof.'in Dr. Annette R. Hofmann, PH Ludwigsburg
Sektion IV: Literatur, Moderation: Martin Ehlers, IfSG
Sektion V: Symbole – Architektur – Medien, Moderation: Helga Holz, IfSG
Ab 18.30 Uhr: Festabend: 25 Jahre IfSG und 15 Jahre DAGS
Tagungsbeitrag: € 75,–, DAGS- und IfSG-Mitglieder: € 60,–, Studenten: € 30,–, Tagesgäste: € 30,–

Weitere Fragen und Informationen:
Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg, Postfach 47, 75429 Maulbronn, Tel.: 07043/103-16; Fax: 07043/10345, E-Mail: ifsg@maulbronn.de, Internet: www.ifsg-de

Joachim Spägele

Neue Mitarbeiterin!

Rebekka Hils aus Bad Urach vertritt in den nächsten eineinhalb Jahren Michaela Herzog im Referat Leistungssport des LSV

Michaela Herzog arbeitete seit März 2008 im Bereich Leistungssport des Landessportverbandes Baden-Württemberg. Seit Anfang Juli befindet sie sich nunmehr im Erziehungsurlaub. Deren Stelle hat für die nächsten eineinhalb Jahre die 27-jährige Rebekka Hils inne.

Hils kommt aus Bad Urach, studierte sodann Sportwissenschaft, zunächst auf Bachelor in Freiburg und machte anschließend ihren Master im schwedischen Göteborg. „Als ehemalige Leistungssportlerin des Württembergischen Leichtathletikverbandes habe ich über mehrere Jahre eigene praktische Erfahrungen mit dem organisierten Sport in Baden-Württemberg gemacht. Diese haben mir gezeigt, wie wichtig eine Unterstützung im leistungssportlichen Umfeld durch die Verbände ist, um Spitzenleistungen zu erbringen. Ich freue mich, diese Erfahrungen, nun auf der anderen Seite, für den Leistungssport in Baden-Württemberg einbringen zu können. Neben meiner aktiven Karriere als Leistungssportlerin sind mir die Verbandsstruktur und die Organisation des Sports vor allem durch meine bisherigen Trainertätigkeiten bekannt“, so Hils. Beim LSV wird sie unter anderem die olympischen Individualsportarten mit Naturbezug und die Kampfsportarten betreuen.

Rebekka Hils *Foto: LSV*

Begeisterte Sportlerin

Rebekka Hils war zunächst eine erfolgreiche Mittelstreckenläuferin, startete für den TSV Urach 1847 e.V. im deutschen C-Kader über die 1500 Meter, musste ihre Laufkarriere dann aber aufgrund eines schweren Skiunfalls beenden. Dennoch frönt sie weiterhin begeistert dem Sport, wenngleich nicht mehr auf Leistungssportniveau. Sie fährt alpin Ski, spielt Beachvolleyball, joggt gerne und wandert auch in alpinen Bergregionen. Beim LSV ist Rebekka Hils erreichbar unter r.hils@lsvbw.de oder 0711/28077-843. ■

Joachim Spägele

Dank Toto-Lotto!

Umfangreiche Baumaßnahmen beim Schützenverein Schiltach

Gesetzliche Vorschriften, dringende bauliche Erhaltungsmaßnahmen und besonders der Wunsch nach Sportanlagen, welche dem heutigen Trend nach modernsten Gesichtspunkten entsprechen, gaben für den Schützenverein Schiltach e.V. den Ausschlag, umfangreiche Baumaßnahme anzugehen.

Der Verein, welcher seit 96 Jahren besteht und mit 190 Mitgliedern einen seit vielen Jahren soliden Bestand hat, kam nach gründlicher Vorplanung zum Entschluss, die bisher größte Gesamtbaumaßnahme seiner Geschichte anzugehen.
Im Juli 2016 war Beginn der verschiedenen Bauabschnitte, welche durch die Termintreue der einzelnen Handwerksbetriebe ohne Unterbrechungen ausgeführt werden konnten, so dass schon nach vier Monaten Einrichtungen wie zwei 100 m Stände, sechs 50 m KK Anlagen sowie die zehn 25 m Kurzwaffenbahnen durch den Sachverständigen für Schießanlagen ohne Beanstandungen abgenommen werden konnten. In dieser relativ kurzen Zeit wurde für die vorgeschriebene Sandschüttung im Zielbereich der 100 m Tunnel im Tiefbau um 5 m verlängert, die gesamte Länge überdacht und eine nach neuesten Vorschriften erforderliche Be- und Entlüftungsanlage durch eine Lüftungsfirma eingebaut. Parallel dazu wurde die Flachdachfläche, welche zugleich auch die Deckenfläche der darunterliegenden Luftgewehrhalle bildet, durchschusssicher gemacht sowie gründlich und zeitraubend energetisch durch eine Fachfirma isoliert und abgedichtet. Das Glanzstück der Baumaßnahme, die Halle für Luftdruckwaffen, wurde ringsum außen und innen aufwändig nach aktuellen Gesichtspunkten wärmetechnisch isoliert und mit gesteuerter Zwangsbelüftung ausgestattet, um Feuchtigkeitsprobleme auszuschalten. Mit elf elektronischen Meyton-Anlagen ist für die Schützen der Luftdruckwaffen eine hervorragende und vor allem moderne Einrichtung zum Training und für Wettkämpfe entstanden.
In den Vorräumen ist neben der Schaltzentrale der Anlage genügend Platz fürs Umkleiden geschaffen worden. Zusätzlich ist es möglich, diesen Bereich für Schulung der Schützen und besonders der Jugend zu nützen. Trotz der zu Anfang immens großen Aufgabe und einer errechneten Antragsumme von 350.000 Euro konnte die gesamte Maßnahme unfallfrei, termingerecht und für den Verein finanziell tragbar abgewickelt werden. Die Stadt Schiltach unterstützte den Verein, ebenso der BSB Freiburg mit stolzen 89.519 Euro aus dem Wettmittelfonds des Landes.
Einmal mehr gilt: Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto! ■

Andreas Hauer / Joachim Spägele

Das neu renovierte Schützenhaus in Schiltach. *Foto: Verein*

Sport zwischen Pixel und Schweiß

Podiumsdiskussion bei BSB.Plattform „Ist eSport Sport?“

„Ist eSport Sport?“ Über dieses Thema diskutierten am 22. Juni 2018 namhafte Vertreter aus dem organisierten Sport bei einer Podiumsdiskussion im Rahmen der zweiten BSB.Plattform in Karlsruhe. Gemeinsam mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) hatte der Badische Sportbund Vereins- und Verbandsvertreter eingeladen, um sich selbst ein Bild über das viel diskutierte Thema eSport machen zu können.

Zum ersten Mal Thema beim BSB: eSport. Prof. Dr. Alexander Woll begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für das KIT …

… BSB-Präsident Martin Lenz im Namen des Badischen Sportbundes Nord.

Einblick in eine Parallelwelt

Den Anfang machte Dr. Steffen Schmidt, wissenschaftlicher Mitarbeiter des KIT und Experte auf dem Gebiet eSport. Um den Teilnehmern einen ersten Überblick in das Thema zu geben, zeigte er verschiedene Praxisbeispiele: Einblicke in das weltweit erfolgreichste Online Spiel League of Legends, Videos von erfolgreichen Influencern* (* = Erklärung siehe Kasten), denen tausenden von Menschen live beim Zocken zuschauen oder Eindrücke vom Finale der „League-of-Legends“-Weltmeisterschaft in Peking vor 80.000 Zuschauern im Stadion und weiteren 40 Millionen online.
Bilder und Zahlen, die viele Gästen zunächst verständnislos zurücklie-ßen. Für viele war dies der erste Einblick in eine Parallelwelt, von der bisher sehr wenig in die eigene Welt übergeschwappt war. Die Eindrücke und Meinungen unter den fast 100 Gästen aus den verschiedensten Bereichen des Sports konnten unterschiedlicher nicht sein – ein Spiegelbild der Gesellschaft, die gefühlt beim Thema eSport in zwei Lager gespalten wird.

Verschiedene Blickwinkel

Ziel der folgenden Podiumsdiskussion, die von Dennis Meckler (Baden TV) moderiert wurde, war es deshalb, das Thema aus so vielen verschiedenen Blickwinkeln wie möglich zu betrachten. Der organisierte Sport wurde vertreten durch Dr. Daniel Illmer (Stabstelle Verbandsentwicklung des Deutschen Olympischen Sportbundes) sowie durch Dr. Steffen Schmitt (Abteilungsleiter eSport beim KIT SC). Erkenntnisse aus der Wissenschaft wurden durch Prof. Dr. Ansgar Thiel (Direktor des Instituts für Sportwissenschaft der Eberhard Karls Universität Tübingen) vertreten, aus Sicht der aktiven Spieler sprach Max Breier (TSV Oftersheim).

Was macht eSport zu Sport?

Dass dieses Thema kontrovers diskutiert werden würde, war abzusehen. Das unterstrich auch Thiel: „Was Sport ist, ist per se nicht definiert. Es gibt genügend Gründe, die dafürsprechen, dass eSport Sport ist. Aber es gibt auch genauso viele Gründe, die dagegensprechen. Und der Sport verändert sich genauso, wie sich unsere Gesellschaft verändert.“
Was macht überhaupt Sport zu Sport? Für Thiel sind es zum Beispiel Faktoren wie: Trainierbarkeit bestimmter Eigenschaften, körperliche Betätigung, das 1:0-Prinzip, definierte körperliche Voraussetzungen, der Team-Gedanke oder eine bestimmte Strategie. All diese Faktoren sind beim eSport gegeben. Aber machen alleine diese Attribute eSport zum Sport? Darüber scheiden sich die Geister. Und das wird wohl auch in absehbarer Zeit so bleiben. So will sich auch der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) aktuell nicht festlegen. Illmer: „Das Thema eSports wurde in den letzten Mona-

Kleines eSport-Lexikon

Gamer: Menschen, die Videospiele spielen

Influencer: Als Influencer (von engl. to influence: beeinflussen) werden Personen bezeichnet, die aufgrund ihrer starken Präsenz und ihres hohen Ansehens in einem oder mehreren sozialen Netzwerken für Werbung und Vermarktung in Frage kommen (Influencer-Marketing). *Quelle: de.wikipedia.org/wiki/Influencer*

Publisher: Als Publisher werden die Firmen bezeichnet, die ein Videospiel entwickeln, auf den Markt bringen, vermarkten und vertreiben.

Ego-Shooter: Ego-Shooter oder Egoshooter (gr. und lat. ego = „ich“; engl. shooter = „Schießspiel“; engl. first-person shooter (FPS)) sind eine Kategorie der Computerspiele, bei welcher der Spieler aus der Egoperspektive in einer frei begehbaren, dreidimensionalen Spielwelt agiert und mit Schusswaffen andere Spieler oder computergesteuerte Gegner bekämpft. Die vom Spieler gelenkte Spielfigur ist menschlich oder menschenähnlich. *Quelle: de.wikipedia.org/wiki/Ego-Shooter*

ten vor allem deshalb relevant, weil es in den Koalitionsvertrag aufgenommen wurde. Unsere Aufgabe ist es nun, dazu Position zu beziehen und uns Gedanken zu machen, wie wir die Zukunft zusammen gestalten können. Wo gibt es Potenziale für Kooperationen, wo gibt es aber auch Grenzen? Das Thema kommt direkt in den Vereinen an. Denn sie sind lebendig, nehmen Phänomene der Gesellschaft auf, entwickeln Angebote und bringen dadurch Trends in eine gesellschaftsfähige Form. Diesen Prozess zu begleiten, ist Aufgabe der Sportverbände, auch die des DOSB im Rahmen seines Kerngeschäfts Sportentwicklung."

„Es geht nicht ums Töten"

Doch wie sieht der klassische eSportler eigentlich aus? Und was macht für ihn den Reiz am Gaming aus? Diese Frage konnte Max Breier, ehemaliger Spieler und eSportler des TSV Oftersheim, der im Übrigen als erster Sportverein Deutschland ein weibliches Profi eSport Team gegründet hat, beantworten. Breier: „Beim Gaming geht es in erster Linie darum, sich mit anderen zu messen und um den Spaß, mit seinen Freunden zu spielen. Der Inhalt der Spiele ist da eigentlich egal." Deshalb spielt Max Breier „Counterstrike". Das Videospiel „Counterstrike" gehört zum Genre der Ego-Shooter*, bei denen es vor allem um die Bekämpfung von Terroristen geht. Im Sprachgebrauch auch als Ballerspiele bekannt. Aber wie fühlt man sich, wenn man in einer virtuellen Welt mit einem Gewehr Menschen tötet und Blut fließt? Max Breier: „Es geht nicht ums Töten. Es geht darum Punkte zu erzielen."

Ethische Bedenken

Nichts desto trotz ist diese Facette des e-Sports ein fundamentaler Gedanke, der im kompletten Gegensatz zu den Grundwerten des (organisierten) Sports steht, so Illmer: „Wir haben natürlich ethische Bedenken gegenüber Teilen des eSports!" Und auch Wissenschaftler Thiel kann dieser Meinung nur beipflichten: „Der organisierte Sport hat eine Verantwortung und vertritt bestimmt Werte, die zu Counterstrike im Gegensatz stehen". Genau aus diesem Grund wird beim KIT SC alles gespielt, aber kein Counterstrike. Abteilungsleiter Schmitt: „Wir haben uns bewusst gegen dieses Spiel entschieden, weil wir uns damit nicht identifizieren können und wollen."

„Individualisierte Sozialität"

Und wie sieht nun das Training der e-Sportler aus? Beim TV Oftersheim haben die Spieler natürlich sowohl Trainingseinheiten am PC als auch Taktiktraining. Trotzdem steht einmal pro Woche auch ein klassisches Training auf dem Trainingsplan, um vor allem Rücken, Arme und Schultern ausreichend zu trainieren. Denn Studien zeigen, dass eine gute körperliche Verfassung auch die mentale Leistungsfähigkeit und Konzentration der Spieler beeinflusst. Das weiß auch Thiel: „Je jünger die Studien sind, desto positiver sind die Ergebnisse". Dass diese Ergebnisse jedoch nicht unbedingt allgemein Gültigkeit haben, belegen laut Schmitt zahlreiche Studien: „Manche Spieler bauen während des Spielens Stress auf, andere bauen Stress ab." Es gibt ihn also nicht, den einen Typus eSportler. Was sie jedoch alle vereint: es geht primär um das Messen mit anderen. Ohne physische Hindernisse wie z.B. Wetter, Ort, Uhrzeit oder Gegner kann ich mich mit anderen messen (Schmitt). Dabei ist es unerheblich, ob der Gegner neben einem sitzt oder am anderen Ende der Welt. Dieses Phänomen nennt Thiel „Individualisierte Sozialität": man spielt allein, setzt sich aber mit anderen zusammen". Und misst sich dann mit einem fremden Gegner irgendwo auf der Welt. Ein völlig neues Verständnis von Sport.

Rolle der Publisher*?

Anderes als bei Sportarten wie Fußball, Turnen oder Schwimmen ist beim eSport die Sportausübung an ein einziges Produkt – nämlich das Videospiel selbst – unabdingbar gekoppelt. Ohne den Erwerb des Programms ist eSport nicht auszuüben. Ein absolutes Novum in der klassischen Sportlandschaft. Diese ungeklärte Rolle der Publisher, die ausschließlich wirtschaftliche Interessen verfolgen, ist nur schwer vereinbar mit einer Organisation wie dem DOSB, der ausschließlich gemeinnützige Interessen verfolgt. Und mehr noch: welcher Sportverband kann es akzeptieren, dass die freie Wirtschaft die Spielregeln aufstellt, nach denen sich der organisierte Sport richten muss? Logische Konsequenz dieses Zielkonfliktes wäre es nach Illmer, eSports mit eigenen Videospielen so gestaltbar zu machen, dass sie mit den Werten des Sports vereinbar sind. Dieser Impuls müsste dann jedoch direkt vom organisierten Sport ausgehen. Aktuell doch eher eine utopische Vorstellung. Wenngleich mit dem Videospiel „FIFA" bereits vor vielen Jahren ein internationaler Spitzenverband – nämlich die FIFA – ein solches Produkt erfolgreich auf dem Markt etabliert hat.
Aber ist es eSportlern denn überhaupt wichtig, Teil des Systems zu sein? Laut Breier ist das aktuell kein besonders großes Thema, wenngleich die Bemühungen sowohl des organisierten Sports als auch der Industrie sehr positiv aufgenommen werden. Und auch Schmitt ist sich sicher: „eSport ist aktuell vergleichsweise unstrukturiert. Durch die Verbandsstrukturen werden die Grundlagen geschaffen. Aber der eSport

Angeregte Podiumsdiskussion mit (v.l.) Dr. Daniel Illmer (DOSB), Dr. Steffen Schmitt (KIT), Prof. Dr. Ansgar Thiel (Universität Tübingen) und Max Breier (TSV Oftersheim) – moderiert von Dennis Meckler von Baden TV.

Fotos: GES

wird auch ohne die Aufnahme seinen Weg gehen. Wenn auch vielleicht einen anderen."

Olympia!

Trotzdem bleibt ein großes Thema, das der Dreh- und Angelpunkt werden könnte: Olympia! Für jeden Sportler das Größte! So auch natürlich auch für alle eSportler, die sich als aktive Sportler sehen und fühlen. Aktuell ist dies natürlich keine ernsthafte Option. In letzter Konsequenz – also falls das IOC eSport als Sport anerkennt und olympisch macht – wären aber ein Olympiasieger im eSport in einigen Jahren denkbar. Doch bis dahin ist es noch ein langer Weg.

Was ist die reale Welt?

Dass wir in zehn bis zwanzig Jahren aber komplett anders über unseren Umgang in der virtuellen Welt denken, davon ist Wissenschaftler Thiel überzeugt. „Aktuell denken wir alle analog. Aber das wird sich mit jeder nächsten Generation ein Stück verändern. Aussagen wie „Das ist nicht die reale Welt!" müssen und werden zukünftig anders diskutiert werden. Denn wer bestimmt denn eigentlich, was real ist, und was nicht? Unser Denken über den Begriff „Realität" muss überdacht werden. Die Welt verändert sich. Wir leben jetzt schon in großen Teilen in der digitalen-virtuellen Welt, siehe Smart Phones etc." In der virtuellen Welt der Gamer* sind Menschen ein Team, wenn sie zusammen als Team spielen. Die Tatsache, dass sie nicht zur gleichen Zeit im gleichen Raum sitzen, beeinträchtigt den Team-Gedanken in keiner Weise. Ist eine solche Konstellation nun ein reales Sport-Team in der realen Welt? Oder nur in der virtuellen Welt? Oder ist es überhaupt ein Team? Fragen, die vor allem Gamer und Nicht-Gamer oft in zwei unüberbrückbare Lager spaltet.

Etwa 100 Gäste wollten sich selbst ein Bild über das viel diskutierte Thema machen.

Positionierung im Herbst

Auch deshalb fällt es dem DOSB aktuell so schwer, eindeutig Position zu beziehen. Momentan beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe mit Experten aus den verschiedenen Bereichen mit diesem Thema. Der DOSB hat geplant, sich im Herbst zu positionieren. Zur Zeit sieht Illmer jedoch auch keine Notwendigkeit des DOSB: „Es gibt bisher keinen Antrag des Deutsche eSport Bundes für die Aufnahme in den DOSB. Und wenn es einen gäbe, müssten wir ihn nach den aktuellen Gegebenheiten ablehnen. Zudem gibt es keine Gemeinnützigkeit für eSport. Diese kann der Bundestag zwar beschließen, er kann jedoch nicht in die Autonomie des Sports eingreifen und über die Aufnahme in den DOSB entscheiden." Auch deshalb besteht für den Badische Sportbund Nord kein akuter Handlungsbedarf. Ziel der BSB.Plattform war es deshalb nicht, sich eindeutig zum Thema eSport positionieren, sondern den Vereinen und Verbänden in Nordbaden einen Einblick in das Thema zu geben, um sich abseits aller Diskussion ein eigenes Bild machen zu können.

Aufgabe für den organisierten Sport

Letztendlich werden die Entscheidungen der nächsten Monate zwar zeigen, wie offen der organisierte Sport dem eSport grundsätzlich gegenübersteht. Es werden aber sicherlich noch viele Jahre der Digitalisierung ins Land gehen, die den Umgang und den Stellenwert von eSport in der Gesellschaft verändern werden. Die Aufgabe der Verbände und deren Funktionären wird es deshalb in den kommenden Jahren sein, das Thema, das bereits jetzt inmitten der Gesellschaft angekommen ist, aufzunehmen und aus dieser weiteren gesellschaftlichen Veränderung die logischen Schlüsse für den Vereinssport zu ziehen. Nicht mehr und nicht weniger.

Eva Zimmermann

Keine guten Erfahrungen!

Auf unseren Artikel, der bereits über die BSB-Info-Mail veröffentlicht wurde, erhielten wir aus einem unserer Mitgliedsvereine folgende Rückmeldung:

Ich bin Jugendwart eines Tischtennisvereins mit etwa 50 aktiven Kindern. Eine große Herausforderung ist derzeit die Medienkompetenz und der sinnvolle Umgang mit elektronischen Unterhaltungsangeboten.
Aus der Praxis darf ich Ihnen mitteilen, dass wir mit Teilen des eSports sehr negative Erfahrungen gemacht haben. Während das bei Spielen wie „Fifa" eher nicht der Fall war, hatten wir vor drei/vier Jahren bei einer Gruppe von etwa acht Kindern, die das beliebten Rollenspiel „League of Legends" begannen, mit großen negativen Folgen zu kämpfen. Diese recht sportlichen Nachwuchsspieler verloren alle mit der Zeit Aufmerksamkeitsfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Lust am realen Sportgeschehen. Es fand bei diesen Spielern über die Pubertät hinaus eine auffällige Veränderung statt, die auch auf ihre anderen Lebensbereiche Einfluss hatte. Die Schulzensuren wurden schlechter, Eltern klagten über das Verhalten ihrer Kinder und schienen machtlos. Das Spiel hatte für einige „Suchtcharakter" mit teilweise 20 Stunden Aktivität in der Woche. Zwei auf dem Level „Platin" mussten daraufhin ihre Schulklasse wiederholen. Ein einziger, sehr intelligenter und begabter Junge ist heute noch bei einem organisierten Sport, allerdings ohne die große Motivation aus seinen Schülerzeiten.
Harte Konsequenz für uns ist heute: Jugendliche, welche mit „League of Legends" beginnen, dürfen sich in meinem Verein überlegen, ob sie weiter Sport mit uns treiben möchten. Denn die negativen Auswirkungen auf den Sport und die Vereins- und Mannschaftskameraden, welche dann leiden, sind bisher leider ohne Ausnahme absehbar. Auch „Egoshootern" stehen wir kritisch gegenüber. Das passt bei allen vielleicht auch finanziell verlockenden Aspekten irgendwie nicht zusammen.

Ein Dankeschön an die Referenten der Fachverbände

Auch in diesem Jahr hatte der Geschäftsbereich Bildung wieder zum gemeinsamen Sommerfest in die Sportschule Schöneck eingeladen. Am 13. Juli trafen sich mittlerweile schon zum achten Mal die Referenten und Bildungsverantwortlichen der Sportpraxis und des Bereichs Führung & Management auf dem Turmberg in Karlsruhe. Das Sommerfest, das als Zeichen der Wertschätzung für das meist ehrenamtliche Engagement unserer Referenten steht, ist mittlerweile nicht mehr aus dem Jahresprogramm des Bildungsbereiches wegzudenken. Verbunden war es auch diesmal wieder mit einer nachmittäglichen Referentenfortbildung, die die „Digitalisierung“ zum Thema hatte.

Kopfsache

Fußball sei zu achtzig Prozent Kopfsache, habe ich wenige Tage vor dem abschließenden Spiel der deutschen Mannschaft bei der Weltmeisterschaft gelesen. Dies hätten Wissenschaftler herausgefunden. Nun mag mancher darüber staunen, der doch meist den Ball im Zusammenhang mit dem Fuß wahrnimmt und nur gelegentlich sieht, wie der Ball mit dem Kopf gespielt wird.
Im Beitrag über die Kopfsache Fußball wird dann aber schnell klar, was gemeint ist: Sind die Spieler mental schlecht drauf, können sie nicht gut spielen. Sie stehen unter Druck und sind nicht frei im Kopf. Das wiederum kennen wir aus unserem Alltag samt dessen Herausforderungen auch, weshalb wir vom Spiel so viel fürs Leben lernen können.
Kurz zusammengefasst gilt die Erkenntnis: Wir sollen den letzten Schritt nicht vor dem ersten machen, sonst kommen wir ins Straucheln. Wer das Mannschaftshotel gleich neben dem Stadion des Endspiels bucht, damit er es dann nicht mehr weit hat, kann aus dem Tritt kommen. Der Kopf hat schon weit nach vorne gedacht. Bilder des Künftigen nehmen darin Platz und verdrängen die Forderung des Tages. Viele Menschen ergehen sich in solchen Träumen von der Zukunft. Wer den Lottoschein abgegeben hat, richtet sich in solchen Tagträumen ein, in denen schon gewonnen ist. Es gibt auch religiöse Menschen, die aufs Hier und Jetzt nicht viel geben, weil doch am Ende aller Tage Gott und seine Herrlichkeit wartet. Blöd, dass die Gegenwart heute dazwischen kommt.
In der Bibel wird die Kopfsache des Glaubens ganz leiblich und ist dem Sport hier ganz nahe. Denn die Wahrheit beim Sport liegt auf dem Platz, Gottes Wahrheit zeigt sich im Menschen. Konkret in Jesus. Der Glaube wird vom Kopf auf die Füße gestellt. Ja, das Vertrauen auf Gott, das Jesus uns zeigt, gilt für unser ganzes Leben bis ans Ende und zeigt auf eine Türe, die sich dann öffnen wird für ein ganz neues Leben.
Bis dahin ist unser Leben hier und heute. Wir begegnen Menschen und Situationen, die wir uns meist nicht aussuchen können. Jesus sagt, in diesen Menschen begegnen wir jeden Tag Gott. Gerade auch heute.

Nicht unser Glauben und Denken ist entscheidend, sondern das, was wir tun und wie wir mit anderen Menschen leben. Der Monatsspruch für den Monat August heißt: „Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott in ihm.“ (1. Johannes 4,16)
Sport ist hier ein wunderbares Übungsfeld für unsere Gottesbeziehung. Sie ist keine Kopfsache sondern erfasst unser ganzes Leben. Denken Sie gelegentlich dran in diesem Sommer!

Georg Eberhardt
Landesarbeitskreis Kirche und Sport

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

3. September 2018
BSB-Präsidium,
Haus des Sports, Karlsruhe

19. September 2018
Außerordentlicher Sportbundtag,
Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg

26. September 2018
LSV-Präsidium,
Haus des Sports, Karlsruhe

Vorbildliche Nachwuchsarbeit

Siegervereine des Vereinswettbewerbs „Talentförderung im Sport“ stellen sich vor

Am Abend des 11. Juni fand in Bad Schönborn die Auszeichnungsfeier des Vereinswettbewerbs „Talentförderung im Sport“ statt, und zwar bereits zum achten Mal seit dem Start im Jahr 2008. Dabei erhielten 12 Vereine Preise bzw. Sonderpreise im Wert von 3.000 und 1.500 Euro. Über die Veranstaltung haben wir in der letzten Ausgabe ausführlich berichtet, heute beginnen wir mit der Vorstellung der ausgezeichneten Vereine.

Bei den Deutsche Juniorenmeisterschaften gab es viele gute Platzierungen für die Rudergesellschaft Eberbach. Hanaa Outojane und Amelia Böhle belegten im Leichtgewichts-Doppelzweier Platz 4.

Rudergesellschaft Eberbach

Das leistungssportliche Konzept des über 100 Jahre alten Vereins, dessen Mitglieder zu ca. 20% Jugendliche sind, beruht auf fünf Säulen: Talententwicklung, langfristiger Leistungs- und Trainingsaufbau, Trainingsplanung, Trainingssteuerung und Wettkampfstruktur. Nach der Talentsichtung, die durch unterschiedliche Aktionen wie z.B. Schnuppertraining oder gezielte Sichtung an den Schulen geschieht, folgen ab dem Alter von etwa zwölf Jahren Grundlagenausbildung und -training, Aufbautraining und ab 17 bis 18 Jahren das Hochleistungstraining. Ziel ist ein reibungsloser Übergang in den U23-Bereich.
Insgesamt sind fünf Trainerinnen und Trainer im Leistungssport tätig, alle ehrenamtlich. Der A-Lizenztrainer und die B-Lizenztrainerin investieren jeweils rund 22 Stunden pro Woche in die Betreuung der Talente und weitere 15 Stunden in die Planung, Organisation und Netzwerkarbeit. Beide arbeiten eng mit den Landestrainern zusammen, zum Bundestrainer besteht regelmäßiger Kontakt.
Die Erfolge können sich besonders in diesem Jahr sehen lassen. Bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften U23 / U19 / U17 Ende Juni in Köln war die RG Eberbach mit zehn Aktiven dabei – so viele wie schon lange nicht mehr. Und die riefen zum Saisonhöhepunkt alle ihre Bestleistungen ab. Einmal Gold, einmal Silber und zweimal Bronze, viermal Platz fünf und eine Nominierung zur Europameisterschaft sind ein herausragendes Ergebnis. Zahlreiche Siege und Platzierungen bei nationalen und internationalen Regatten kommen noch dazu. Zwischen 10 und 18 Stunden beträgt die durchschnittliche Trainingszeit pro Woche, was neben den Verpflichtungen in Schule, Uni und Berufsausbildung – wobei die RG Eberbach ihre Athletinnen und Athleten unterstützt, wo sie kann – eine große Belastung ist. Das zu meistern verdient höchste Anerkennung. Um die Gemeinschaft zu fördern gehen alle Jugendlichen zudem im August erst an den Bodensee zur Vereinsfreizeit und danach zur Jugendwanderfahrt auf die Lahn. Hierbei verschmelzen die Gruppen aus Leistungs- und Freizeitsport, hier entsteht Vereinsleben!

Die komplette Trainingsmannschaft der RG Eberbach.

Wassersportverein Mannheim-Sandhofen

Die K4-Weltmeister mit Max Lemke vom WSV (li.).

Der WSV Mannheim-Sandhofen wurde 1925 gegründet, hat 219 Mitglieder, darunter 84 Jugendliche, und gilt seit den 1980-er Jahren als eine der ersten Adressen für national und international erfolgreichen Kanurennsport. Weltmeister und Olympiasieger wie Detlef Hofmann, Nicole Reinhardt und Carolin Leonhardt oder die aus Potsdam zugezo-

gene Birgit Fischer haben den WSV mit großen Erfolgen geschmückt und sind das Ergebnis eines langfristigen Leistungsaufbaus. Der basiert auf professionellen Strukturen, denn der Verein ist dem Bundesstützpunkt und Landesleistungszentrum in Mannheim-Sandhofen angeschlossen und trainiert nach dem Nachwuchskonzept des Deutschen Kanu-Verbandes, das darauf abzielt, die jungen Athleten langfristig, altersgerecht und gezielt auf eine internationale Karriere im Sport vorzubereiten. Dass man damit erfolgreich ist, zeigt u.a. die Tatsache, dass der WSV beim Wettbewerb des BSB bereits zum vierten Mal unter den Siegern ist. Um die Umsetzung des Konzepts kümmern sich zurzeit zwei hauptamtliche und sechs ehrenamtliche Trainerinnen und Trainer, von denen vier ehemalige Aktive des Vereins sind.

Die Talentsuche basiert auf einer engen Zusammenarbeit mit den Mannheimer Schulen. So werden seit vielen Jahren interessierte Dritt- und Viertklässler zu zwei „Tagen der Talentsuche“ eingeladen, wo sie den Kanurennsport in allen seinen Facetten kennenlernen können. Im Anschluss findet für Interessierte ein „Pfingst-Paddel-Camp“ statt, bei dem Anfänger und schon geübte Paddler gemeinsam fünf Tage im Zeltlager verbringen. Zum ersten Mal wurde in diesem Jahr der „Monnemer Grundschul-Cup“ durchgeführt. Hier treten die Schüler – teilweise auch zusammen mit einem Lehrer – im Kanumehrkampf gegeneinander an. Um Schule bzw. Berufsausbildung gut vereinbaren zu können, sind 14 Nachwuchsathleten an den beiden Eliteschulen des Sports oder werden vom Verein bei der Suche nach sportfreundlichen Lehrstellen unterstützt.

Im K4 der Damen belegten die Rheinbrüder mit Isabell Friedt, Sarah Brüßler, Carola Schmidt und Xenia Jost (v.l.) bei den letzten Deutschen Meisterschaften über 500m den 2. Platz.

Das aktuelle Aushängeschild des WSV heißt Max Lemke, der 2017 Weltmeister im K4 über 500 Meter und EM-Dritter im K2 über 200 Meter geworden ist. Gerade belegte er bei der EM 2018 im einen hervorragenden 2. Platz. Dominic Greguric ist deutscher Meister im K1 über 200 Meter, Lucienne Gola ist zweifache deutsche Vizemeisterin.

Rheinbrüder Karlsruhe

Die Rheinbrüder Karlsruhe sind neben dem WSV Sandhofen der zweite Kanuverein, der nicht zum ersten Mal vom BSB ausgezeichnet wurde. 2008 und 2010 zählten die Rheinbrüder bereits zu den Siegervereinen. Das beweist Kontinuität in der Nachwuchsarbeit und bei den Erfolgen. Die Rennsportabteilung, die parallel zur breitsportlich orientierten Kanuabteilung betrieben wird, ist hinsichtlich Aufbau und Training ausschließlich auf den Leistungssport ausgerichtet. Wie in Mannheim wird auch hier in Anlehnung an die Rahmenkonzeption des DKV trainiert. Für leistungsstarke – Nachwuchsathleten werden Talentfördergruppen eingerichtet und ganz- bzw. mehrtägige Trainings- und Schulungsmaßnahmen durchgeführt. Dafür stehen den Rheinbrüdern am Bundesstützpunkt Karlsruhe zwei Bundestrainer und drei Landestrainer im Hauptamt sowie fünf ehrenamtliche Vereinstrainer zur Verfügung.

Die Rekrutierung ihrer Talente läuft bei den Rheinbrüdern vor allem über die Karlsruher Schulen, zu denen seit Jahren beste Kontakte bestehen. Besuch in den Grundschulen, Einladung zur Talentsichtung in den Verein und enge Kooperationen mit drei verschiedenen Schulen bilden die Basis für die Nachwuchsarbeit der Rheinbrüder. Wichtigster Aspekt ist jedoch das Netzwerk aus Familien, Trainern, dem Verein, der Stadt Karlsruhe, den Sponsoren und den Schulen, Arbeitgebern und den Ausbildungsstätten. Mit dem Otto-Hahn-Gymnasium und der Rennbuckel-Realschule haben die Rheinbrüder zwei Partnerschulen und mit den Stadtwerken Karlsruhe einen Partner-Ausbildungsbetrieb, mit deren Unterstützung die Vereinbarkeit von Leistungssport und Ausbildung machbar ist.

Große Erfolge 2017 waren die Silbermedaillen bei der U23-WM durch Carola Schmidt im K1 über 1.000 Meter und Sarah Brüßler im K4 über 500 Meter sowie Bronzemedaillen bei der Junioren-WM durch Ken Pfeiffer im K2 über 200 Meter und Sophie Speck im C2 über 200 Meter.

Am Steg beim WSV Mannheim-Sandhofen.

Silber im K1 über 1.000m gab es für Carola Schmidt bei der U23-Weltmeisterschaft.

Adrian Trumpa holte bei den deutschen Jahrgangsmeisterschaften und bei den Süddeutschen Meisterschaften einige gute Platzierungen.

SG Poseidon Eppelheim

Die SG Poseidon Eppelheim ist ein relativ junger Schwimmverein mit über 800 Mitgliedern, bei dem gezielt Schwimmgruppen vom Babyschwimmen bis zum Wettkampfsport aufgebaut werden, und zwar in Anlehnung an ein Modell des Schweizer Schwimmverbandes. Umgesetzt wird dieses Modell von fünf lizenzierten Trainer, die ehrenamtlich tätig sind, sowie von einer angestellten Techniktrainerin, die die Schwimmtechniken kontrolliert und diese mit Videoaufnahmen dokumentiert. Jeder Aktive bekommt individuelle Technikkarten, auf denen sich technische Übungen befinden, die der Optimierung der Schwimmtechniken dienen. Gearbeitet wird nach dem Trainingskonzept „Ultra Short Race Pace Training“ nach Brent Rushall von der University of San Diego, das fortlaufend an die Trainingsmöglichkeiten in Eppelheim angepasst wird. Das Trainerteam arbeitet darüber hinaus eng mit dem Bundesstützpunkt in Heidelberg zusammen, wobei insbesondere mit dem Bundestrainer ein regelmäßiger Austausch über das Trainingskonzept des Vereins stattfindet.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der SG Poseidon Eppelheim bei den Süddeutschen Meisterschaften 2018.

Um talentierte Kinder zu finden, veranstaltet die SG Poseidon Eppelheim im Rahmen ihrer Vereinsmeisterschaften alljährlich ein Weihnachtsschwimmen, bei dem die Trainerinnen und Trainer nach neuen Talenten Ausschau halten und Kinder und Eltern auch direkt ansprechen können. Durch eine Kooperation Schule-Verein versucht der Verein, den Kindern den Trainingsbetrieb trotz Ganztagsschule zu ermöglichen. Auch die Zusammenarbeit mit zwei Eliteschulen des Sports in Heidelberg und Mannheim ist dabei sehr hilfreich. Zahlreiche Teilnahmen an Süddeutschen Meisterschaften und Deutschen Jahrgangsmeisterschaften mit vielen hervorragenden Platzierungen in den letzten beiden Jahren sind der Lohn für die engagierte Arbeit der SG Poseridon Eppelheim.

„Löwengebrüll“ bei der 1. Mannschaft, die seit vielen Jahren in der 1. Bundesliga spielt.

TSV Handschuhsheim

Im Jahr 1957 wurde in dem 132 Jahre alten Verein eine Rugby-Abteilung gegründet, die nach dürren Jahren mit Auf- und Abstiegen der Männermannschaft in der Bundesliga ihren Fokus stark auf die Jugendarbeit gerichtet hat – und das mit großem Erfolg. Schon 2010 gehörte der TSV zu den Siegern bei diesem Wettbewerb und vom DOSB wurde der Verein bereits vier Mal mit dem „Grünen Band für vorbildliche Talentförderung“ ausgezeichnet.

Gemeinsam mit allen Schüler- und JugendtrainerInnen wurde für den Nachwuchsbereich ein „Trainingsleitfaden“ entwickelt, der die Spielerinnen und Spieler ab der Altersklasse U8 stufenweise an die Anforderungen des Rugbysports heranführt. Ab der U14 wird den Kaderspielern Zusatztraining angeboten, dazu kommen Trainingslager, Wochenendlehrgänge, bei denen die Mannschaften auf internationale Turniere oder Meisterschaften vorbereitet werden. An der Umsetzung des Konzepts arbeiten derzeit zwei Jugendkoordinatoren mit A- bzw. C-Lizenz, die auf 450 Euro-Basis beschäftigt sind, zwei weitere Trainer mit C-Lizenz sowie 28 ehrenamtlich Übungsleiter. Drei Trainer aus dem Bereich U16 und U18 sind zugleich auch Landesauswahltrainer.

Ihre Talente sucht und sichtet der TSV hauptsächlich über Schulkooperationen mit mehreren Grundschulen und einem Gymnasium. Für die Mannschaften, die aus diesen Kooperationen entstehen, werden zwei Mal im Jahr Turniere durchgeführt, sie nehmen an den Heidelberger Stadtschulmeisterschaften und am Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ teil. Bei der beruflichen Ausbildung unterstützt der TSV seine Spielerinnen

In allen Altersklassen ab U8 kann der TSV Handschuhsheim eine Mannschaft stellen.

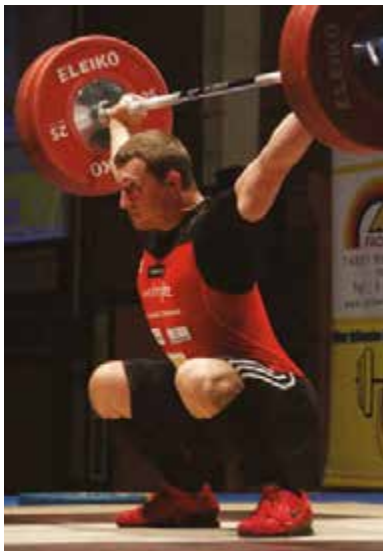
und Spieler über verschiedene Förderer, die z.B. privaten Schulbesuch oder ein Studium ermöglichen, die Sponsorenfirmen bieten Praktika, Lehrstellen und Arbeitsplätze an. Diese intensive Nachwuchsarbeit trägt Jahr für Jahr ihre Früchte. Über 40 Deutsche Meisterschaften haben die „Handschuhsheimer Löwen“ in den Altersklassen von den Bambinis bis zur U18 im Laufe der Jahre errungen und auch in den Auswahlmannschaften des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg sind immer zahlreiche Handschuhsheimer zu finden. Darüber hinaus stellt der TSV aktuell vier U18- und zwei U16-Nationalspieler und war auch bei der U20-EM in Rumänien im vergangenen Jahr mit mehreren Spielern vertreten. Mit Christopher Korn und Anjo Buckman sind zwei Spieler der ersten Mannschaft Mitglied der Siebenerrugby-Nationalmannschaft der Männer.

SV Germania Obrigheim

Der SV Germania Obrigheim zählt seit Jahren zu den erfolgreichsten Gewichthebervereinen Deutschlands, sowohl im Aktiven- als auch im Nachwuchsbereich. Der BSB hat das bereits 2009 und 2012 durch Auszeichnungen in diesem Wettbewerb gewürdigt. Der 1897 gegründete Verein hat 994 Mitglieder in sechs Abteilungen, darunter 268 Gewichtheber, von denen 59 unter 18 Jahre alt sind. Seit knapp 30 Jahren gehört der SV Germania ununterbrochen der 1. Bundesliga an, hat – sich vom früheren Abstiegskandidaten zum Spitzenverein entwickelt und wurde kürzlich hinter dem AV Speyer Deutscher Vizemeister. Obrigheim ist im Übrigen die Mannschaft mit dem größten Anteil an „eigenen“ Hebern. Der langfristige Trainingsaufbau beginnt mit dem allgemeinen Grundlagentraining mit dem Ziel, in die Fördergruppe zu kommen. Es folgt das Aufbautraining Kraft und Technik mit dem Ziel in den Landeskader aufgenommen zu werden, das schließlich in ein leistungsorientiertes Fortgeschrittenentraining mündet. Ziel ist jetzt der Bundeskader. Geleitet wird der gesamte Trainingsprozess von Landestrainer Oliver Caruso, dem für die einzelnen Stufen sieben ehrenamtliche Übungsleiter und ein Honorartrainer zur Verfügung stehen. Für die Spitzenathleten gibt es noch drei Heimtrainer. Gearbeitet wird nach dem einheitlichen Trainingsprogramm „Winwota“, das für alle Trainer verbindlich ist und mit dem eine regelmäßige Überprüfung der Leistungen in Bezug auf die Soll-Leistungen und eine individuelle Trainingssteuerung möglich sind.

Celina Schönsiegel ist Deutsche Meisterin bei den Schülerinnen und belegte bei der Jugend-Europameisterschaft einen hervorragenden 6. Platz.

Die Talentsuche basiert vor allem auf Kooperationen mit verschiedenen Schulen, mit dem Ziel die Kinder für den Vereinssport zu gewinnen. Darüber hinaus gibt es Schnuppertraining, verschiedene Werbemaßnahmen sowie Vorführungen auf Sport- und vereinsfesten. Hinsichtlich der schulischen oder beruflichen Ausbildung werden die Eltern persönlich informiert, welche Möglichkeiten es gibt. So z.B. das Gewichtheber-Internat im OSP, das Berufskolleg für Sport- und Vereinsmanagement in Sinsheim oder auch die Förderung durch Nachhilfeunterricht.



Nico Müller wurde kürzlich Europameister im olympischen Zweikampf und im Stoßen.

Aushängeschilder des SV Germania Obrigheim sind Nico Müller, der kürzlich Europameister im olympischen Zweikampf und im Stoßen wurde, sowie die Bundesligamannschaft. Bei der EM belegte zudem Matthäus Hoffmann einen hervorragenden 5. Platz im Zweikampf. Im Jugendbereich gab es 2017 gute Platzierungen bei der EM, drei Deutsche Meistertitel sowie weitere gute Platzierungen. Auch in der Breite trägt die gute Nachwuchsarbeit auf hohem Niveau Früchte: die zweite Mannschaft kämpft in der 2. Bundesliga, die dritte in der Landesliga. In der ersten Liga sind die Obrigheimer übrigens ein Zuschauermagnet, denn die Neckarhalle ist mit etwa 1.000 Besuchern oft ausverkauft.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe.

Deutscher Vizemeister 2018: SV Germania Obrigheim.

NEUE VEREINE

Der Badische Sportbund hat folgende Vereine aufgenommen:

KREIS MOSBACH
Fußballsportverein Waldbrunn e.V.
1. Vors. Markus Menges, Quellenweg 19, 69429 Waldbrunn – Vereinsanschrift: dto.
E-Mail: kerber.menges@t-online.de
Sportart: Fußball

KREIS MANNHEIM
Sportclub United Weinheim e.V.
1. Vors. Mustafa Baran Nacakgedici, Schlehdornweg 47, 69469 Weinheim – Vereinsanschrift: dto.
E-Mail: nacakgedigi@sc-united.de
Sportart: Fußball

Sportvereinigung Türkspor Edingen 2018 e.V.
1. Vors. Cengiz Coban,
Friedrichsfelderstraße 27, 68535 Edingen
Vereinsanschrift: Drechslerstraße 1, 68535 Edingen
E-Mail: coban.heizung@yahoo.de
Sportart: Fußball

Neckarstadt Kids e.V.
1. Vors. Yvette Bödecker,
Scheffelstraße 56, 68259 Mannheim
Vereinsanschrift: Ackerstraße 22, 68169 Mannheim
E-Mail: info@neckarstadt-kids.de
Sportart: Turnen

KREIS BRUCHSAL
Notted Feet Liners Hambrücken e.V.
1. Vors. Sandra Hanisch, Kolpingstraße 2d, 76707 Hambrücken – Vereinsanschrift: dto.
E-Mail: sandra.hanisch@notted-feet-liners.de
Sportart: Tanzsport

WLSB-Sportstiftung vergibt Förderpreise

Zum fünften Mal schreibt die WLSB-Sportstiftung in diesem Jahr Förderpreise aus. In folgenden vier Kategorien werden je ein Förderpreis in Höhe von 4.000 Euro sowie zwei Anerkennungspreise für außergewöhnliche und wegweisende Projekte von Sportvereinen vergeben:

- Ehrenamtliches Engagement
- Umwelt und Ressourcen“
- Kooperationsmodelle
- Soziale Kompetenz

Die Höhe der Anerkennungspreise konnte mit den Förderpreisstiftern von 500 € im Vorjahr auf 1.500 € in diesem Jahr angehoben werden.

Bewerben können sich alle gemeinnützigen Sportvereine mit Sitz in Baden-Württemberg.

Bewerbungsschluss ist der 15. Dezember 2018.

Weitere Informationen (Bewerbungsbogen, Teilnahmebedingungen, Flyer) sind unter folgendem Link abrufbar: www.wlsb-sportstiftung.de/foerderung

Badischer Sportbund
bfv Badischer Fußballverband e.V.
polytan
SPORT Garten Moser SPORTSTÄTTENBAU

Sportrasen-TOUR 2018 Nordbaden

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB) und der Badische Fußballverband e.V. (bfv) touren im Herbst 2018 gemeinsam mit ihren Partnern Sportstättenbau Garten-Moser und Polytan® durch Nordbaden und informieren alle Interessierten zu folgenden Themen:

- (Vereins-) Sportstättenbauförderung und Unterstützung durch den BSB Nord e.V.
- Voraussetzungen zur Bespielbarkeit von Fußballplätzen
- Pflegeroboter für Kunstrasen
- Vorführung von Pflege- und Renovationssystemen
- Neuer Polytan-Hybridkunstrasen Ligaturf Cross mit Hybridinfillgranulat
- Systemrasen – Erfahrungsberichte aus Pfingstberg und Langensteinbach
- Was kann der Amateurplatzwart vom Kollegen aus der Bundesliga abschauen?
- Bau von Minispielfeldern

Die Teilnahme ist kostenlos, für Verpflegung ist gesorgt.

20. Oktober 2018 · 9.30 bis 13.30 Uhr
SV Osterburken
Sportplatzweg 4
74706 Osterburken

9. November 2018 · 15 bis 19 Uhr
Sportschule Schöneck
Sepp-Herberger-Weg 2
76227 Karlsruhe

PSV Karlsruhe nimmt eigenes Blockheizkraftwerk in Betrieb

Einjährige Sanierungsphase abgeschlossen – Schwerpunkte zukünftig bei Kampfsport, Fitness und Gesundheit

Der 29. Juni war ein großer Tag für den Polizeisportverein Karlsruhe: Nach einjähriger Bauzeit konnte mit der Inbetriebnahme eines modernen Blockheizkraftwerks die Sanierung der Vereinsanlagen in der Durlacher Edgar-Heller-Straße abgeschlossen werden.
Neben der kompletten Neuordnung der vorhandenen Sporthallenstruktur, stand die energetische Sanierung ganz oben auf der „to-do-Liste“ des Karlsruher Traditionsvereins. Der 17 Jahre alte Heizkessel – mit Erdgas betrieben – war ineffizient, wies hohe Energieverluste und große Abwärmeverluste auf. Entstanden sind komplett neue Heizungs-, Wasseraufbereitungs- und Lüftungsanlagen sowie – in Kooperation mit den Stadtwerken Karlsruhe, die bei der Finanzierung der 600.000 Euro teuren Anlage mit einem Contracting-Modell zur Seite standen – ein modernes Blockheizkraftwerk. Der dort erzeugte Strom wird genutzt, um den Eigenverbrauch des Vereins zu decken, die anfallende Abwärme wird zur Warmwasserversorgung der Duschen und Heizungen verwendet. Die neue Anlage bietet zudem höhere Sicherheitsstandards in den Bereichen Wasserversorgung, Elektroinstallationen und Lüftungsanlagen.

Großes Einsparpotenzial

Attila Horvat, aus dem Vorstand des Vereins, ist überzeugt: „Das Einsparpotenzial bei Wärmebedarf und Stromverbrauch liegt bei etwa 30 bis 40 Prozent der jährlichen Kosten. Sofern die Einsparpotenziale auch im Echtbetrieb eintreten, würden sich damit die angefallenen Investitionen durch die eingesparten Heizungs- und Stromkosten allein im Laufe von zehn Jahren quasi `von selbst` finanzieren.“ Die Gesamtinvestition des Vereins von knapp einer Million Euro verteilt sich zu 60 Prozent auf die energetische Sanierung der Vereinsanlagen und zu 40 Prozent auf die Umgestaltung der räumlichen Infrastruktur. Etwa zwei Drittel der Kosten werden von Stadt und Sportbund durch Zuschüsse getragen, den Rest konnte der Verein aus Mitgliederdarlehen vorfinanzieren. Die Gesamtdauer von Planung über Ausschreibung bis hin zur Umsetzung und Fertigstellung betrug zwölf Monate, die ersten Vorüberlegungen stammen schon aus dem Jahr 2014.

Der im neuen Blockheizkraftwerkerzeugte Strom wird genutzt, um den Eigenverbrauch des Vereins zu decken, die anfallende Abwärme wird zur Warmwasserversorgung der Duschen und Heizungen verwendet.

Schritt in die Zukunft

Mit der Umsetzung der Maßnahmen in nur einem Jahr hat der Verein zwar etwas länger gebraucht, als vorher erwartet, aber bei der Komplexität der Unternehmung, dem Alter der zu sanierenden Gebäude und der Tatsache, dass alle Arbeiten im laufenden Sportbetrieb durchgeführt wurden, erstaunt das nicht. „Wir haben nie gewusst, was uns am nächsten Tag erwartet, wir haben in den Gebäuden viele `Überraschungen` gefunden, auf die wir reagieren mussten – das war nicht immer einfach, das Ergebnis ist jetzt jedoch absolut zufriedenstellend und bietet uns die Möglichkeit, den Verein in eine Zukunft zu führen“, so Horvat weiter.
Die Zukunft – das soll für den Polizeisportverein die Konzentration auf zwei große Standbeine sein: Zum einen Kampfsport und Selbstverteidigung, zum anderen der Bereich Gesundheit und Fitness. Die stetig steigenden Mitgliederzahlen sprechen eine deutliche Sprache und geben dem PSV mit dieser neuen, gezielten Ausrichtung mehr als recht.

Inbetriebnahme der neuen Anlage: Mit der Hand am „roten Knopf“ PSV-Aufsichtsratsvorsitzender Heinz Christ (re.), Durlachs Ortsvorsteherin und PSV-Aufsichtsratsmitglied Alexandra Ries und BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel (li.) – zusammen mit Vertretern der Stadt Karlsruhe und den beteiligten Firmen. *Fotos: PSV, Schwitalla*

SportAward Rhein-Neckar sucht Breitensport-Vorbilder

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

„Verein“ kommt von „vereinen“. Und wer sich zusammentut, erreicht mehr. Die gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft sind derart komplex, dass sie sich nur im Zusammenspiel vieler Akteure gemeinsam lösen lassen.
Daher zeichnet der Verein Sportregion Rhein-Neckar beim diesjährigen SportAward am 19. November in Heidelberg in der Kategorie TOP VORBILD – VEREIN, unterstützt durch die BKK Pfalz, wieder wegweisende, kreative und außergewöhnliche Vereinskonzepte im Breitensport aus. Gesucht werden Kooperationsmodelle oder -lösungen, die die Vereine künftig noch enger zusammenrücken lassen, ihre Zusammenarbeit fördern und Kräfte sinnvoll bündeln – getreu dem Motto „Gemeinsam sind wir stärker!“.
Und in der Kategorie TOP VORBILD – PERSÖNLICHKEIT werden Ehrenamtliche für ihr Lebenswerk ausgezeichnet. Hier zählen engagiertes Wirken im Sportverein oder -verband über mehrere Jahrzehnte, vorbildliches, selbstloses und nachhaltiges Engagement für den Sport und die Sportler in der Metropolregion Rhein-Neckar.
Kooperationsmodelle für den Award TOP VORBILD – VEREIN können entweder von den gemeinnützigen Sportvereinen aus der Metropolregion Rhein-Neckar selbst eingereicht oder von Sportkreisen, Fachverbänden und Sportbünden vorgeschlagen werden. Vorschläge für die Kategorie TOP VORBILD – PERSÖNLICHKEIT werden von Sportkreisen, Fachverbänden oder Sportbünden eingereicht. Die Bewerbungskriterien finden alle Interessierten auf www.sportawardrheinneckar.de.
Einsendeschluss ist der 21. September 2018.
Auch 2018 ist die Verleihung der SportAwards in insgesamt neun Kategorien wieder in ein rasantes Bühnen- und Mitmachprogramm eingebettet und für die Öffentlichkeit zugänglich. Karten (und alle aktuellen Infos) gibt es bereits auf www.sportawardrheinneckar.de.

Metropolregion Rhein-Neckar
SPORTREGION Rhein-Neckar

SPORTSTÄTTENBAU

SPORT
Garten Moser

Ganzheitliche Lösungen rund um Ihre Sportanlagen

Bedarfsanalyse, Beratung, Kalkulation, Ausführung und Betreuung

Fußballspielfelder
- mit Naturrasen
- mit Rasenheizung
- mit Hybridrasen
- mit Kunstrasen

Tennisanlagen
Beachvolleyballanlagen
Leichtathletikanlagen
Finnenlaufbahnen
Baseballanlagen

Beispiel Landesliga: Neuer FS PRO Hybridrasen beim SV Langensteinbach

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser GmbH u. Co. KG

72762 Reutlingen T. 07121.9288-21
73457 Essingen T. 07365.919040
75417 Mühlacker T. 07041.937030

info@sportstaettenbau-gm.de

Partner der Sportvereine, Kommunen und Verbände

WTB
OFFIZIELLER PARTNER WLSB
bfv

www.sportstaettenbau-gm.de

Seminare und Lehrgänge des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen ab September 2018

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.

- FÜHRUNG UND MANAGEMENT
- SPORTPRAXIS

Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

Foto: ©LSB NRW

2018-0099
Finanzen im Sportverein

Termin: 21.09.2018
Zeitrahmen: Fr, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck,
Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe
Kosten: 30 Euro inkl. Verpflegung
Meldeschluss: 08.09.2018
Anerkennung: 8 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: Sind Sie Kassier in Ihrem Verein und möchten einen Überblick über Ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten bekommen? Ob Finanzwesen oder Controlling – dieses Seminar informiert Sie praxisnah über alle Themenbereiche, mit denen Sie in dieser Funktion in Berührung kommen.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Besonderheiten der Vereinsfinanzen in steuerlicher Hinsicht – das 4-Sphären-Modell
- Der Haushaltsplan: Notwendigkeit, Organisation und Bewirtschaftung
- Die Buchhaltung und ihre Aufgaben
- Kassenprüfer: Wissenswertes aus der Praxis

Referent: Michael Titze (BSB Nord)

2018-0121
Kontakttreffen „Neues Ehrenamt“

Termin: 21.09.2018
Zeitrahmen: Fr, 17.00 – 21.00 Uhr
Ort: Sportkreis Buchen, Burghardt-Gymnasium, St. Rochus-Str. 5, 74722 Buchen
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 07.09.2018
Zielgruppe: Ehrenamtliche Vorstandsmitglieder und Mitarbeitende in der Vereins-/Abteilungsführung, die innerhalb der letzten zwei Jahre gewählt wurden sowie Geschäftsführer und Geschäftsstellenleiter, die neu im Amt sind
Anerkennung: 4 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz Ausbildung

Inhalte
- Unterstützungsleistungen des verbandlichen Systems für Vereine
- Grundlagen: ABC des Vereinsvorstands
- Positive Vereinsatmosphäre durch gelungene Kommunikation

Sie sind neu in ein Ehrenamt gewählt worden und fragen sich „Was kommt auf mich zu und wo erhalte ich Unterstützung außerhalb des Vereins?“ Dann sind Sie genau richtig beim Kontakttreffen für „Neue Ehrenamtliche“.
Hier erlangen Sie einen Überblick über die Arbeit des Sportbundes, des verbandlichen Systems und wichtiges Grundlagenwissen für Ihre Tätigkeit als Vereinsvorstand. Darüber hinaus bieten sich Ihnen als Vereinsvorstand vielseitige Möglichkeiten, zu gestalten, zu entwickeln oder zu verändern. Hierfür ist eine offene Vereinsatmosphäre von zentraler Bedeutung, die Freude an der Mitarbeit schafft. Wie Sie über eine gelungene Kommunikation ein positives Bild Ihres Vereins nach innen und außen erzeugen, dafür sensibilisiert Sigi Bütefisch in seinem Mut machenden Impulsvortrag.
Beim anschließenden gemütlichen Teil des Abends bietet sich die Möglichkeit, die neuen Impulse im Dialog mit anderen Vereinsvertretern zu vertiefen. Für ein gelungenes Ambiente mit Speisen und Getränken ist gesorgt.

Referenten:
- Wolfgang Eitel (Geschäftsführer BSB Nord)
- Sigi Bütefisch (Bütefisch Marketing und Kommunikation)

2018-0100
Gewinnung von Ehrenamtlichen

Termin: 26.09.2018
Zeitrahmen: Mi, 18.30 – 21.30 Uhr
Ort: SC Pfingstberg-Hochstätt (Gaststätte), Mallaustr. 111, 68219 Mannheim
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 12.09.2018
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: Ehrenamtliche und freiwillige Helfer halten unsere Vereine am Laufen. Deren Gewinnung ist allerdings keine leichte Aufgabe, manchmal bedroht diese Herausforderung gar die Existenz des Vereins. In der Schulung lernen Sie praxiserprobte Ansätze um die Ehrenamtsthematik systematisch anzugehen. Sie reflektieren Ihre diesbezügliche Vereinssituation und beschäftigen sich mit den Stellschrauben, die Sie selbst beeinflussen können. Ganz gezielt bekommen Sie nützliche Instrumente und Konzepte an die Hand, die auch helfen, gewonnene und vorhandene Ehrenamtliche und Freiwillige zu binden und Mut machen das Thema „Ehrenamt“ in Ihrem Verein anzugehen.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Neue Ansätze und konkrete Methoden zur Ehrenamtsgewinnung
- Notwendigkeit einer gezielten Ehrenamtsbindung und hierfür neue Ideen
- Verankerung des Themas Ehrenamtsmanagement im Vorstand

Referentin: Daniela Herrlich (Beraterin für Ehrenamtsmanagement und -förderung

2018-0122
Kontakttreffen „Neues Ehrenamt"

Termin: 12.10.2018
Zeitrahmen: Fr, 17.00 – 21.00 Uhr
Ort: Sportkreis Karlsruhe,
genauer Ort folgt
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 28.09.2018
Zielgruppe: Ehrenamtliche Vorstandsmitglieder und Mitarbeitende in der Vereins-/Abteilungsführung, die innerhalb der letzten zwei Jahre gewählt wurden sowie Geschäftsführer und Geschäftsstellenleiter, die neu im Amt sind
Anerkennung: 4 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz Ausbildung

Inhalte
- Unterstützungsleistungen des verbandlichen Systems für Vereine
- Grundlagen: ABC des Vereinsvorstands
- Positive Vereinsatmosphäre durch gelungene Kommunikation

Sie sind neu in ein Ehrenamt gewählt worden und fragen sich „Was kommt auf mich zu und wo erhalte ich Unterstützung außerhalb des Vereins?" Dann sind Sie genau richtig beim Kontakttreffen für „Neue Ehrenamtliche".
Hier erlangen Sie einen Überblick über die Arbeit des Sportbundes, des verbandlichen Systems und wichtiges Grundlagenwissen für Ihre Tätigkeit als Vereinsvorstand. Darüber hinaus bieten sich Ihnen als Vereinsvorstand vielseitige Möglichkeiten, zu gestalten, zu entwickeln oder zu verändern. Hierfür ist eine offene Vereinsatmosphäre von zentraler Bedeutung, die Freude an der Mitarbeit schafft. Wie Sie über eine gelungene Kommunikation ein positives Bild Ihres Vereins nach innen und außen erzeugen, dafür sensibilisiert Sigi Bütefisch in seinem Mut machenden Impulsvortrag.
Beim anschließenden gemütlichen Teil des Abends bietet sich die Möglichkeit, die neuen Impulse im Dialog mit anderen Vereinsvertretern zu vertiefen. Für ein gelungenes Ambiente mit Speisen und Getränken ist gesorgt.

Referenten:
- Wolfgang Eitel (Geschäftsführer BSB Nord)
- Sigi Bütefisch (Bütefisch Marketing und Kommunikation)

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Anmeldung und Informationen:

Seminare Führung und Management: Eva Zimmermann,
Tel. 0721/1808-31, E.Zimmermann@badischer-sportbund.de

BSB.Regio / Kurzschulungen: Julian Hess,
Tel. 0721/1808-41, J.Hess@badischer-sportbund.de

2018-0003
Rundum kompetent – Sportspezifische Erste Hilfe & Versicherungs- und Haftungsfragen im Training

Für Übungsleiter und Trainer aller Sportarten, Vereinsmitarbeiter und Betreuer
Anerkennung: 16 LE für ÜL-C, ÜL-B und VM-C. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband

Termin 15.09. – 16.09.2018
Ort: Sportschule Schöneck,
Zeitrahmen Sa. – So. ganztägig
Teilnahmegebühr: 60 € inkl. Übernachtung und Verpflegung
Referenten: Rodenbüsch (ARAG Sportversicherung), Katharina Möhn (Rechtsanwältin), Erste Hilfe Ausbilder

Und schon ist es passiert! Der Fuß ist verstaucht und die Brille zu Bruch gegangen. Wie Sie in solchen Situationen richtig handeln, wie Ihre Vereinsmitglieder dabei versichert sind und ob Sie auch im Bereich der Aufsichts- und Fürsorgepflicht alles beachtet haben, lernen Sie in dieser zweitägigen Fortbildung. In dem 9 LE umfassenden 1. Hilfe Kurs werden allgemeine Inhalte aufgefrischt und sportspezifische Themen bearbeitet. Im zweiten Teil der Fortbildung werden die Rechte und Pflichten von Übungsleitern im Verein vermittelt und auf Versicherungs- und Haftungsfragen eingegangen.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach der Fortbildung
- Ich habe die Aufsichtspflicht – was heißt das?
- Woran muss ich denken, wenn ich die Verantwortung für Minderjährige habe?
- Wie bin ich als ÜL oder Trainer versichert?
- Wie sind meine Vereinsmitglieder versichert?
- Wie leiste ich richtig Erste Hilfe bei Sportverletzungen?
- Was muss in meinen Vereins-Erste-Hilfe-Koffer?

2018-0004
Athletiktraining für Wettkampfsportler

Übungsleiter und Trainer aller Sportarten im Wettkampfsport
Anerkennung: 16 LE für ÜL-C. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband
Termin 22.09. – 23.09.2018

Ort: Sportschule Schöneck,
Zeitrahmen Sa. – So. ganztägig
Teilnahmegebühr: 60 € inkl. Übernachtung und Verpflegung
Referenten: Martin Seiler (Athletiktrainer U16 bei TSG 1899 Hoffenheim), Lehrteam Bundesverband Deutscher Gewichtheber

Gezieltes Athletiktraining ist mittlerweile nicht mehr nur fester Bestandteil im Profi- und Leistungssport, sondern auch im brei-

tensportorientierten Wettkampfsport nicht mehr wegzudenken. Es schützt den Sportler vor Verletzungen, bereitet ihn auf die Belastung vor und ist die Grundlage für Leistungsoptimierung. Doch was beinhaltet ein umfassendes Athletiktraining? Wie integriere ich es optimal in mein Training und welche Möglichkeiten habe ich, Athletiktraining vielseitig zu gestalten? Diese Fortbildung vermittelt theoretisches und praktisches Wissen rund um das Thema Athletiktraining.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach der Fortbildung
- Entwicklung und Grundlagen des Athletiktraining
- Allgemeines und spezielles Kräftigungs- und Stabilisationstraining
- Übungsformen zur Stabilisation von Gelenken
- Athletiktraining mit der Langhantel

2018-0006
Ringen und Raufen im Kindesalter

Für Übungsleiter und Trainer aller Sportarten im Kinder- und Jugendsport
Anerkennung: 16 LE für ÜL-C und ÜL-B Ganztagsschule. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband

Termin 13.10. – 14.10.2018

Ort: Sportschule Schöneck,
Zeitrahmen Sa. – So. ganztägig
Teilnahmegebühr: 60 € inkl. Übernachtung und Verpflegung
Referenten: Nikola Schittenhelm und Gabriela Metzger (Taekwondo-Union Baden-Württemberg)

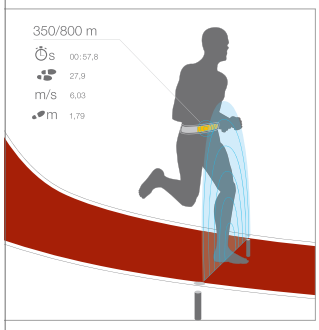
Viele Trainer und Übungsleiter haben Respekt vor dem Thema Zweikampfspiele im Kindesalter. Ringen und Raufen ist jedoch für die Entwicklung der Kinder eine wichtige Erfahrung, bei der sie neben dem Einschätzen der eigenen Kraft auch lernen, Grenzen des anderen nicht zu überschreiten und sich an Regeln zu halten. In dieser praxisorientierten Fortbildung lernen Sie, wie Sie das Thema ohne Bedenken in Ihrer Gruppe umsetzen können.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach der Fortbildung
- Welches Potenzial haben Ring-und Raufspiele bei Kindern?
- Welche Rahmenbedingungen sind für Ring- und Raufspiele erforderlich?
- Wie führe ich das spielerische Kräftemessen in meiner Gruppe richtig ein?
- Welche Formen von Ring- und Raufspielen gibt es?
- Worauf muss ich bei heterogenen Gruppen achten?

Foto: Sportkreis Heidelberg

SPORTPRAXIS – Anmeldung und Informationen:
Ulrike Schenk, U.Schenk@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/1808-14

polytan



WEIL JEDE
MILLISEKUNDE ZÄHLT.

SmarTracks von Polytan – das innovative System für professionelle, digitale Trainings-Diagnostik. Unsichtbar in den Boden integrierte Magnetzeitschranken in Kombination mit körpernaher Sensortechnik erlauben die präzise Dokumentation und Analyse individueller Trainingsleistungen. Exakt bis auf die Millisekunde.

humotion technology

info@polytan.com · www.polytan.de

Vereine können sich wieder für Sportverein 2020 bewerben!

Die Initiative Sportverein 2020 hilft Vereinen bei der Entwicklung von Kooperationen und zielgruppenspezifischen Angeboten für mehr Vielfalt und Teilhabe im Verein

Ab dem 20. August können sich die Sportvereine der Metropolregion Rhein-Neckar für eine Teilnahme am 2. Zyklus der Initiative Sportverein 2020 bewerben.

Das erneute Engagement des Impulsgebers BASF SE ermöglicht die Fortsetzung der zwischen 2014 und 2016 erfolgreich etablierten Initiative zur Unterstützung der Angebotsentwicklung in Sportvereinen. Dabei wird mit einer neuen Schwerpunktsetzung ein neues Kapitel der Initiative aufgeschlagen: Ab 2017 bis 2020 liegt der Fokus von Sportverein 2020 nun auf der Weiter- und Neuentwicklung der Vereinsangebote für Zielgruppen mit besonderem Inklusions- und Integrationsbedarf. Eine zentrale Rolle sollen hierbei Kooperationen mit Institutionen spielen, die bereits über Zugänge zu und ausgeprägte Kompetenzen in der Arbeit mit den Zielgruppen verfügen.
Durch die zielgruppenspezifische Angebotsentwicklung werden positive Effekte für die Vereine erwartet: insbesondere Mitgliedergewinnung, Vielfalt in der Mitgliederstruktur, Stärkung lokaler Netzwerke zu Politik und Wirtschaft sowie Zugang zu Fördermitteln.
Zur Erreichung dieser Ziele besteht die Initiative Sportverein 2020 aus vier Bausteinen, die aufeinander aufbauen und sich ergänzen:

- Kompetenzpakete zum Themenfeld Inklusion und Integration
- Coachings für Kooperationen
- Praxisforen „Kooperation und Inklusion“
- Netzwerk 2020

Im Zuge der Initiative entwickelte förderfähige Kooperationsprojekte der teilnehmenden Vereine werden mit jeweils bis zu 1.000 Euro durch die BASF unterstützt.
Im 1. Zyklus der Initiative konnten bereits positive Effekte für die teilnehmenden Vereine erzielt werden: „Das Coaching hat unserem ersten Tatsu-Ryu-Bushido Verein aus Limburgerhof sehr weiter geholfen, da wir nun einen konkreten Plan verfolgen können, um gezielt noch besser potenzielle Kooperationspartner auszuwählen und anzusprechen.“ (Christian Wiederanders, Vorsitzender)

Ein zentraler Baustein der Initiative ist das Coaching. Dabei findet für jeden Verein ein Workshop mit einem professionellen Berater statt.
Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Wie kann sich unser Verein bewerben?

Die Initiative läuft über drei Zyklen von 2017 bis 2020, wobei insgesamt bis zu 72 Sportvereine teilnehmen können. Für den 2. Zyklus können sich die Sportvereine des Badischen Sportbundes Nord, Sportbundes Pfalz sowie der Sportkreise Bergstraße (Hessen) und Worms (Rheinhessen) ab dem 20. August über die Internetseite www.sportverein2020.de bewerben. Die Bewerbungsphase endet am 5. Oktober 2018.
Auch Vereine, die bereits 2014 bis 2016 an der Initiative Sportverein 2020 teilgenommen haben oder für den 1. Zyklus 2017/ 2018 nicht ausgewählt wurden, können sich erneut bewerben.

Anmeldung zum Praxisforum

Das Praxisforum 2018 findet am 13. Oktober in Heidelberg statt und ist kostenlos.
Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter www.sportverein2020.de/praxisforum/

Vereinslogo: Mit der Zeit gehen

Viele Vereine können auf eine lange Vereinsgeschichte zurückblicken und sind mit Recht stolz darauf. Allerdings sind die Erkennungsmerkmale des Vereins, wie beispielsweise das Wappen, natürlich auch inzwischen „in die Jahre gekommen“. Mithilfe von Ergänzungen lässt sich ein solches Emblem „modernisieren“, ohne dass der Verein deshalb sein ursprüngliches Wappen aufgibt.

Grundsätzlich nicht zu schnell aufgeben

Wenn auch am Vereinswappen der Zahn der Zeit nagt und vielleicht eine ganze Reihe von Mitgliedern dafür plädieren, ein vollkommen neues Logo zu kreieren: Bevor Sie das Zeichen abschaffen, sollten Sie es sich dreimal überlegen. Zum einen ist der Verein unter diesem Zeichen bekannt. Eine komplette Änderung des Logos führt dazu, dass man bei der Außendarstellung des Vereins quasi von vorne anfangen muss. Auf der anderen Seite muss man sich auch Gedanken über die Kosten machen. Ein neues Logo bedeutet, dass das gesamte Erscheinungsbild des Vereins geändert werden muss – vom Briefbogen bis zur Leuchtreklame am Clubheim.

Kommunizierende Hintergrundfarbe

Handelt es sich um ein einfarbiges Logo, kann man schon mit einer kommunizierenden Hintergrundfarbe einem Wappen modernen Schwung verleihen. Dabei muss beachtet werden, dass es sich um eine helle Hintergrundfarbe handelt, auf der Texte noch gut lesbar bleiben. Werden Farben zu kräftig gewählt, erschlagen sie den Text auch, wenn er an sich noch lesbar ist. Pastelltöne und beispielsweise ein Gelbton als Hintergrund sind gut geeignet.
Wichtig ist, dass diese Hintergrundfarbe konsequent eingesetzt werden muss und Teil des Corporate Designs wird. Darum muss der Farbton sowohl für Online-Darstellungen (als RGB-Farbe) als auch für Druckzwecke (CMYB-Farbe) festgelegt werden.

Manchmal reicht schon ein Schatten

Oft reichen schon kleine Ergänzungen, um dem alten Logo einen neuen Schwung zu verleihen. So erhält ein Vereinswappen mithilfe eines hinterlegten „Schatten“ mehr Tiefe und verstärkt die Wirkung des Logos. Der „Schatten“ kann natürlich auch farblich angelegt werden. Man sollte jedoch darauf achten, wie dies bei einer Schwarz-Weiß-Darstellung wirkt. Um ein „Zusammenlaufen“ von Wappen und Logo zu verhindern, kann auch ein weißer Zwischenraum eingefügt werden.

Mit einem Zierrahmen die Wirkung verstärken

Man kann auch das traditionelle Wappen mit einem Rahmen versehen, um ein moderneres Erscheinungsbild zu erreichen. Bei der Gestaltung des Rahmens kann man mit den verschiedensten Elementen arbeiten. Natürlich macht es wenig Sinn, das historische Wappen beispielsweise mit einem „Lorbeerkranz“ zu versehen, der ebenso traditionell wirkt wie das Wappen.

In den Rahmen können auch zusätzliche Elemente eingearbeitet werden, wie beispielsweise ein Slogan, der zum Verein passt (wie in unserem Beispiel der Slogan „Sport, Spiel, Spannung“ für einen Fußballverein). Allerdings sollte der Rahmen so angelegt werden, dass er über lange Zeit nicht geändert werden muss. Nur so können das historische Wappen und der moderne Rahmen zusammenwachsen.

Hartmut Fischer, Betzdorf

Neue Mindest-Deckungssummen für Sportboote in Italien

Ob Adria, Riviera oder Gardasee: Wer in diesem Jahr mit seinem Boot auf italienischen Küsten- oder Binnengewässern unterwegs ist, sollte prüfen, ob die vereinbarten Deckungssummen seiner Bootshaftpflichtversicherung noch ausreichen. Denn ab sofort gelten jenseits der Alpen neue Mindest-Deckungssummen für Sportboote.

Die erforderlichen neuen Mindest-Deckungssummen betragen:

- 6.070.000 Euro für Personenschäden
- 1.220.000 Euro für Sachschäden

Die bisherige Regelung mit einer Versicherungssumme von fünf Millionen Euro ist hinfällig.

In Italien ist – anders als in Deutschland – eine Haftpflichtversicherung für Motorboote und Segelboote mit Hilfsmotor gesetzlich vorgeschrieben. Die Versicherungspflicht gilt selbst dann, wenn die Boote lediglich innerhalb der Landesgrenzen transportiert oder gelagert werden. Das „Certificato di Assicurazione“, also die Bestätigung der Versicherung, muss an Bord mitgeführt werden und wird von der ARAG Sportversicherung ausgestellt.

Von der Regelung sind im Übrigen auch Segler betroffen, die mit dem eigenen Boot nur einen kurzen Abstecher in italienische Gewässer unternehmen – also etwa von Korsika aus einen Tagestörn nach Sardinien absolvieren oder von Kroatien hinüber zur italienischen Küste segeln. Das Zertifikat ist ebenso für Beiboote und Jetski notwendig. Der Hinweis, dass es sich nur um ein kleines Beiboot handelt, schützt nicht vor Strafe.

Unser Tipp: Geben Sie bei der Antragstellung auch die Beiboote mit Motor an und lassen Sie sich hierfür eine zusätzliche Bescheinigung ausstellen. Werden die erforderlichen Haftpflichtbestätigungen rechtzeitig und vor allem richtig beantragt, steht einem stressfreien Bootsurlaub nichts mehr im Wege. Haben Sie noch Fragen zum Versicherungsschutz? Dann kontaktieren Sie einfach das Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt siehe Kasten) oder stöbern Sie auf www.ARAG-Sport.de

Foto: ©LSB NRW, Erik Hinz

Videotürme – ein Risiko?

Das Medium Video ist zwar so gut wie verschwunden aus dem Alltag, aber die Türme heißen immer noch so: Videotürme sind gut dazu geeignet, Spiele und Training zu beobachten und aufzuzeichnen. Die Stahlgerüste bergen aber auch eine Gefahr in sich. Vereinsmitglieder können sich beim Auf- und Abstieg verletzen. Außerdem verführt die Konstruktion so manchen, unerlaubterweise daran herumzuturnen. Dass der Verein das nicht erlaubt, hält die großen und kleinen „Spitzenturner“ häufig nicht davon ab, ihre Künste zu zeigen.

Die Betreiber der Türme sollten daher geeignete Maßnahmen ergreifen, um Unfälle zu vermeiden. Warnschilder und Absicherungen dürfen nicht fehlen. Auch muss klar geregelt werden, wer den Videoturm betreten darf und wer nicht. Was ist aber, wenn trotzdem ein Unfall passiert?

Die Vereinsmitglieder sind bei ihrer satzungsgemäßen Tätigkeit für den Verein versichert. Vereinsmitglieder, die unerlaubt und übermütig an dem Turm herumturnen oder ihn trotz Verbots betreten, können ebenfalls auf den Versicherungsschutz der ARAG-Sport-Unfallversicherung zählen. Vereinsmitglieder könnten auch versuchen, den Verein oder seinen Vorstand für ihren erlittenen Schaden in Regress zu nehmen.

Eine Haftung des Vereins kann dann bestehen, wenn er seiner Verkehrssicherungspflicht nicht nachgekommen ist und nicht für ausreichende Sicherungsmaßnahmen gesorgt hat. In diesem Fall greift der Haftpflichtversicherungsschutz der Sportversicherung. Die ARAG prüft die versicherten Schadensersatzansprüche, wehrt unberechtigte Ansprüche ab und befriedigt die berechtigten Ansprüche.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund
Telefon 0721/20719
www.ARAG-Sport.de

Nichtmitglieder, wie z.B. Zuschauer oder Teilnehmer am Tag der offenen Tür, besitzen keinen eigenen Versicherungsschutz im Rahmen der Sportversicherung. Falls sie den Verein jedoch für ihren erlittenen Schaden haftbar machen wollen, steht die ARAG Sportversicherung dem Verein und seinem Vorstand zur Seite. Gegebenenfalls werden unberechtigte Ansprüche gerichtlich abgewehrt.

Falls der Verein eine Nichtmitgliederversicherung vereinbart hat, greift diese bei Unfällen im Zusammenhang mit Videotürmen nicht. Der Grund ist, dass die Nichtmitgliederversicherung die aktive, sportliche Teilnahme an Sportveranstaltungen versichert. Das unerlaubte Betreten eines Videoturms gehört nicht dazu.

Rainer Bolesch/Gerhard Hofmann/ Michael Hoffmann

Wetter und Orientierung

Alpin-Lehrplan 6

160 Seiten mit zahlreichen Farb-Abbildungen und Illustrationen, broschiert, 30 Euro, BLV-Buchverlag, München 2018

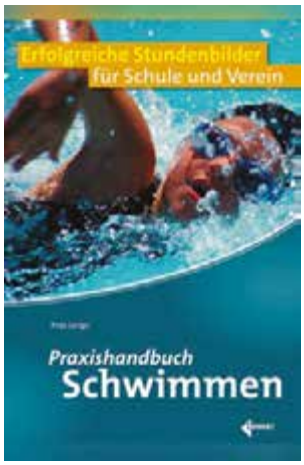
Ob zum Wandern oder zum Wasserfallklettern – immer mehr Menschen zieht es in ihrer Freizeit in die Berge. Und wer sich sicher in der Bergwelt bewegen möchte, braucht handfestes Know-how.
Die vom DAV herausgegebene Reihe der Alpin-Lehrpläne gibt dieses an die Hand. Der neu vorliegende DAV Alpin-Lehrplan 6 – Wetter und Orientierung ist für Bergführer und Fachübungsleiter eine wertvolle Informationsquelle. Doch auch Bergsteiger oder Wanderer können sich hier über die Wetterphänomene im Gebirge kundig machen und lernen, wie die Orientierung mit Karte, Kompass und GPS funktioniert. Das Autorenteam, bestehend aus erfahrenen Berg- und Skiführern sowie einem Meteorologen, allesamt Mitglieder des DAV-Lehrerteams, vermitteln anschaulich die theoretischen Grundlagen der Wetterkunde und beschreiben die wichtigen Wetterlagen in den Alpen wie Südföhn oder Adriatief mit ihren regionalen Ausprägungen. Es geht um das Klima in den Alpen und die Auswirkungen der Erderwärmung.
Der Leser wird in die Lage versetzt, die eigene Wettervorhersage zu erstellen. Wolkenbildung, Windrichtung und -geschwindigkeit, Luftdruck: Wer die Sinne für diese Phänomene schärft, die Großwetterlage kennt und das notwendige meteorologische Wissen mitbringt, kann die geplante Tour ohne alpine Gefahren wie Sturm, Gewitter oder Nebel durchführen.
Thema im zweiten Teil des Buchs ist das Grundwissen zur Orientierung im alpinen Gelände. Es gilt die Karte richtig zu lesen, mit Peilkompass, Höhenmesser, möglicherweise GPS und anderen technischen Geräten, richtig umgehen zu können. Die Autoren zeigen aber auch, wie man den eigenen Standort ohne technische Hilfsmittel bestimmt.

Anja Lange

Praxishandbuch Schwimmen

Erfolgreiche Stundenbilder für Schule und Verein

Schwimmen ist eine der beliebtesten Sportarten, doch das Erlernen der Techniken gestaltet sich oft mühsam.
Hier setzt das Praxisbuch von Anja Lange an, das in 35 leicht verständlichen Stundenbildern die Grundlagen von Kraul-, Brust-, Delfin- und Rückenschwimmen mit Start und Wende einprägsam vermittelt. Weitere Inhalte des anschaulich bebilderten Buches sind Stundenbilder zur Wassergewöhnung und -bewältigung, zum Wasserspringen, Wasserball, ABC-Tauchen sowie Kunst- und Rettungsschwimmen. Außerdem findet man zahlreiche neue Spiele, rechtliche, organisatorische und methodische Hinweise sowie Anleitungen zur Zuglängenbestimmung, zur Gestaltung eines Trainings und zur Entwicklung von Zeitgefühl.



216 Seiten, 438 Fotos, 2 Zeichnungen, kart., 21 x 29,7 cm, 19,95 Euro, Limpert-Verlag Wiebelsheim 2018

Die Buchreihe „Erfolgreiche Stundenbilder für Schule und Verein“ liefert erprobte und sofort umsetzbare Stundenbilder für den Sportunterricht ab Klasse 5 bis zur gymnasialen Oberstufe sowie für den Vereinssport.
Die Stundenbilder sind aufgeteilt in Einstieg, Haupt- und Schlussteil. Die sportartorientierten Bände im DIN-A4-Format orientieren sich an der Praxis und unterstützen die erfolgreiche Gestaltung von Vereins- und lehrplankonformen Sportstunden.
Dr. Anja Lange ist Diplomsportlehrerin an der Universität Gießen und unterrichtet hier u.a. den Bereich „Kleine Spiele“.

Kristina Kaniber/Katharina Lutz

Erfolgreiche Inklusionsspiele

96 Seiten, 62 Fotos, 3 Strichabbildungen, kart., 14,95 Euro, Limpert-Verlag Wiebelsheim 2018

Inklusion ist derzeit in aller Munde. Gerade der Sport bietet dabei ideale Voraussetzungen, den Inklusionsprozess voranzutreiben. Schließlich bringt jeder Mensch unterschiedliche körperliche, aber auch psychische Voraussetzungen mit, die im Bereich des Sports bestmöglich miteinander verknüpft oder aufeinander abgestimmt werden müssen. Die beiden Autorinnen haben in diesem Praxishandbuch eine Sammlung von Kleinen Spielen zusammengestellt, die alle im Sinne der Inklusion bestens geeignet und leicht umsetzbar sind sowie beeinträchtigten und nichtbeeinträchtigten Kindern und Jugendlichen zusammen viel Freude bringen. Der Theorieteil gibt Antworten zu den Fragen: „Was sind Inklusion, inklusiver Sport und inklusive Spiele?“ und „Wo und wie erlernen Kinder und Jugendliche Kompetenzen zum inklusiven Miteinander?“ Unterteilt ist der umfangreiche Praxisteil in Wahrnehmungsübungen, Kontakt-, Kommunikations- und Kooperationsspiele, Bewegungslandschaften und Problemlöseaufgaben.
Kristina Kaniber ist u.a. als Sportlehrerin an der Grundschule Karlstadt tätig. Sie arbeitet zudem ehrenamtlich mit Menschen mit Behinderungen, sowohl im familienentlastenden Dienst als auch im Fachbereich Urlaub und Freizeit. Katharina Lutz ist u.a. als Sportlehrerin an der Gemeinschaftsschule Weikersheim tätig.

Bestellservice:
Soweit im Text nicht anders angegeben, sind alle vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über:
Vereins- und Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/96741375, E-Mail: vvs-frankfurt@t-online.de

Gründet euer START-UP !

Lukrative Förderung für neue Sportangebote

Ihr seid jünger als 27 Jahre und steht auf eine bestimmte Sportart? Diese wird in eurem Verein oder im Verein um die Ecke aber leider nicht angeboten? Ihr wollt mal was Neues ausprobieren und eine Trendsportart ausüben? Oder eine Sportart, die es bisher in eurem Verein noch nicht gibt?
Dann ist Start-up genau das Richtige für euch! Egal, ob ihr euren Sport „nur“ zum Spaß oder wettkampfmäßig machen wollt: gründet euer Start-up!

Bis zu 1.500 Euro Förderung möglich!

Ihr wollt eine Sportart einfach mal ausprobieren? Kein Problem, wir fördern die Kosten für ein Schnuppertraining mit bis zu 250 Euro (Honorar- & Reisekosten Trainer/in). Wenn euch die Sportart gefällt und ihr sie regelmäßig ausübt, gibt es eine Pauschalförderung in Höhe von 250 Euro. Doch nicht nur das: wenn Jugendbeteiligung in eurem Sportverein groß geschrieben wird, gibt es diese Förderung auch im zweiten und dritten Jahr.
Ihr benötigt Ausrüstung und Material? Kein Problem, wir unterstützen Euch mit bis zu 250 Euro. Ihr wollt Euch fit machen und eine Trainer- oder Jugendleiterlizenz erwerben? Kein Problem, wir erstatten Lehrgangsgebühren bis zu 250 Euro.

Auf geht’s, welches Start-up gründet ihr?

Weitere Informationen und Antragsformular:
www.badische-sportjugend.de/startup

Sport: Bündnisse!

Bewegung – Bildung – Teilhabe

Die „Sport: Bündnisse!“ werden weiterhin zusätzliche und außerschulische Projekte für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche umsetzen. Als einer von 30 bundesweit tätigen Programmpartnern wird die Deutsche Sportjugend (dsj) auch in der neuen Förderphase des BMBF-Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung (2018–2022)“ das Programm „Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe“ durchführen.
Projekte im Förderprogramm sollen insbesondere Kindern und Jugendlichen im Alter von drei bis 18 Jahren zugutekommen, die in mindestens einer der vom nationalen Bildungsbericht 2016 beschriebenen Risikolagen aufwachsen und dadurch in ihren Bildungschancen beeinträchtigt sind. Als Risikolagen nennt der nationale Bildungsbericht 2016: soziale Risikolage (Erwerbslosigkeit der im Haushalt lebenden Elternteile), finanzielle Risikolage (geringes Familieneinkommen, die Familie erhält z.B. Transferleistungen), bildungsbezogene Risikolage (z.B. Eltern sind formal gering qualifiziert).

Fördervoraussetzungen:

- Mindestens drei Vereine, Einrichtungen oder Organisationen schließen sich zusammen und bilden ein sogenanntes „Sport: Bündnis!“.
- In jedem „Sport: Bündnis!“ gibt es einen „Kulturpartner“, der für die Umsetzung von Elementen kultureller Bildung (z.B.: Fotodokumentation; Videodokumentation) zuständig ist.
- Die Bündnisse und Projekte binden im Besonderen bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche ein.
- Die Projekte müssen neuartig (haben bisher nicht existiert) und zusätzlich (ersetzen keine bestehenden Angebote) sein.
- Gefördert werden nur außerschulische Bildungsprojekte.

Bündnisprojekte können in einem der folgenden beiden Module gefördert werden:

Sport.ART. – Kinder- und Jugendsportshow

Viele Kinder und Jugendliche träumen davon, als Star auf der Bühne zu stehen, andere zu verzaubern und sich vom Applaus tragen zu lassen. Die Sportshow bietet das gewünschte Bühnenerlebnis und zeigt die Anstrengungen auf, die zum Erreichen der Gemeinschaftserfahrung notwendig sind. Sportart(en) und Bewegungsformen können frei gewählt werden. Neben der sportlichen Darstellung geht es beispielsweise auch um Musik, Theater/darstellendes Spiel, Bühnenbild, Vorprogramm, Licht- und Tontechnik, die Betreuung und die Dokumentation. Kinder und Jugendliche können neue Rollen ausprobieren und ihr Selbstbewusstsein stärken.

ErlebnisRAUMerfahrung

In diesem Modul werden sportlich-aktive mit künstlerisch-gestalterischen Angeboten der kulturellen Bildung verzahnt. So entstehen vielfältige neue sportlich-kulturelle Bildungsangebote für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche. Mit Bewegung, Spiel und Sport den Raum zu erkunden und die Erlebnisse und Erfahrungen mit künstlerisch-kreativen Mitteln aufzubereiten, bedeutet neue Räume, Möglichkeiten und Kompetenzen für die Zukunft zu erschließen.

Weitere Infos zum dsj-Programm / zur Antragstellung:
www.dsj.de/bildungsbuendnisse

Reihe „(Aktiv) gegen sexualisierte Gewalt im Sport“

(Aktiv) gegen sexualisierte Gewalt im Sport

Die Kooperationsreihe der Badischen Sportjugend und der Sportkreisjugend Karlsruhe wird in dieser Ausgabe im Sportkreisteil auf Seite 40 fortgesetzt.

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Stimmung pur beim Fest des Sports am Wasserturm

Foto: Stadt Mannheim

Die Sonne lachte, die Besucher strahlten und vor allem den Kindern war die Freude anzusehen. Denn am Wochenende stand der heilige Rasen rund um das Mannheimer Wahrzeichen wieder ganz im Zeichen des Sports, als der Sportkreis Mannheim und der Fachbereich Sport und Freizeit der Stadt Mannheim gemeinsam zur 29. Auflage von Sport & Spiel am Wasserturm luden. Knapp 20.000 Besucher bestaunten die Vorführungen, die alles von Cheerleading über Jazztanz und Turnen bis Boxen boten. Mehr als 30 Vereine waren mit Mitmachstationen vor Ort und verwandelten das ganze Areal in eine einzige bunte Sportlandschaft. Eine einmalige Möglichkeit für Groß und Klein, sich in den verschiedensten Sportarten zu versuchen.

„Ich bin immer wieder beeindruckt, was die Vereine hier im Ehrenamt auf die Beine stellen“, freute sich die Sportkreisvorsitzende Dr. Sabine Hamann über das Engagement der Vereine, ohne das ein so abwechslungsreiches Bühnen- und Mitmachprogramm nicht möglich wäre. „Ganz besonders schön sind Kooperationen wie in diesem Jahr etwa die zwischen SC Käfertal und MFC 08 Lindenhof. Da haben ein Verein aus dem Mannheimer Norden und einer aus dem Süden gemeinsam tolle Fußball-Aktionen geboten, die für einen einzelnen Verein so überhaupt nicht möglich gewesen wären“, so Hamann weiter.

Aber auch die Wettbewerbe kamen nicht zu kurz. Beim Wettlauf der Maskottchen maßen sich u.a. Carlo, Lucky Longhorn und Oly, der das Rennen letztlich für sich entscheiden konnte. Weniger ernst ging es beim Mannheimer Morgen Kinder-Laufrad-Rennen und beim Handicaplauf zu, was der Freude der Teilnehmer und Zuschauer aber keinen Abbruch tat.

So richtig gebattelt wurde dagegen auf der SRH-Bühne bei den Street Dance Contests, die bereits zum 20. Mal ausgetragen wurden. Wie jedes Jahr ein absolutes Highlight, wenn Jugend-Teams aus Mannheim und der Region im Hip Hop, Street Dance und Free Style gegeneinander antreten. Und auch diesmal bebte die Bühne und tobte das Publikum, als die jungen Tänzer alles gaben. Sportkreis-Geschäftsführerin Silja Metz betonte die Vielfalt des Mannheimer Sports, die auch in diesem Jahr wieder sehr deutlich wurde. „Sport und Spiel am Wasserturm zeigt, dass Mannheim eine Sportstadt mit einem sehr breiten Sportangebot ist. Das reicht vom Einrad fahren und Seiltanzen beim Zirkus Paletti über den SV Waldhof, der übrigens neben Fußball auch Handball, Tennis und Gymnastik bietet, bis zu den amtierenden deutschen Meistern im Inlinehockey vom ISC Mannheim“.

Vereinsdialog

Sportkreis Mannheim – „Da sein, wenn der Schuh drückt!“

Foto: Sportkreis Mannheim

Ende Juni hatte der neue Vorstand des Sportkreises Mannheim in die Gaststätte des TV Schwetzingen an der Sternallee eingeladen, um mit den Vereinsvertretern aus dem Raum Schwetzingen ins Gespräch zu kommen. Unter dem Motto: „Wo drückt der Schuh“ wurde sehr offen über die Zukunft des Vereinssports diskutiert. Das Fazit war eindeutig, denn die hiesigen Vereine brauchen in vielen Belangen Unterstützung. „Wie können wir Fortbildungen für Trainer oder Vereinsvorstände hier vor Ort organisieren?“, so der Vereinsmanager des TV Schwetzingen Morten Angstmann. Wo kann der Sportkreis Sprachrohr sein, wo kann er Lücken zum Badischen Sportbund schließen? Außerdem wurden lokale Netzwerktreffen für Vereinsvertreter vorgeschlagen. Genau dieses unterstützt auch der Schwetzinger Bürgermeister Matthias Steffan.

„Der massive, auch demografische Wandel bei Jugendarbeit und Vereinsmitgliedschaften unter anderem durch Ganztagsschulen macht den Vereinen zu schaffen“, so Steffan. Schule und Verein müsse man besser zusammenbringen. Hier sei in manchen Bereichen „mehr Hauptamt“ erforderlich, betonte er. Vereine in Schwetzingen und Umgebung seien wichtige Akteure. „Dies bedeutet Leben in der Gemeinde“. Vereine seien mehr denn je auf gute Impulse der Verbände angewiesen um den Sport weiterzuentwickeln. Steffan bedankte sich beim neuen Sportkreis-Vorstand für die Art der Veranstaltung. „Dialog ist der richtige Weg, um Entwicklung voranzutreiben“, so der Bürgermeister.

Die Sportkreisvorsitzende Dr. Sabine Hamann stellte daraufhin die Arbeit und die Mitarbeiter des Sportkreises vor. „Aber eigentlich wollen wir heute zuhören und erfahren, wo der Schuh drückt“, betonte sie zum Abschluss ihres Statements. Die Stimme des organisierten Sports sei eine mächtige Stimme. „Diese wollen wir weiter stärken“, so die Vorsitzende. Sehr schnell kam dann die Frage auf, wie denn der Sportkreis heißen könnte, sodass sich auch Vereine außerhalb der Stadt Mannheim darin wiedererkennen können.

Der stellvertretende Vorsitzende des Sportkreises, Bernhard Deigert, übernahm dann die Moderation der Diskussion mit den Vereinsvertretern. Denn diese erste Veranstaltung in Schwetzingen sei nur der Auftakt einer Reihe, kündigte er an. Anschließend würde man solche Diskussionen in Weinheim und Mannheim wiederholen. Danach konnten die Besucher der Veranstaltung ihre persönlichen Anliegen vortragen. Dabei wurden immer wieder die Infrastruktur in den Kommunen und der Zustand der Sportstätten angesprochen. Ebenso die Nachwuchsprobleme, Repräsentationsverpflichtungen von Vereinsvorständen oder die Gängelung durch Verwaltung und Bürokratie. Auch die Wünsche der Vereine waren vielfältig. Ebenso wie die Fortbildungsangebote des Sportbundes „kompatibel mit dem Beruf“ sein sollten, müsse die Trainerausbildung dezentraler und an Wochenenden stattfinden statt über drei Wochen. „Wir haben schon ehrenamtliche Interessenten verloren, weil sie keine drei Wochen Urlaub nehmen können, um einen Trainerschein zu machen“, so eine Vereinsvertreterin aus Plankstadt. Ebenso würde die Verwaltung in den Vereinen immer komplexer und anspruchsvoller. Eine Professionalisierung und hauptamtliche Beschäftigte kooperierender Vereine seien dringend notwendig, um weiteren Stillstand zu vermeiden.

Zum Abschluss bedankte sich die Vorsitzende für die konstruktiven Ideen und versprach diese mit in die Diskussion mit dem Badischen Sportbund zu nehmen.

Was eine großartige Leistung der SC Käfertal Jugendabteilung!

Wenn in der Oberen Riedstraße kein Parkplatz mehr zu bekommen ist, hat die Fußballjugend des SC 1910 Käfertal zum alljährlichen, überregional bekannten ERLER & WÖPPEL Cup geladen, der bereits zum elften Mal stattfand. Das Turnier in Zahlen: Drei Tage, 144 Mannschaften, ca. 2.000 Spieler, 1.500 Eltern, Betreuer und Freunde, 306 Spiele mit unzähligen Toren, ca. 150 Helfer sowie zahllose Schiedsrichter, viele dabei aus der eigenen Jugend. Der Sportkreis Mannheim sagt: Hut ab! Am Freitag zeigten insgesamt 10 Mannschaften, aufgeteilt in zwei Gruppen, wunderschönen Fußball. Die Zweitplatzierten aus den beiden Gruppen, SV Kickers Pforzheim und SC Pfingstberg, trafen dann im kleinen Finale aufeinander, das die Kickers für sich entscheiden und sich damit den Platz auf dem Treppchen sicherten. Im Finale zwischen SC Käfertal 1 und TSV Amicitia Viernheim konnte in 20 Minuten Spielzeit kein Gewinner ermittelt werden, daher kam es zum Elfmeterkrimi. Dort konnte die B1 aus Käfertal, die erst kürzlich Meister in der Kreisliga wurde und damit dem Aufstieg in die Landesliga klar machte, einmal mehr ins Tor des Verbandsligisten netzen und ging somit als verdienter Sieger aus dem packenden Turnier hervor. Der Sportkreis gratuliert den Mannen um die Trainer Rainer Horschitz, Florian Eitel und Marco Cardona zu einer tollen Saison und dem Gewinn des Turniers.
Am Samstagmorgen traten bei den Bambini insgesamt 30 (!) Mannschaften, verteilt auf zwei Turniere mit drei Gruppen à fünf Mannschaften, an. Da kann man sich vorstellen, was da auf der Anlage los war. Bei den Allerkleinsten steht der Spaß am Spiel und an der Bewegung im Vordergrund, so dass alle Teilnehmer nach Beendigung des jeweiligen Turniers eine Siegermedaille erhielten.
Bei den Jahrgängen 2005 und 2006, den D-Junioren, zählen dagegen ganz klar Tore und Punkte. Nach der Vorrunde, in der 22 Mannschaften in vier Gruppen spielten, konnten sich je zwei Mannschaften pro Gruppe für die Endrunde qualifizieren. In den folgenden K.O.-Spielen präsentierten sich die Teams aus Sandhofen, Heddesheim, Weinheim und Pfingstberg am besten und spielten um Platz 3 und 4 bzw. um den Sieg. Den größten Pokal konnte die TSG Weinheim nach einem 4:1 Sieg gegen den SC Pfingstberg mit nach Hause nehmen. Am Ende des Tages gab es dutzende Spiele, unheimlich viele glückliche Gesichter und unzählige Medaillen wurden überreicht.
Der Sonntag war mit den Turnieren der F-, E- und C-Junioren der teilnehmerstärkste Turniertag. Die wertungsfreien Spiele der F-Junioren waren mit insgesamt 40 Mannschaften besetzt. Diese waren in drei Turniere aufgeteilt und fanden über den gesamten Tag verteilt statt und endeten mit Siegermedaillen für alle teilnehmenden Spieler.
Bei den E-Junioren waren 24 Mannschaften, aufgeteilt in vier Gruppen, am Start. Das kleine und das große Finale wurden zwischen den Mannschaften des SC 1910 Käfertal 2 (Platz 3) und MFC Phönix (Platz 4) und den Teams des SSV Vogelstang 1 (Platz 1) und SC Pfingstberg 1 (Platz 2) entschieden.
Bei den C-Junioren wetteiferten 10 Mannschaften, verteilt auf zwei Gruppen. Jeweils die ersten beiden in den Vorrundengruppen spielten um die Plätze 1 – 4. Dabei begegneten sich die SG Hemsbach und die SpVgg Wallstadt im kleinen und der LSC aus Ludwigshafen und der SC Pfingstberg im großen Finale. Der LSC als hochklassiger Teilnehmer konnte hier auf ganzer Linie überzeugen und nahm den Sieg verdient mit über den Rhein.

PFORZHEIM ENZKREIS

www.sportkreis-pforzheim.de

Über 500 Kinder bei „Bewegung macht fit – Kitas machen mit!“

Am 17. Juli war es wieder soweit: unter dem Motto „Bewegung macht fit – Kitas machen mit!“ tobten, sprangen, rannten und schwammen über 500 Kinder im Alter ab vier Jahren sichtlich begeistert in der Fritz-Erler Halle und im Fritz-Erler Schwimmbad in Pforzheim. Auch die Erzieherinnen und Erzieher der Kinder aus den städtischen und konfessionellen Kitas Pforzheims standen mit staunenden Augen in der Halle. „Wir werden hier so reich beschenkt, das ist wie im Paradies für uns“ strahlte eine Erzieherin.
Möglich war dies jedoch nur durch die ehrenamtliche Hilfe von Übungsleitern aus elf Pforzheimer Sportvereinen, die verschiedene Stationen des abwechslungsreichen Bewegungsparcours anboten und betreuten.
Denn wie wichtig ausreichende Bewegungserfahrungen vor allem im Kindesalter für die motorische Gesamtentwicklung sind, zeigen diverse wissenschaftliche Studien. Die Entwicklung des Gleichgewichtssinnes und der Körperwahrnehmung, das Begreifen und Erleben mit allen Sinnen geschieht durch vielfältige Bewegungsanreize, denn auch die Sprachentwicklung ist eng verknüpft mit der motorischen Entwicklung. Es war im Übrigen der 17. Aktions- und Bewegungstag „Bewegung macht fit – Kitas machen mit!“ Der nächste findet Anfang 2019 statt.

Sportabzeichen-Wettbewerb: Über 1.000 Euro Preisgeld für sportliche Schulen

Neue Roller und Bälle für die Pause, eine Musikbox für den Sportunterricht oder Sporttrikots – einen oder gar mehrere dieser Wünsche können sich nun die Preisträger des letztjährigen der Schulen erfüllen. Mit über 1.000 Euro Preisgeld belohnt der Sportkreis Pforzheim Enzkreis die Schulen, an denen die meisten Schüler das Sportabzeichen ablegten. 14 Schulen haben sich an diesem Wettbewerb beteiligt, bei dem sie nach Größe in vier Kategorien eingeteilt wurden.
Bei den Schulen bis 150 Schülern siegte die Grundschule der Ludwig-Uhland-Schule in Birkenfeld vor der Grundschule Sternenfels und der Henri-Arnaud-Schule in Ötisheim. In der Kategorie Schulen 151 bis 300 Schülern hatte die Lucas-Moser-Schule Tiefenbronn vor der Grundschule Eisingen die Nase vorn. In der Größenordnung 301 bis 500 Schüler verwies das Salzach-Gymnasium Maulbronn die Realschule der Ludwig-Uhland-Schule Birkenfeld und die Realschule Niefern auf die Plätze zwei und drei. Und in der Kategorie mehr als 501 Schüler hatte das Hilda-Gymnasium Pforzheim leichtes Spiel. Konkurrenzlos holte sich dieses Gymnasium wie alle ersten Plätze 150 Euro Preisgeld ab, um sie sinnvoll in Materialien für die Sport- und Bewegungspausen zu investieren. All diese Schulen haben das Sportabzeichen entweder im Unterricht abgenommen oder einen eigenen Sportabzeichen-Tag durchgeführt. „Dabei waren einige sehr kreativ und haben die Abnahme den örtlichen Bedingungen angepasst. Die Maulbronner Schüler schwammen beispielsweise im Naturfreibad Tiefer See und am Hilda-Gymnasium konnten die Schülerinnen und Schüler den 800-Meter-Lauf auf dem Dach der Bertha-Benz-Halle absolvieren“, weiß Susanne Hittler von der Geschäftsstelle des Sportkreises.
„Mit dem Preisgeld wollen wir bewusst einen Anreiz für die Schulen setzen, damit sie Materialien anschaffen können, um für mehr Bewegung an den Schulen zu sorgen“, erklärt Sportkreisvorsitzende Gudrun Augenstein die Zielsetzung des Wettbewerbs. Das Konzept scheint aufzugehen, denn die ersten Schulen haben auch in diesem Jahr bereits mit der Abnahme des Sportabzeichens begonnen.

In der Kategorie mehr als 501 Schüler holte sich das Hilda-Gymnasium Pforzheim unangefochten Platz 1.

Sportabzeichen-Obmann Bruno Augenstein und Susanne Hittler von der Geschäftsstelle des Sportkreises (v.l.) übergaben gleich zwei Schecks an die Ludwig-Uhland-Schule. Insgesamt 250 Euro Preisgeld für einen ersten und einen zweiten Platz im Sportabzeichen-Wettbewerb flossen nach Birkenfeld, damit die Schülerinnen und Schüler neue Materialien für die Sport- und Bewegungspause anschaffen können.

90. Geburtstag

Werner Kaiser – Architekt zahlreicher Sportstätten

Zusammen mit verstorbenen, verdienten Pforzheimer Sportpionieren wie Karl Stahl, Erich Wentz, Fritz Kast, Alfred Supper, Rudi Trautz und Gerhard Görlich sowie neben den aktiven Adolf Bader und Wolfgang Daum ist eine weitere Persönlichkeit innerhalb des Sportkreises Pforzheim Enzkreis im Besitz der Ehrenmedaille des Badischen Sportbundes (BSB), die dessen überragendes Engagement auf dem Feld des Sports belegt. Der gebürtige Pforzheimer Werner Kaiser, von 1954 bis 2001 als freier Architekt tätig und Schöpfer sowie Gutachter zahlreicher Sportstätten in Pforzheim und in der Region, feierte am Mittwoch, 18. Juli, in seiner Heimatstadt an der Enz den 90. Geburtstag. Dem Sport zeigt(e) sich der Jubilar als engagierter Zeitgenosse und großherziger Spender oftmals eng verbunden. Doch auch auf kulturellem Sektor, innerhalb der Schmuckbranche und ebenso bei der Narrenzunft als langjähriger Präsident der Pforzheimer Faschingsgesellschaft (PFG) von 1973 bis 1988 hat Werner Kaiser große, bleibende Duftmarken hinterlassen. Der bekannte Architekt schuf während seiner beruflichen Laufbahn nicht weniger als 4.700 Wohneinheiten in der Goldstadt sowie in der umliegenden Region. Herausragend hierbei freilich einige Sportstätten wie etwa das Landesleistungszentrum der Schützen im Hagenschieß, das Tanzsport-Leistungszentrum sowie die Neugestaltung des Holzhof-Sportgeländes 1970 mit einer neuen Tribüne.
Dank seiner umfangreichen Kenntnisse im Sportstättenbau fungierte Werner Kaiser für lange Zeit im Badischen Sportbund als Prüfer jener Sportstätten, welche eine finanzielle Förderung durch den überregionalen Verband erfahren sollten. Im heimischen Sportkreis war Kaiser im Kreissportausschuss aktiv und gehört nach wie vor zur „Tafelrunde“, dem Seniorenkreis im Sportkreis Pforzheim Enzkreis. Der Jubilar, der stets ein gutes Verhältnis zu örtlichen Kommunalpolitikern pflegte und hierbei die Bedeutung des Sports in der Goldstadt – neben den kulturellen Belangen sowie dem Gewicht der Schmuckindustrie – hervorhob, spendet in der Rückschau insbesondere dem damals dem Sport sehr aufgeschlossenen Oberbürgermeister Dr. Willi Weigelt großes Lob für dessen Wirken in der Dreitäler-Stadt von den 1960er Jahren bis in die 1980er Jahre. „Für mich ist auch heute ist entscheidend, dass Pforzheim eine Stätte des Sports bleibt“, lautet ein hohes Gebot des Jubilars, der zu Zeiten des bis 2010 existierenden VfR Pforzheim die „Rassler“ zusammen mit Mäzenen wie Fritz Ruf und Edwin Walser keineswegs am Tropf baumeln ließ. Vor zwei Jahren feierte Werner Kaiser mit Ehefrau Hannelore die Diamanthochzeit, zu seinem Ehrentag erwiesen des Weiteren drei Kinder und einige Enkel neben einer großen Schar von Freunden einem weit bekannten Pforzheimer Mitbürger die gebührende Reverenz und statteten Dank ab für dessen großherziges Mäzenatentum. *Gernot Otto*

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Zehn Jahre Sportbund Bautzen – Heidelberger Delegation feierte mit

Zum diesjährigen „Bautzener Frühling“ (einem Stadtfest mit mehr als 1.000-jähriger Geschichte), war eine kleine Delegation aus Heidelberg mit Sozialbürgermeister Dr. Gerner, Stadtrat Felix Grädler und dem Sportkreisvorsitzenden Gerhard Schäfer eingeladen. Und es gab Grund zum Feiern: Dr. Gerner eröffnete gemeinsam mit Oberbürgermeister Alexander Ahrens sowie Vertretern weiterer Partnerstädte Bautzens den neuen „Platz der Partnerstädte“. Auf Schautafeln werden dort alle fünf Partnerkommunen der sächsischen Stadt vorgestellt – neben Heidelberg noch Worms, Dreux (Frankreich), Jablonec nad Nisou (Tschechien) und Jelenia Gora (Polen).
„Heidelberg und Bautzen verbindet seit mittlerweile mehr als 25 Jahren eine tiefe Freundschaft, die durch gegenseitige Kontakte und Austausche von vielen Akteuren geprägt ist – vom Sportkreis über den Stadtjugendring und die Feuerwehr bis hin zum Theater und Vereinen. Ich freue mich, dass die langjährige Freundschaft zwischen Heidelberg und Bautzen am neuen Platz der Partnerstädte für alle sichtbar wird“, sagte Bürgermeister Dr. Gerner. „Heidelberg gehört zu den schönsten und historisch bedeutsamsten Städten der Bundesrepublik“, heißt es unter anderem auf der Informationstafel am „Platz der Partnerstädte“. Besucherinnen und Besucher erfahren zudem etwa, dass Heidelberg 604 Kilometer entfernt liegt und seit dem Jahr 1991 mit Bautzen verschwistert ist.

Foto: Elisabeth Hauswald

Vor der Infotafel über Heidelberg am neuen „Platz der Partnerstädte“ in Bautzen (v.l.): Heidelbergs Bürgermeister Dr. Joachim Gerner, Stadtrat Felix Grädler, Adelheid Schäfer, Ehefrau von Gerhard Schäfer, Malena Reißfelder vom Referat des Oberbürgermeisters sowie Gerhard Schäfer, 1. Vorsitzender des Sportkreises Heidelberg.

In diesem Jahr feierten speziell die beiden osteuropäischen Partnerstädte, das tschechische Jablonec nad Nisou (ehemals Gablonz an der Neiße) und das polnische Jelenia Gora (ehemals Hirschberg) ihre 25-jährige Partnerschaft, nachdem schon 2016 dieses Jubiläum zwischen Heidelberg und Bautzen begangen wurde. Es gab aber noch einen weiteren Grund für den Sportkreis Heidelberg den Bautzener Sportfreunden einen Besuch abzustatten. Der neue „Sportbund Bautzen“ feierte sein 10-jähriges Bestehen, denn im Rahmen der Verwaltungsreform in Sachsen wurden 2008 auch die Kreissportbünde Bautzen, Kamenz und Hoyerswerda zum „Sportbund Bautzen“ zusammengefasst, ein Gebiet so groß wie das Saarland. Der Sportbund Bautzen ist nun der gemeinsame Dachverband für über 45.000 Mitglieder in nahezu 400 Vereinen. Vor allem bei der Sportabzeichen-Abnahme zeichnet sich der Sportbund Bautzen aus: 24.689 Sachsen schafften 2017 die Bedingungen für das Deutsche Sportabzeichen, davon allein 4.275 im Landkreis Bautzen. Mit neun Hauptamtlichen (überwiegend vom Sportbund Sachsen finanziert) ist der Sportbund vorbildlich ausgestattet und widmet sich auch sozialen Aufgaben, soweit es dem organisierten Sport möglich ist, diese Herausforderungen der Gegenwart im Bereich der Integration und der Inklusion zu meistern.

Sportförderung

Fahrradtrial-Athlet Noah Sandritter trainiert als Stipendiat in Schweden

Der 17-jährige Wieslocher Noah Sandritter reist auf Einladung des Rhein-Neckar-Kreises für eine Woche nach Östergötland in Schweden, der Partnerregion des Landkreises. Der für die Sportförderung zuständige Dezernent Hans Werner gratulierte in einer kleinen Feierstunde im Landratsamt dem Fahrradtrial-Athleten auch im Namen von Landrat Stefan Dallinger ganz herzlich und überreichte die Stipendienurkunde, die der Rhein-Neckar-Kreis im Rahmen seiner Sportförderung verleiht. Der Landkreis vergab zum zweiten Mal (2015 war es Hochspringerin Isabell Sturm) ein Stipendium, bei dem ein Sportler aus dem Kreis ins Ausland reisen darf.
Noah Sandritter kann sich somit in Schweden ideal auf die kommenden Wettkämpfe vorbereiten. Im Trial-Wettkampf gilt es, mit möglichst wenig Körperkontakt zum Untergrund oder Hindernissen ein Fahrrad mit spezieller Geometrie durch einen natürlichen oder künstlichen Parcours hindurchzubewegen. Wie gut Noah Sandritter diese Sportart beherrscht, zeigen seine Erfolge: Er ist zweifacher amtierender deutscher Meister bei den Junioren (20 und 26 Zoll) und amtierender Vizeweltmeister mit dem deutschen Trial-Team bei der WM in China. Zudem belegte er im WM-Einzel bei den Junioren 20 Zoll den siebten Platz.

Noah kam durch seinen älteren Bruder Jonathan, der ebenfalls ein erfolgreicher Trial-Athlet ist, zu dem Sport, und fuhr schon im Alter von sechs Jahren seinen ersten Wettkampf. Hinzu kommt, dass der MSC Schatthausen die Fahrradtrial-Hochburg Deutschlands ist, und somit hat der Wieslocher die idealen Bedingungen direkt vor der Haustür in Schatthausen.
Werner dankte bei der Verleihung im Landratsamt den Sportkreisen für die gute Partnerschaft und lobte den kontinuierlichen Austausch mit der schwedischen Partnerregion, die ebenfalls Sportstipendiaten in den Kreis schickt. „Der Austausch von jungen Sportlerinnen und Sportlern aus unserer Region mit Schweden hat schon eine lange und erfolgreiche Tradition. Wir sind stolz, dass junge talentierte Menschen den Rhein-Neckar-Kreis im Ausland repräsentieren“, sagte Werner und wünschte dem Wieslocher einen erfolgreichen Aufenthalt in Schweden. Dorthin wird der 17-jährige Schüler der Max-Weber-Schule Sinsheim übrigens von seiner Mutter Christina begleitet.

Zu Gast im Landratsamt (v.r.): Dezernent Hans Werner überreichte Noah Sandritter eine Stipendienurkunde. Mit dabei waren sein Vater Jörg Baum, der Partnerschaftsbeauftragte Philipp Krämer, Klaus Bähr (stv. Sportkreisvorsitzender und Vorsitzender der AG Sportjugend Rhein-Neckar) sowie Matthias Köpfer, Leiter des Amtes für Schulen, Nahverkehr, Kultur und Sport, und die dortige Referatsleiterin Marina Heiß.

Die sportlich vielseitigsten Viertklässler wurden gesucht

Am Donnerstag dem 12. Juli wurde im Sportzentrum Süd in Heidelberg-Kirchheim – wie in jedem Jahr – wieder die „Heidelberger Sportskanone" gesucht. In acht verschiedenen Disziplinen mussten sich die sportlichsten Viertklässler Heidelberger Grundschulen bewähren. Nachdem sich vorab, in schulinternen Wettkämpfen, die jeweils fünf besten Mädchen und Jungen der Schulen für das Masterturnier qualifiziert hatten, wurden dann die Gesamtsieger, die „Heidelberger Sportskanonen", ermittelt.
Die Disziplinen wurden bewusst so gewählt, dass nicht einseitig talentierte Kinder gewannen, sondern vor allem die Viertklässler, die in unterschiedlichen Sportwettbewerben gute Leistungen zeigten, auf das Siegerpodest kamen. Ihre Sportlichkeit konnten die Schülerinnen und Schüler zunächst beim Basketball-Dribbeln, beim Linien-Sprint, dem Hoch-Weit-Sprung und beim Tischtennisball-Jonglieren beweisen. Nach einer kurzen Pause stand Pedalo-Wettrennen, Torwandschießen, Seilspringen und Dosenwerfen auf dem Programm. Der Wettkampfmodus wurde so festgelegt, dass im Idealfall maximal 20 Punkte pro Disziplin erreicht werden konnten. Die Punktezahlen aus allen Wettbewerben wurden addiert und ergaben das Gesamtergebnis.

Bei den Jungen siegte Ferdinand von Hahn von der Pestalozzischule vor Justin Ifeh (ebenfalls Pestalozzischule) und dem drittplatzierten Julian Schuhmacher (Mönchhofschule). Bei den Mädchen setzte sich Greta Metz von der Grundschule Ziegelhausen, vor Aisling Bowne (Mönchhofschule) und Lotta Lederer (ebenfalls Grundschule Ziegelhausen) durch.
Alle Teilnehmer erwartete abschließend ein spezieller Ausdauerwettbewerb („Wäscheklammern-Sammeln"). Bei diesem „Spektakel" – alle 80 Kinder waren gleichzeitig am Laufen – gewann die Schlierbachschule, vor der Mönchhofschule. Den dritten Platz teilten sich die Pestalozzischule und die Heiligenbergschule.

Die Aktion „Heidelberger Sportskanone" wird vom Sportkreis Heidelberg – verantwortlich waren in diesem Jahr Carola Armbruster und Valentin Bauder – organisiert und zielt darauf ab, vor allem die Kinder frühzeitig anzusprechen, die noch keinen regelmäßigen Sport machen oder nicht in einem Sportverein aktiv sind. In der Vorrunde nahmen ca. 400 Schüler und Schülerinnen an der Veranstaltung teil. Bei diesem halbtägigen Sportwettbewerb wird bei der Auswahl der Disziplinen bewusst darauf geachtet, dass gerade Kinder, die bisher sportlich weniger aktiv sind, neue Begabungen und Sportarten für sich entdecken können und dadurch vielleicht einem Verein beitreten.

Kinder in Bewegung

Achte-Kinder-Olympiade war ein voller Erfolg

511 Kinder aus 27 verschiedenen Heidelberger Kindergärten kamen in diesem Jahr in die Sporthalle Kirchheim, um an der achten KiB-Kinder-Olympiade teilzunehmen. Acht Stationen wurden von den teilnehmenden Kindern absolviert, die auf verschiedene motorische Fähigkeiten abzielten. Viele Kindertagesstätten bereiteten sich das ganze Jahr auf die Veranstaltung vor, die für die Kinder ein Höhepunkt in ihrem Kindergartenjahr darstellt. Es wurden eigens für die Olympiade Mannschaftsshirt im Kindergarten bedruckt oder bemalt, um den Mannschaftsgeist der Kinder zu fördern. Dies ist auch eine von vielen Intentionen, die vom Veranstalter der Kinder-Olympiade verfolgt wurde. Die Kinder sollten sich als Team begreifen und über die sportliche Betätigung das „Miteinander" erfahren. Das gegenseitige Anfeuern und Mitfiebern war dabei besonders förderlich für das Gemeinsamkeitsgefühl und ließ viele Kinder über sich hinauswachsen.

Des Weiteren stand vor allem das „dabei sein" und der Spaß an der Bewegung und am Sport im Vordergrund. Für alle Kinder gab es vom Veranstalter eine Siegermedaille und eine Urkunde, die die Kinder voller Stolz mit nach Hause nahmen. Außerdem gab es einen Wanderpokal zu gewinnen, der dieses Jahr an die KiTa „Schwetzinger Terrasse" ging. Hier waren vor allem die Kindergärten im Vorteil, die mit vielen Kindern an der Kinder-Olympiade teilnahmen.
Veranstalter Kenji Howoldt von „KIB – Kinder in Bewegung" freute es darum umso mehr, dass trotzdem viele Kindergärten mit wenigen oder sehr jungen Kindern teilnahmen und den Geist einer Olympiade hochhielten, nämlich dass gewinnen nicht alles ist.

TAUBERBISCHOFSHEIM

Fünfter inklusiver Sporttag erneut ein großer Erfolg

Erneut sehr erfolgreich und zahlreich frequentiert verlief der diesjährige Inklusionssporttag in Lauda, der am 4. Juli zum fünften Mal veranstaltet wurde. Und auch diesmal wehte wieder ein spürbarer Hauch olympischen Sportgeists und Flairs durch das Stadion der Sportstadt Lauda-Königshofen, der nach der großartigen Premiere 2010 seither im zweijährigen Turnus stattfindet. Veranstalter des sportlichen Aktionstages mit jungen Menschen mit und ohne Handicap waren die Sportjugend im Main-Tauber-Kreis in Kooperation mit der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim und der Schule im Taubertal in Unterbalbach. Unterstützt wurde die Veranstaltung durch die Stadt Lauda-Königshofen sowie durch verschiedene Unternehmen und Kreditinstitute aus der Region.

Über 700 Teilnehmer mit und ohne Handicap aus Schulen in Lauda-Königshofen und im Main-Tauber-Kreis, darunter Schülerinnen und Schüler der Sonderschulen und deren Kooperationsschulen sowie Mitarbeiter der Alois-Eckert-Werkstätte, hatten von Beginn an trotz des zunehmend heißen Sommerwetters sehr viel Spaß an den insgesamt 41 angebotenen Stationen mit unterschiedlichen Sport-, Spiel- und Geschicklichkeitsaufgaben. Zuvor war der Sporttag durch Grußworte und einen Startschuss durch Bürgermeister und Schirmherr Thomas Maertens nach Einzug von Abordnungen mit der deutschen, europäischen und olympischen Fahne nebst Erklingen der Nationalhymne zeremoniell eröffnet worden. Dabei hob Maertens hervor, dass dieser inklusive Sporttag dem Image Lauda-Königshofens als Sportstadt absolut Rechnung trage. Zudem dankte er den Organisatoren sowie den zahlreichen Helfern und Sponsoren für ihr Engagement und ihre Unterstützung.

Betreut und unterstützt wurden die Teilnehmer von etwa 300 Volunteers der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim sowie teilnehmenden

Lehrern. Bei den Spielen und Wettkämpfen standen jedoch nicht erfolgs- und gewinnorientierte Leistungen sowie Siege und Platzierungen im Vordergrund, sondern die Gemeinschaft und das „Wir-Gefühl“, so dass letztlich alle Teilnehmer Sieger und Gewinner waren.

Als eine „Erfolgsgeschichte hoch drei seit zehn Jahren“, bezeichneten die beiden Projektkoordinatoren, Vorsitzender Matthias Götzelmann sowie Michael Geidl, Sportkreisjugendreferent der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis, die Reihe der inklusiven Sporttage in Lauda. Als „Leuchtturmprojekt für gelebte Inklusion“ titulierten Kreis-Sozialamtsleiter Jürgen Gotthard und Michael Daiber, Sportreferent im Baden-Württembergischen Kultusministerium und zuständig für außerunterrichtlichen Schulsport, die Veranstaltungsserie. „Sport ist in all seinen Facetten ein ideales Feld für Menschen mit und ohne Behinderung, sich gegenseitig kennen und miteinander umgehen zu lernen“, betonte Gotthard, der zugleich die Grüße von Landrat Reinhard Frank und Kreissozialdezernentin Elisabeth Krug überbrachte.

Übereinstimmend positiv und anerkennend äußerten sich auch Leitungen und Vertreter der beteiligten Schulen und weiteren Organisationen wie etwa die Lebenshilfe Main-Tauber und der Caritasverband im Tauberkreis sowie Geschäftsführer, Vorstände oder Vertreter der zahlreichen Sponsoren. Beispielsweise unterstrich Vorstandsvorsitzender Peter Vogel, dass die Sparkasse Tauberfranken wie kein anderes Unternehmen den Breitensport und soziale Belange in der Region fördere. Zudem hob er die Bedeutung des Sportes für die Gesellschaft hervor, die man bei der Sparkasse hoch bewerte und daher auch Unterstützung gewähre. „Sport ist für die Gesellschaft ebenso wichtig wie Zeitungen“, meinte FN-Geschäftsführer Michael Grethe, Mitglied des Sportjugendfördervereins Main-Tauber. Die Hoffnung, dass sich der integrative Sporttag auf lange Zeit hin etabliere, äußerte Uwe Schultheiß, Mitglied des Regionalteams Sport des staatlichen Schulamts Künzelsau. Weitere Unterstützer waren unter anderem die EnBW, zum Beispiel durch Bereitstellung eines Spielemobils, das Stadtwerk Tauberfranken, vertreten durch Geschäftsführer Paul Gehrig, die Volksbank Main-Tauber, vertreten durch Regionalmarktleiter Tauber Achim Hoos, Dominik Möhler, Geschäftsführer der Akon Aktivkonzept e.K., die 300 T-Shirts für die Volunteers gestiftet hatte, sowie das Sanitätshaus Schüle und Endres. Gemäß dem olympischen Leitgedanken „Dabeisein ist das Wesentliche“ wurden nach einem abschließenden Staffellauf und einem Flashmob mit Tanz gegen Mittag alle jungen Sportler bei einer feierlichen Medaillenübergabe für ihren Einsatz geehrt.

Text und Fotos: Peter D. Wagner

Infoabend für Vereine zur Datenschutz-VO in Lauda

Die neue EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) sowie deren Bedeutung und Auswirkungen für Vereine waren Themen eines sehr gut besuchten Infoabends der Sportjugend und des Sportkreises Tauberbischofsheim in der ETSV-Halle in Lauda. Referent war der erfahrene Fachanwalt Timo Lienig aus Stuttgart, dessen Kanzlei anerkannt und mit führend in der Vereinsberatung ist. Hintergrund der Veranstaltung war, sowohl über die seit 25. Mai geltende EU-DSGVO zu informieren, als auch darauf aufmerksam machen, dass auch Vereine den Bestimmungen und Vorschriften dieser Verordnung unterliegen. Dazu zeigte Lienig das notwendige rechtliche Know-How sowie Lösungen und Hilfen für die Umsetzung des Datenschutzes in Vereinen auf.

Die hohe Anzahl an Vereinsvertretern und Interessierten belege die Aktualität und Brisanz dieser Thematik, betonten Matthias Götzelmann, Vorsitzender der Sportjugend Tauberbischofsheim und Sportkreisjugendreferent Michael Geidl zur Begrüßung der Besucher. „Eigentlich ist nicht alles neu, jedoch wird Vieles für sie neu sein“, kündigte Lienig zum Auftakt an. Problematisch sei, dass es für Vereine keine gesondert genannten Regelungen gebe, sondern dieselben wie etwa für Unternehmen von Belang seien. Verarbeite und speichere ein Verein personenbezogene Daten von seinen Mitgliedern oder anderen Persönlichkeiten, gelten auch für ihn die Vorschriften der DSGVO und des Bundesdatenschutzgesetzes. Relevante Gegenstände seien Einzelangaben über persönliche und sachliche Gegebenheiten einer bestimmten oder bestimmbaren natürlichen Person. Erhobene und gespeicherte Daten seien in der Regel sofort bei Wegfall des eigentlichen Zwecks wie etwa bei Vereinsaustritt zu löschen.

In der Erläuterung von Fallbeispielen ging Lienig auf einzelne Situationen des Vereinslebens ein. Über eine Bekanntgabe von persönlichen Angaben wie etwa Geburtstage, Hochzeiten oder Jubiläen zum Beispiel in einer Vereinszeitschrift müsse das jeweilige Mitglied zumindest informiert werden. Keine Angaben von persönlichen Daten an einem „Schwarzen Brett“ dürften erfolgen, wenn dieses von Vereinsfremden eingesehen werden könne. Eine dortige Bekanntgabe von Turnierplatzierungen, Spielaufstellungen und Statistiken sei hingegen erlaubt, wenn sie dem satzungsgemäßen Vereinszweck entspreche. Dies gelte auch für die Weitergabe von besonderen sportlichen Leistungen an die Presse, wobei lediglich die nötigsten Angaben in sportlicher Hinsicht weitergegeben werden dürften.

Auf reges Interesse stieß der Infoabend über die neue EU-Datenschutzgrundverordnung sowie deren Bedeutung und Auswirkungen für die Vereine.

Fachanwalt Timo Lienig aus Stuttgart informierte die Teilnehmer umfassend und konnte anschließend auch zahlreiche Fragen beantworten.

Bei vielen Fallbeispielen zum Thema Datenschutz wurde jedoch deutlich, dass es nur selten ein klares „Ja“ oder „Nein“ gebe, sondern dies häufig vom Einzelfall und einer jeweiligen Abwägung abhinge. Nach den neuen Bestimmungen benötige jeder Verein einen Datenschutzbeauftragten, bei dem sich mindestens zehn Personen mit der Verarbeitung personenbezogener Daten befassen. Dieser Beauftragte benötige insbesondere ausreichend rechtliche, technische, organisatorische und pädagogische Kenntnisse – also eine „eierlegende Wollmilchsau“, wie Lienig mit augenzwinkernder Ironie äußerte.

Bezüglich rechtlicher Rahmenbedingungen einer Vereinsinternetseite gelte generell ebenfalls das Datenschutzrecht. Dieses betreffe unter anderem auch die Veröffentlichung von Bildern, die nicht ohne Einwilligung des Abgebildeten erfolgen dürfe. Ausnahmen der allgemeinen Einwilligungspflicht bestünden z.B. bei Personen der Zeitgeschichte, als Beiwerk oder bei Veranstaltungen, bei öffentlichem Interesse sowie bei Teilnehmern und Zuschauern bei Massenveranstaltungen. „Manchmal ist weniger mehr. Überlegen Sie genau, was sie veröffentlichen“, gab Lienig zu Bedenken.

Bei Verstößen gegen das Datenschutzrecht bestünden das Risiko, dass dies bei einer Prüfung durch die Datenschutzaufsichtsbehörde bemängelt und sanktioniert werde oder es zu Abmahnungen durch darauf spezialisierte Anwälte komme. „Einen Stinkstiefel gibt es in fast jedem Verein“, fügte Lienig sarkastisch hinzu, mit dem Hinweis, dass derjenige eine entsprechende Meldung an die Behörde ergehen lassen würde. Deshalb seien bei den Landesverbänden und Landesdatenschutzbeauftragten Muster zum Beispiel für ein Datenverarbeitungsverzeichnis erhältlich. Zwischendurch und abschließend stand der Fachanwalt bei zwei Gesprächsrunden jeweils noch für Fragen zur Verfügung.

Fotos und Text: Peter D. Wagner

Laufveranstaltung

2. Lauf um den Ansmann-Cup in Assamstadt

Anfang Juli fand in Assamstadt zum zweiten Mal der Ansmann-Cup statt. Bei erstklassigem Läuferwetter nahmen an den verschiedenen Läufen vom Bambinilauf bis zum 10 km Hauptlauf, dem Ansmann-Cup, 362 Läuferinnen und Läufer teil. Und auch Assamstadt's Bürgermeister Joachim Döffinger nebst TSV-Vorstand Jochen Hügel sowie der Vorsitzende der Sportjugend Matthias Götzelmann, der Vorstand der Sparkasse Tauberfranken, Peter Vogel mit Regionaldirektor Wolfgang Albert, der Vorstand der Volksbank Krautheim, Alfred Imhof waren beim 5 km Prominenten-Lauf, der unter dem Motto stand „Wir rollen gemeinsam das Feld von hinten auf“, dabei und konnten ebenso wie die anderen Läufer auf der schönen und abwechslungsreichen Strecke ihr Bestes geben. Selbstverständlich war auch Jürgen Dietz, der Vorstandsvorsitzende der Ansmann AG, der Hauptsponsor, mit von der Partie. Bei der Siegerehrung wurden dann noch viele Medaillen, Urkunden und Sachpreise überreicht, die allesamt von der Ansmann AG gestiftet und von Georg Schifferdecker übergeben wurden.

Die beiden Moderatoren, Heidi Sessner und Rolf Rupp, die während der Läufe durch das Programm führten, bedankten sich bei der Siegerehrung ganz besonders bei der Ansmann AG, der Gemeinde Assamstadt und bei der Fa. Elektro Wachter, die wie jedes Jahr die Technik zur Verfügung stellte.

BUCHEN www.sportkreis-buchen.de

Sportabzeichen: Wieder Spitzenergebnis für Sportkreis Buchen

Die Geehrten zusammen mit dem Sportkreisvorsitzenden Manfred Jehle und Sportkreis-Geschäftsführerin Susanne Süssenbach (v.l.), Walldürns stv. Bürgermeister Jürgen Schmeiser (4.v.l.), sowie dem stv. Sportkreisvorsitzenden Helmut Ebert (re.).

Ein Resümee über das Sportabzeichenjahr 2017 konnte der kommissarische Sportabzeichenobmann des Sportkreises Buchen, Helmut Ebert, bei der Jahrestagung der Vereins- und Schulsportabzeichenprüfer im Juli im Clubheim 2 von Eintracht Walldürn ziehen. Wie schon in den Jahren zuvor belegte der Sportkreis Buchen auch 2017 wieder, gemessen an der Bevölkerungszahl, mit deutlichem Vorsprung und 37 Verleihungen pro 1.000 Einwohnern den 1. Platz unter den Sportkreisen im Badischen Sportbund. Ein Spitzenergebnis, wenn man bedenkt, dass der Bundesdurchschnitt bei ca. 10 Verleihungen pro 1.000 Einwohnern lag. Mit insgesamt 2.047 Sportabzeichenverleihungen lag der Sportkreis Buchen um 195 Sportabzeichen unter dem Ergebnis von 2016 (2.242 Verleihungen). Bei den Schülern und Jugendlichen waren es insgesamt 1.745 Sportabzeichenverleihungen (-152), bei den Erwachsenen insgesamt 302 (-43). Den Hauptanteil an der Jahresbilanz 2017 trugen wiederum die Schulen bei.

Eröffnet wurde die Jahrestagung von Helmut Ebert, der neben den Sportabzeichen-Stützpunktleitern sowie Vereins- und Schulsportabzeichenprüfern insbesondere Bürgermeister-Stellvertreter Jürgen Schmeiser, den Sportkreisvorsitzenden Manfred Jehle, Sportkreis-Geschäftsführerin Susanne Süssenbach sowie die anwesenden Sportabzeichenjubilare mit 25, 30 und 40 Sportabzeichenprüfungen begrüßen konnte.

Nach einem kurzen Grußwort von Bürgermeister-Stellvertreter Jürgen Schmeiser übermittelte Sportkreisvorsitzender Manfred Jehle allen anwesenden Sportabzeichenprüfern/innen sowie Sportabzeichenjubilaren/innen die herzlichsten Grüße des Sportkreises und gratulierte den langjährigen Sportabzeichenabsolventen zu ihrer Auszeichnung.

Im Verlauf seiner kurzen Grußansprache bedauerte er es zunächst sehr, dass im Gegensatz zur Sportabzeichen-Statistik in Nordbaden, die mit insgesamt 21.763 Jugend- und Erwachsenensportabzeichen ein Plus von 500 Sportabzeichenverleihungen vorweisen konnte, die Sportabzeichen-Statistik im Sportkreis Buchen mit insgesamt 2.047 Jugend- und Erwachsenen-Sportabzeichen ein Minus von 195 aufwies. Anschließend ging er auf den Stellenwert des mittlerweile schon über 100 Jahre alten Deutschen Sportabzeichens als höchste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsports und dessen positive gesundheitliche Auswirkungen ein. Zum Abschluss dankte Jehle dann allen Sportabzeichenprüfern, dabei vor allem dem kurzfristig eingesprungenen Helmut Ebert sowie Susanne Süssenbach aus der Sportkreis-Geschäftsstelle, noch einmal sehr herzlich für ihr Engagement für das Sportabzeichen.

Nach diesen Grußworten konnten Manfred Jehle und Helmut Ebert gemeinsam 14 langjährige erfolgreiche Sportabzeichenabsolventen besonders ehren und auszeichnen, und zwar: für das jeweils 25. Erwachsenen-Sportabzeichen in Gold Reiner Paul (TV Hardheim), Paul Scheuermann (TSG Reisenbach), Franz Schell, Norbert Steinbach (beide TV Walldürn), Günter Leitz, Michaela Link, Marianne Scheurich (alle FC Viktoria Hettingen), für das jeweils 30. Sportabzeichen in Gold Brigitte Bachert (TV Walldürn), Marianne Bauer (TSV Krautheim), für das 35. Sportabzeichen in Gold Erwin Flachs, Leo Kehl (beide TV Walldürn), für das 40. Sportabzeichen in Gold Irmgard Martin, Bernd Stieglmeier (beide TV Walldürn) sowie für das 55. Sportabzeichen in Gold Fritz Peter Schwarz (TV Hardheim).

Des Weiteren geehrt wurden folgende Sportabzeichenprüfer für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit geehrt: jeweils für 10-jährige Prüfertätigkeit Joachim Farrenkopf (SV Rippberg), Marianne Scheurich (FC Viktoria Hettingen) und Manfred Zier (TSV Merchingen), sowie Roswitha Hagenbuch (TV Rosenberg) für 25-jährige Prüfertätigkeit. Nach diesen Ehrungen nahmen die Anwesenden mit großem Interesse den Jahresbericht von Helmut Ebert über die Sportabzeichenergebnisse im Jahr 2017 entgegen, wobei der Sportkreis Buchen trotz 195 Sportabzeichen weniger als im Vorjahr gemessen an der Bevölkerungszahl erneut Platz 1 unter den Sportkreisen im Badischen Sportbund erreichte (genaue Zahlen im ersten Absatz). Betrachtet man die absoluten Verleihungszahlen, liegt der Sportkreis Buchen im BSB-Bereich auf dem 7. Platz.

Am Familien-Sportabzeichenwettbewerb des Badischen Sportbundes beteiligten sich aus dem Sportkreis Buchen insgesamt 25 Familien aus den Vereinen TSV Buchen (2), FC Hettingen (9), FSC Hornbach (1), SV Osterburken (4), TSG Reisenbach/Mudau (3), TSV Rosenberg (2), SpVgg Sindolsheim (1) und TV Walldürn (3).

Den Hauptanteil am Ergebnis für den Sportkreis Buchen hatten wiederum die Schulen, die die überwiegende Anzahl an Sportabzeichenabsolventen stellten. Insgesamt wurden an 10 von insgesamt 41 Schulen im Bereich des Sportkreises Sportabzeichenprüfungen abgenommen, die sich auch an dem im Jahr 2017 auf Oberschulamtsebene durchgeführten Schulsportabzeichenwettbewerb beteiligten. Die Platzierungen der Schulen aus dem Sportkreis Buchen: In der Gruppe A der Schulen mit bis zu 150 Schülern belegte im Sportkreis Buchen die Grundschule Rippberg den 1. Platz, die GWRS Höpfingen den 2. Platz und die Nachbarschaftsschule Götzingen den 3. Platz. In der Gruppe B der Schulen mit 151 – 300 Schülern kam der Walter Hohmann Schulverband Hardheim auf den 1. Platz, die Grundschule Walldürn auf den 2. Platz, die Wimpina-Grundschule Buchen und die Auerberg-Werkrealschule Walldürn gemeinsam auf den 3. Platz. In der Gruppe C der Schulen mit 301 – 500 Schülern belegte die Realschule Krautheim den 1. Platz; in der Gruppe D der Schulen mit 501 und mehr Schülern schließlich belegte die Abt-Bessel-Realschule Buchen den 1. Platz und das Burghardt-Gymnasium Buchen den 2. Platz. Wie schon im Vorjahr hatte die Abt-Bessel-Realschule Buchen mit 292 verliehenen Sportabzeichen die meistern Sportabzeichen überhaupt, und bei der prozentualen Auswertung lag der Walter Hohmann Schulverband in Hardheim mit 94,12 Prozent einsam an der Spitze.

Bei den Vereinen führt der TSV Buchen mit insgesamt 77 Sportabzeichenverleihungen die Rangliste an, dicht gefolgt vom FC Viktoria Hettingen mit 76 Verleihungen und vom TV Walldürn mit 60 Verleihungen3. Insgesamt wurde im Jahr 2017 in 14 von insgesamt 128 Vereinen des Sportkreises Buchen das Deutsche Sportabzeichen abgenommen.

Zum Abschluss dankte Helmut Ebert allen Beteiligten für ihr großes Engagement. Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ wurde dann abschließend noch darauf hingewiesen, dass die Abgabe der Sportabzeichen-Prüfungsbögen für das laufende Sportabzeichenjahr 2018 bis spätestens 15. Dezember erfolgen muss, und dass die Verlängerung der Ende 2018 ablaufenden Sportabzeichenprüfer-Ausweise zentral über die Sportkreis-Geschäftsstelle in Buchen erfolgen soll. Sportkreisvorsitzender Manfred Jehle wies ferner noch daraufhin, dass das momentane Provisorium mit seinem Stellvertreter in der Sportkreisvorstandschaft des Sportkreises Buchen, Helmut Ebert, als momentaner kommissarischer Kreissportabzeichenobmann keinesfalls zum Dauerzustand werden solle.

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Zehn Jahre Volksbank Franken Schulschach Challenge

Die Pokalgewinner und Ehrengäste nach der Siegerehrung.

Ein besonderes Jubiläum wurde in der Cafeteria am Burghardt-Gymnasium gefeiert: Zum 10. Mal fand das Finale im Volksbank Franken Schulschach Challenge statt, für das sich 30 Jugendliche in zwei Altersgruppen unter nahezu 300 Teilnehmern aus über 40 Schulen aus einem Einzugsgebiet von Weikersheim bis Neckargemünd in fünf Vorturnieren qualifiziert hatten. Darunter waren erfreulicherweise viele spielstarke Mädchen. Zu diesem besonderen Event kamen zahlreiche Ehrengäste, die der aufwändig gestalteten Siegerehrung beiwohnten. Herausragend war die Anwesenheit von Alexander Pusch aus Tauberbischofsheim, dem mehrfachen Weltmeister und Olympiasieger, der in der 80er und 90er Jahren zum Fechter des Jahrhunderts gewählt worden war, in die Hall of Fame der deutschen Sportgeschichte aufgenommen worden ist und die Siegerehrung vornahm.

In der Altersgruppe I (Jg. 2006 und jünger) setzte sich unter 16 Teilnehmern souverän Ivo Wundling (Grünewald-Gymnasium Tauberbischofsheim) durch. Der Schüpfer gewann alle fünf Partien und siegte verlustpunktfrei in deutlichem Abstand vor drei Spielern mit jeweils 3,5 Zählern, so dass die Feinwertung entschied. Die Nase hatte dabei Lenny Kreis (Karl-Ernst-Gymnasium Amorbach) vor Sali Youness (RS St. Bernhard Bad Mergentheim) vorn, die beide ebenfalls Pokale erhielten. Undankbarer Vierter wurde überraschend Mario Sebastian Lupu (Martin-von-Adelsheim-Schule Adelsheim). Knapp dahinter lagen mit 3 Zählern Robert König, Anna Gart (beide BGB), Christopher Holl (Abt-Bessel-Realschule Buchen) sowie Maximilian Wieder (Eckenberg-Gymnasium Adelsheim).

In der Gruppe mit den älteren Spielern verteidigte Mika (BGB) unter 14 Teilnehmern seinen Titel erfolgreich, allerdings hauchdünn vor der hohen Favoritin Arinna Riegel (Deutschorden-Gymnasium Bad Mergentheim). Beide hatten in vier Runden gewonnen und gegeneinander remisiert. Der Lokalmatador Mika Trunk hatte allerdings die minimal bessere Feinwertung und lag vorne. Platz drei ging mit deutlichhem Rückstand von 3 Zählern an Simon Kreis (KEG Amorbach) vor den punktgleichen Lars Rögner (BGB), FRatima Youness (DOG Mgh) und Amadeus Matz (BGB) sowie Martin Scheuermann (BGB) und Sandro Schmitt (RS Boxberg).

Nach den Turnierspielen wurde von den BGB-Schülern Yannick Mechler und Leon Mövius in einer Powerpoint-Präsentation die eindrucksvolle Vita der Fechtlegende Alexander Pusch vorgestellt, ehe die Bürgermeister-Stellvertreterin Ruth Weniger die Volksbank Franken Schulschach Challenge als eine feste Größe im Buchener und auf Schulschach-Ebene gar in der Metropolregion lobend hervorhob. Karin Fleischer, Vorständin der Volksbank Franken, ließ die nun mittlerweile seit zehn Jahren laufende Schulschach Challenge und die Erfolge des Schachclubs BG Buchen unter seinem rührigen Vorsitzenden Karlheinz Eisenbeiser Revue passieren, wobei die weiter steigenden Teilnehmerzahlen beim Schulschach Challenge und die Erfolge des Schachclubs BG Buchen – die dritte und fünfte Mannschaft von insgesamt sechs feierten in der abgelaufenen Saison Meisterschaften – hervorgehoben wurden. Nach Mitgliederzahlen gemessen ist der Schachclub BG Buchen hinter den Traditionsvereinen OSG Baden-Baden, Schachfreunde Karlsruhe und Freiburg 1887 der viertgrößte badische Schachverein und es gibt in den Großstädten Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe und Freiburg im Moment kein Team, das höher als die zweite Mannschaft des Schachclubs BG Buchen – in der Verbandsliga, der zweithöchsten badischen Liga – spielt.

Weitere Ehrengäste waren Manfred Jehle (Sportkreisvorsitzender Buchen) und Werner Möhr (Jugend-Sportkreisvorsitzender Buchen) sowie OStD Jochen Schwab, der Schulleiter des Burghardt-Gymnasiums. Karlheinz Eisenbeiser dankte nach der Siegerehrung – alle Teilnehmer erhielten wie immer Preise – Karin Fleischer und der Volksbank Franken für die professionelle Begleitung, und dass erfreulicherweise auch wieder im nächsten Schuljahr mit der elften Serie durchgeführt werden wird. Außerdem sprach er seinem Turnierleiterteam ausdrücklichen Dank aus, das hinter den Kulissen unauffällig für den reibungslosen Ablauf des Turniers gesorgt hat, ehe die Gäste zu einem Imbiss eingeladen wurden. *eb*

KARLSRUHE www.sportkreis-karlsruhe.de

Sportabzeichenabsolventen wurden geehrt

Seit 1981 ehrt die Stadt Karlsruhe gemeinsam mit dem Sportkreis Karlsruhe die Sportlerinnen und Sportler, welche das Sportabzeichen zum 10. bis 55. Mal erworben haben. Gleichzeitig werden auch Familien geehrt, die mit vielen Familienmitgliedern das Sportabzeichen gemeinsam erworben haben. 2017 nahm sogar eine Familie mit 10 Familienmitgliedern teil. Die Ehrungen im Bürgersaal der Stadt Karlsruhe nahmen Sportbürgermeister und BSB-Präsident Martin Lenz, der stv. Sportkreisvorsitzender Michael Dannenmaier und Sportabzeichenobmann Volker Dießl vor.

Sexualisierte Peergewalt – Netter Flirt oder miese Anmache? Reihe „(Aktiv) gegen sexualisierte Gewalt im Sport“

Immer wieder liest man in der Tagespresse Überschriften, die Grenzverletzungen oder Übergriffe von Jugendlichen beschreiben. Doch trotz der medialen Präsenz verharmlosen viele Erwachsene nach wie vor bekannt werdende sexuelle Übergriffe durch Jugendliche. Vielleicht zum Teil auch, weil sie sich unsicher sind, ob und wie sie sinnvoll darauf reagieren sollen. Wann aber muss ein haupt- oder ehrenamtlicher Mitarbeiter einschreiten? Ist ein Kuss am Lagerfeuer, ok? Abfällige Kommentare auf dem Trainingslager, in Ordnung?

Sexualisierte Peergewalt

Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen wird nicht nur von Erwachsenen verübt, sondern auch in hohem Maße von Jugendlichen untereinander. Bereits Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter können sexuell übergriffiges Verhalten zeigen. Egal ob in der Familie, der Nachbarschaft, der Schule, der Pfarrgemeinde, auf Ferienfreizeiten oder im Sportverein, sexualisierte Gewalt ist ein gesellschaftliches Problemfeld.

Sowohl Jungen als auch Mädchen können von Übergriffen betroffen sein, selbst Grenzen anderer übertreten oder Zeuge davon sein. Sie werden meist durch Freunde, Mitschüler, Bekannte, aber auch durch den Partner oder die Partnerin verübt. Sexualisierte Gewalt von Jugendlichen ist kein Randphänomen – bis zu einem Drittel der Tatverdächtigen sind minderjährig. Auch wenn sexualisierte Peergewalt zum Alltag von Mädchen und Jungen gehört, leiden diese darunter.

Die sexuellen Übergriffe sind sehr unterschiedlich in Form und Intensität. Sie reichen von einmaligen oder weniger intensiven Übergriffen, wie beispielsweise dem Herunterziehen der Turnhose im Sportunterricht, bis hin zu straffälligen Übergriffen, wenn beispielsweise ein Mädchen oder Junge gezwungen wird, den Penis eines Jungen zu berühren. Manche sexuellen Übergriffe erinnern in ihrer strategischen Ausführung sogar an Taten von erwachsenen Tätern bzw. Täterinnen. Bei Kindern unter 14 Jahren hat sich der Begriff „sexuell übergriffige Kinder“ durchgesetzt, da man diese nicht als „Täter“ und „Täterinnen“ und ihre Handlungen nicht als „Missbrauch“ kriminalisieren will.

Warum werden Jugendliche zu Tätern?

Das Deutsche Jugendinstitut München (DJI) unterstreicht, dass Kinder und Jugendliche untereinander um ein Vielfaches mehr gefährdet sind, als durch einen Erwachsenen. Wieso das so ist, ist bislang noch nicht klar. Vielmehr sind es verschiedene Hintergründe und Risikofaktoren, die sexuelle Übergriffe begünstigen können. Die Schwelle zwischen Konsens und Übergriff ist bei Gleichaltrigen manchmal nur schwer festzulegen: so können, z.B. durch Pornografie geprägte, verzerrte Überzeugungen zur Sexualität oder sozialer Druck Jugendliche dazu bringen, sexuellen Handlungen zuzustimmen, bei denen sie sich eigentlich nicht so wohl fühlen.

Bei Jugendlichen spielen vor allem die Gruppendruck, Machthierarchien und familiale Gewalt eine Rolle. Auslöser für die Taten können Frust, Rache oder Imponiergehabe sein – aber selten handeln die Täter impulsiv. Zumeist gehen die Täter strategisch vor, haben die Tat lange geplant.

Die Strukturen sind mit dem sogenannten „Bullying“ vergleichbar. Also einem besonders exzessiven und häufig auch Gewalt einschließendem Mobbing. In diesem Prozess der Demütigung bilden sich eigene Hierarchien heraus, die Täter stehen oben im Ansehen, die Opfer unten. Zu solchen Abläufen kann es immer dann kommen, wenn Gruppen neu gemischt werden. Das Geschehen führt auf eine makabre Art zu einer eigenen Ordnung (vgl. www.spiegel.de/panorama/justiz/missbrauch-durch-jugendliche-im-sog-des-grauens-a-707897.html). Darüber hinaus bietet das mediale Umfeld eine verzerrte Vorstellung von Sexualität, wodurch sich die Jugendlichen unter Druck setzen und auch gewalttätige sexuelle Einflüsse lernen. Zentral ist jedoch, dass es auch für sexuelle Gewalt unter Peers kein einheitliches Entstehungsmodell gibt. Umso wichtiger ist es doch dann, dass man mit entsprechenden Präventionsmöglichkeiten versucht dem vorzubeugen.

Prävention auf Augenhöhe!

Um Jugendarbeit sicherer zu machen, das Risiko von Übergriffen in der Jugendarbeit zu minimieren und so gezielt zum Kinderschutz beizutragen, muss im Mittelpunkt stehen, wie das Handeln von Organisationen, ihre Strukturen, Abläufe und Entscheidungsprozesse auf dieses Ziel hin verbessert werden können. Dabei müssen die besonderen Strukturen von Jugendarbeit beachtet werden. Denn deren wesentliche Prinzipien Freiwilligkeit, Beteiligung und Selbstorganisation, die Vielfalt der Angebots- und Zeitformen, Offenheit zum Mitmachen sowie die Ehrenamtlichkeit beinhalten sowohl Chancen als auch Schwierigkeiten, die eine Präventions- und Schutzstrategie analysieren und berücksichtigen muss. Genau diese Strukturen und Situationen sind kennzeichnend und unverzichtbar für die Jugendarbeit. Leider begünstigen sie aber auch grundlegend die Gefährdungssituationen bzw. erleichtern strategischen Tätern die Möglichkeit solche Strukturen, wie flache Hierarchien, Leistungsorientierung und Gruppendruck für sich auszunutzen.

Um einen gemeinsamen Umgang mit solchen Situationen zu finden sind passgenaue Schutzkonzepte wichtig. Ein erster Schritt kann hierbei sein zusammen Verhaltensregeln, die für alle gelten, zu erarbeiten. Das schafft Sicherheit und Orientierung, sowohl für Trainer und Übungsleiterinnen als auch für Kinder und Jugendliche. Dazu gehört auch, Jugendliche im Verein zu stärken und sie bei der Bearbeitung solcher Regeln miteinzubeziehen. Dies macht ihnen ihre Rechte bewusst und schafft Partizipation. Beteiligung kann darüber hinaus auch z.B. durch ein klares und gut strukturiertes Beschwerdemanagement ermöglicht werden. So können Beteiligungsmöglichkeiten arrangiert und die Botschaft „Sagt uns, was euch wichtig ist – wir hören euch zu, eure Meinung ist uns wichtig!“ vermittelt werden. Als Katalysator können geschulte Ansprechpersonen im Verein fungieren. Damit setzt der Verein ein Signal an Kinder, Jugendliche und Eltern. Auch Bekannte und Freunde von Betroffenen, die nicht wissen, an wen sie sich mit einer Vermutung wenden können, haben die Chance sich mit der Ansprechperson auszutauschen.

Praxistipps

Die Website klicksafe verfügt über geeignete Materialien, um dieses Thema zu bearbeiten: https://www.klicksafe.de/

Auch die Methodentasche „100% Ich“ bietet einige Methoden, um mit den Jugendlichen zu arbeiten. Darüber hinaus konnte die Sportkreisjugend mit dem Präventionsparcours „Echt Krass“ über 350 Jugendliche und knapp 50 Betreuer und Betreuerinnen aus Schulen und Jugendarbeit erreichen.

Ausblick

Lesen Sie Fortsetzungen zum Thema in den nächsten Ausgaben von Sport in BW. Im folgenden Artikel möchten wir euch Möglichkeiten und Wege des Beschwerdemanagements an die Hand geben.

sportkreisjugend karlsruhe

Badische Sportjugend im Badischen Sportbund Nord e.V.

(Aktiv) gegen sexualisierte Gewalt im Sport

KONTAKT

Luisa Hafner, E-Mail: l.hafner@stja.de, Tel.: 0721/91582073
Lisa Hettmanczyk, E-Mail: l.hettmanczyk@badische-sportjugend.de, Tel.: 0721/180842
Thorsten Väth, E-Mail: t.vaeth@badische-sportjugend.de, Tel.: 0721/180819

Wir stehen jederzeit für Fragen rund um das Thema zur Verfügung und freuen uns außerdem über Anregungen.

Baden-Württembergischer Badmintonverband

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

C-Trainerfortbildung in Schöneck

Vom 22. bis 24. Juni trafen sich in der Sportschule Schöneck 24 C-Trainerinnen und Trainer zu einer Fortbildung unter Leitung von Gunter Bialasik. Die Gruppe setzte sich aus verschiedensten Alters- und Leistungsklassen zusammen, harmonierte aber vom ersten Moment an hervorragend. Die Zeit in der Halle verging mit den vielen Themen aus dem Kinder- und Jugendtraining sehr schnell.
Eine Einführung in aktuelle Aufwärmprogramme, das dänische „Badminton Play" Konzept oder die Trainingsideen von Detlef Poste standen auf dem vollen Programm. Eine kurze Einheit mit Übungsformen 2 bzw. 3 gegen 1 rundete das Programm am Sonntagmorgen ab. Nach dem leckeren Mittagessen konnten sich alle Teilnehmer mit vielen neuen Ideen für ihr eigenes Training auf den Weg nach Hause machen. Vielen Dank für die angenehme Atmosphäre, die tollen Teilnehmer, die wundervolle Unterbringung in Schöneck und vor allem die spannenden Geschichten von Badminton Urgestein Rudi Mayer.

Thorsten Schreibauer

Basketballverband Baden-Württemberg

Basketball

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077380, Fax 0711/28077382
bbwgs@bbwbasketball.net
www.bbwbasketball.net

Joachim Spägele bleibt BBW-Präsident

Joachim Spägele bleibt für drei weitere Jahre Präsident des Basketballverbandes Baden-Württemberg e.V. (BBW).
Beim Verbandstag in Heidelberg wurde der 56-Jährige aus dem südbadischen Winden im Elztal einstimmig in seinem Amt bestätigt, welches er seit neun Jahren innehat.
Neu ins Präsidium gewählt wurden die Vizepräsidenten Sebastian Boschert (Stuttgart/Sportorganisation, Spielbetrieb), Heinz Mörbe (Remseck/Leistungssport, Lehr- und Trainerwesen), Tanja Moschke-Becker (Stuttgart/Öffentlichkeitsarbeit) sowie Jeannette Langner (Leinfelden/Breiten- und Freizeitsport). In ihren Ämtern bestätigt wurden Christian Dick (Sandhausen/Jugend- und Schulsport), Siegfried Eckert (Freiburg/Finanzen) und Julian Diel (Ludwigsburg/Schiedsrichter).
Der ausgeschiedene bisherige Vizepräsident Leistungssport, Volker Stark, wurde mit der Goldenen Ehrennadel des BBW ausgezeichnet, ebenso Peggy Döbele (bisherige Vizepräsidentin Breiten- und Freizeitsport). Des Weiteren wurden geehrt: Goldene Ehrennadel: Elke Boll, Karl-Friedrich Engelbrecht, Dr. Norbert Esser, Christian Dick, Roland Dopp. Grußworte hielten die Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg, Elvira Menzer-Haasis, Prof. Lothar Bösing (1. Vizepräsident des Deutschen Basketball Bundes) sowie Uwe Hollmichel (Vorsitzender SG Heidelberg-Kirchheim).

Badischer Behinderten- & Rehabilitationssportverband

Behinderte

Mühlstr. 68, 76532 Baden-Baden-Sandw.
Tel. 07221/396180
Fax 07221/3961818
bbs@bbsbaden.de, www.bbsbaden.de

AHG Baden-Baden weiterhin Partner des Behindertensports

Die bereits seit 2012 bestehende Partnerschaft zwischen der AHG Baden-Baden und dem Badischen Behinderten- Und Rehabilitationssportverband (BBS) wurde Ende Juni um drei weitere Jahre bis 2021 verlängert.
Das Baden-Badener Autohaus und der BBS setzen damit die erfolgreiche Zusammenarbeit zur Förderung und Unterstützung des Sports für Menschen mit Behinderungen in Baden auch zukünftig fort. Die Partnerschaft soll auch weiterhin vor allem den sehr talentierten und fleißigen Nachwuchssportlern in Baden helfen, sich kontinuierlich weiterentwickeln zu können.
„Die AHG Baden-Baden ist mittlerweile seit mehr als sechs Jahren unser Premiumpartner. Mit ihrer Verlässlichkeit, ihrem Engagement und ihrer Professionalität passt sie optimal zu unserem Verband und unseren Aufgaben und Zielen. Wir sind sehr froh darüber, dass wir auch in den nächsten drei Jahren auf die Unterstützung des renommierten Baden-Badener Autohauses bauen können", kommentierte BBS-Geschäftsführer Michael Eisele die Fortführung der erfolgreichen Partnerschaft im Rahmen der Übergabe des neuen Dienstfahrzeuges in Baden-Baden.

Text und Foto: BBS

BBS-Geschäftsführer Michael Eisele (re.) freut sich über das neue BMW-Dienstfahrzeug, das Christoph Post (2.v.r.) und Norbert Weisbrod von der AHG Baden-Baden übergeben wurde.

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT

InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Ben Rudolph
vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de

polytan

Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

AfB social & green IT

AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115, Fax /20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu, **bsb.afb-group.eu**

Interessenvereinigung Badischer Bowlingvereine

Bowling

Geschäftsstelle: Dieter Jerrentrup
Eichendorffstr. 58, 68167 Mannheim
Tel. 0171 4481015
dieter.jerrentrup@gmx.net

Aktiven DM in Frankfurt: Keine Medaillen für Badens Bowler

Während Badens Senioren zuvor noch einen wahren Medaillenregen von ihren deutschen Meisterschaften aus Berlin mit nach Hause brachten, kehrte die aktive Altersklasse der Region mit leeren Händen von den Wettbewerben in Frankfurt-Eschersheim zurück. Selten, dass die erfolgsgewohnten Bowler aus der Metropolregion kein

einziges Mal auf dem Treppchen vertreten waren, teilweise begründet durch den Ausfall einiger Leistungsträger. „Leider konnten aus unterschiedlichen Gründen nicht alle unserer qualifizierten Top Spieler in Frankfurt an den Start gehen“, hat sich Badens Verbandsvorsitzender Dieter Jerrentrup den Saisonabschluss etwas anders vorgestellt, „dennoch ein Kompliment an die Leistung des verbliebenen badischen Starterfeldes, das in den Einzel-, Doppel- und Mixed-Wettbewerben um jeden Pin gekämpft hat“. Die beste Platzierung für Badens Bowler erreichte die badische Einzelmeisterin Laura Bahm vom BSC Condor Mannheim (TSV 1846) mit Partnerin Stefanie Oellien vom BC Royal Viernheim (USC) auf Platz 14 im Damendoppel. Erfolgreichster Landesverband bei der „Heim DM“ war Hessen mit fünfmal Edelmetall vor Niedersachsen und NRW mit jeweils vier Medaillen. Hessen stellte mit Nadine Geissler (früher Bowlers Inn Mannheim) und Bodo Konieczny auch die deutschen Einzelmeister. *ra*

Badens Bowler trauern um Phillip Stephan

Mit Phillip Stephan ist kürzlich ein Mannheimer Bowlingidol verstorben. Stephan wurde 81 Jahre alt. Über die Hälfte seines Lebens widmete er dem Bowlingsport. In den 70ger und 80ger Jahren war „Phippes“, wie ihn seine Freunde und Sportkameraden liebe- aber auch respektvoll nannten, eine der Bowlinggrößen, die zur Entwicklung Mannheims als Bowlinghochburg in Deutschland wesentlich mit beigetragen haben. Verbunden mit seinen sportlichen Interessen fand er schon in jungen Jahren den idealen Berufsweg. Er ließ sich mit voller Unterstützung seines Vaters Georg zum technischen Bowlingmechaniker ausbilden und fand 1952 die erste Anstellung bei den amerikanischen Streitkräften im Bowlingcenter der „Coleman Barracks“ im Mannheimer Ortsteil Sandhofen. 1965 wechselte er ins Bowlingcenter Mannheim, damals noch im „Quadrat R5“ in der Mannheimer Innenstadt, wo er den Aufschwung des Bowlingsports in Deutschland hautnah erlebte.
Über lange Jahre holte „Goldfinger Phippes“ eine Vielzahl von Titeln und Trophäen in seine Heimatstadt. Zunächst bei Rot – Weiß Mannheim und danach unter anderem mit „Altmeister“ Fritz Blum im Team erspielte er für seinen Club ABC Mannheim unvergessene Meisterschaften und Turniersiege (fünffacher deutscher Vereinsmeister, vierfacher deutscher Clubmeister, dreifacher Landesmeister und Sieger bei vielen internationalen Wettbewerben). Stephan brachte den Namen Mannheims über seinen Sport in die Schlagzeilen, sein letzter großer Erfolg die deutsche Doppelmeisterschaft 1990 mit Partner Dirk Griener unter den Clubfarben von Diana Mannheim. „Phippes“ hat für seinen Sport Geschichte geschrieben, die Bowlingfreunde, nicht nur aus der Metropolregion, nehmen Abschied von einem großartigen Sportler und Mensch. *Ra*

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Box-Verband Baden-Württemberg

Boxen

Geschäftsstelle: Im Kleinen Eschle 31
78054 Villingen-Schwenningen
Tel. 01520/6499500
hermann.marina@googlemail.com

Silber und Bronze für BVBW bei wichtigen Turnieren

So kennen und lieben die Fans Kastriot Sopa (in Blau), hier bei einem DM-Kampf gegen Bayerns Eugen Dahinten.

Einen herausragenden internationalen Erfolg in der männliche Eliteklasse hat Kastriot Sopa (SV Heilbronn) zu verzeichnen: Der Dritte der Europa-Spiele von 2015 beendete die 45. Auflage des weltweit renommierten Internationalen Chemiepokal-Turniers in Halle an der Saale mit Bronze. Insgesamt waren vier Athleten vom Box-Verband Baden-Württemberg (BVBW) für das bedeutende Turnier nominiert.
Nach zwei Siegen musste sich Sopa im Halbfinale der Klasse bis 64 Kilogramm Kampfgewicht dem amtierenden Weltmeister Andy Cruz Gomez aus Kuba beugen. „Sopa couragiert gegen Überflieger Gomez Cruz“, lobte der MDR im Internetbeitrag zur Sendung „Sport im Osten“ den Auftritt von Sopa. Sopa war auf dem Papier chancenlos – doch er boxte einen couragierten und offensiven Kampf. So konnte er gegen den Weltmeister immer wieder Treffer setzen. Der technisch bessere Mann im Ring war zwar der große Favorit aus Kuba – doch Sopa machte einen guten Job und bekam trotz klarer 0:5-Punktniederlage viel Beifall vom Publikum.”
Baden-Württembergs amtierender Deutscher Halb-Weltergewichtsmeister Wladislaw Baryshnik (KSC Backnang) unterlag nach Freilos im Viertelfinale dem starken Dheeraj (Indien) mit 1:4. Am Start in Halle war ein Teil der Weltspitze der männlichen Elite, darunter die führende Boxnation Kuba sowie unter anderem USA und Russland, da es in diesem Jahr weder Elite-EM noch WM gibt. Kuba war mit allen aktuellen Titelträgern gekommen und holte sechs von zehn Titeln.
Leider stellte Deutschland in Halle keinen einzigen Finalisten. Auch Vorjahressieger Murat Yildirim (Berlin) verlor. Und zwar gegen den 19-jährigen US-Leichtgewichtler Keyshawn Davis, der als eine Entdeckung dieses Turniers gilt. In einer Live-Übertragung des TV-Senders MDR im Internet sagte Co-Kommentator Steven Küchler, Olympia-Fünfter von 2000, der dieses Turnier in drei Limits bis 2001 siebenmal gewonnen hatte: „Deutschland ist sehr weit von der Weltspitze entfernt.”
Bei den Deutschen Meisterschaften der Jugend (U19) in Velbert waren am zweiten Tag nur noch

Vladislav Bezdeneznykh (in Rot) wurde in Velbert Deutscher Vizemeister der U19.
Fotos: Thomas Häussler

drei Athleten aus Baden-Württemberg im Rennen: Vladislav Bezdeneznykh (Boxing VS) sicherte sich mit seinem Halbfinalsieg Silber. Dabei blieb es nach dem Finale im Limit bis 69 Kilogramm. Die Zwillingsbrüder Ahmet und Memet Sor (KSC Backnang) erreichten nach Siegen ebenso das Halbfinale, verloren diese Kämpfe aber und kehrten so mit Bronze zurück, weil der dritte Platz nicht ausboxt wird. *Peter Jaschke*

Stuttgarter Dion Shabani Deutscher U15-Meister

Das hochdekorierte Team um Nachwuchsressortleiter Jörg Schwiperich (li.) durfte zufrieden sein.
Foto BVBW

Bei den Deutschen Meisterschaften der Altersklasse U15 in Bad Lindow waren acht Talente aus Baden-Württemberg nominiert. Und vier der BVBW-Athleten erreichten das Finale. Eine starke Leistung. Am Ende gab es sogar Gold für Dion Shabani, den neuen Deutschen Nachwuchs-Meister im Kadetten-Limit bis 56 kg von ESV Rot-Weiß Stuttgart. Jeweils Vizemeistertitel holten Valerij Walter, 54 kg, und Vitalij Walter, 56 kg (beide Boxring Karlsruhe-Knielingen) und Amsal Mujovic, 65 kg (ESV RW Stuttgart). Bronze sprang für Valentin Weimer, 37 kg (BR KA-Knielingen), Koray Öcal, 40 kg (DABC Schwäbisch-Gmünd), und Johann Kaschtanov, 48 kg (SV Heilbronnn) heraus.
Peter Jaschke

Bernd Schwab erhielt erste Goldene BVBW-Verdienstnadel

Der diesjährige Verbandstag des Boxverbands Baden-Württemberg (BVBW), der in Sindelfingen stattfand, verlief „äußerst harmonisch“, wie Uwe Hamann am Ende feststellte. Der im Amt bestätigte Präsident des BVBW freute sich, dass alle zur Wahl stehenden Posten ganz überwiegend von bewähr-

Werner Kranz (li.), Uwe Hamann (Mitte) und Marco Grund (re.) ehrten Bernd Schwab (2.v.l.) und Achim Böhme. *Foto: BVBW*

ten Leuten wiederbesetzt wurden (neu: Schatzmeister Phillip Ackermann, KSV Schriesheim) und verlieh im Parkrestaurant erstmals die Goldene BVBW-Ehrennadel.
Damit zeichnete er Bernd Schwab (Box Arena Walldorf) für sein Lebenswerk als aktiver Sportler und Funktionär aus. Der 1958 geborene Schwab war 1985 und 1986 für den BVBW-Vorläufer Amateur-Box-Verband Baden Deutscher Schwergewichts- und Superschwergewichtsmeister des Box-Clubs Heidelberg. Schwab war auch als Trainer erfolgreich und engagiert sich bis heute als Kampfrichter im Landesverband, für den er zuletzt als Ressortleiter Breiten- und Freizeitsport (Nachfolger: Holger Rieth/Jürgen Hauser) und Chef der BVBW-Region I aktiv war (Nachfolger: Marian Gavrila). Schwab führte ab 1987 den damals von ihm mitbegründeten Box-Club Schwetzingen. Viele Aktive erinnern sich gerne an die über 20 Internationalen Pokalturniere zur Standortbestimmung im jeweils neuen Jahr in der Schwetzinger Hildaschule. 2013 eröffnete er die Box Arena Walldorf. Im vergangenen Jahr gab er dort das Amt des Ersten Vorsitzenden in jüngere Hände.
Den Pokal des erfolgreichsten Trainers 2017 nahm Achim Böhme vom MBC Ludwigsburg entgegen. Eingangs gedachte man der verstorbenen BVBW-Ehrenmitglieder und Boxsport-Urgesteine Ernst Benkesser (31. Mai 1944 bis 6. November 2017) und Max Lohmiller (6. Juni 1929 bis 2. März 2018). „Mit Ernst Benkesser (Ditzingen) und Max Lohmiller (Ludwigsburg) gingen zwei Ehrenmitglieder von uns, die jahrzehntelang die Geschicke und Erfolge des Württembergischen Boxverbandes erbauten, prägten und durch die Fusion mit dem Landesverband Baden ausbauten und zu dem starken Landesverband machten, den wir heute haben und auf den wir alle stolz sind", sagte Hamann.

Peter Jaschke

Bei der Verabschiedung von Lutz Pauels (v.l.): IFE-Präsident Manfred Schäfer, Mannheims Sportbürgermeister Lothar Quast, Lutz Pauels und Roland Hocker (alter und neuer EBW-Präsident), DEB-Präsident Franz Reindl und Heinz Janalik, Ehrenpräsident des Badischen Sportbundes.

Eissportverband Baden-Württemberg

Eissport

Käthe-Kollwitz-Str. 23, 68169 Mannheim
Tel. 0621/3098939, Fax 0621/1220327
info@eissportverband-bw.de
www.bwdv.de

Eissport-Verband Baden-Württemberg hat einen neuen Präsidenten

Bei der Mitgliederversammlung des Eissport-Verbands Baden-Württemberg (EBW) Ende Juni in Herrenberg wurde Roland Hocker, bislang Vize-Präsident, zum neuen Präsidenten gewählt. Lutz Pauels ist nach 22 Jahren nicht mehr angetreten. Pauels konnte auf eine gute Bilanz zurückblicken. Der Verband, der die Sportarten Eishockey, Eiskunstlauf, Eisstockschießen, Schnelllauf/Short Track und Curling vertritt, hat weiterhin steigende Mitgliederzahlen zu vermelden. Auch im Rückblick auf das vergangene Jahr konnte er über Erfolge wie die Silbermedaille bei den Olympischen Spielen mit Sportlern der Adler Mannheim, den Zuschlag für Stuttgart bei der Deutschen Meisterschaft im Eiskunstlauf im Dezember 2018 sowie die Teilnahme von Harry Pavel bei den Paralympics in der Sportart Curling berichten.
Mit Roland Hocker übernimmt ein erfahrener Sportvertreter den Vorsitz des Verbandes mit über 11.000 Mitgliedern. Hocker war 18 Jahre lang Vize-Präsident und ist außerdem Abteilungsvorsitzender des Tennis- und Eissportclubs Stuttgart (TEC) auf der Waldau für den Bereich Eiskunstlauf. Mit der Reform des Leistungssports und der Spitzensportförderung hat Hocker zukunftsweisende Aufgaben für den Eissport vor sich.
Neben Hocker wurden auch die weiteren Präsidiumsmitglieder des EBW neu gewählt: Für das Amt des Vize-Präsidenten Dr. Wolff-Heinrich Fleischer aus Mannheim, für das Amt des Finanzreferenten Martin Weinzierl aus Mannheim und als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Schriftführung Stefanie Schorn aus Stuttgart.
Bei seiner offiziellen Verabschiedung 14. Juli in der Mannheimer SAP-Arena wurde Lutz Pauels die Ehrenpräsidentschaft des EBW verliehen. Pauels, der auch 18 Jahre lang im Vorstand des Eishockey-Bundesligisten Mannheim ERC aktiv war, hatte in seinen 22 Jahren als Präsident des EBW vieles gestalten und bewirken können: Beispielsweise die Eishockey-WM in Mannheim, die Schaffung des Bundesstützpunktes Eiskunstlaufen in Mannheim, die Sanierung des EZH Mannheim und die Durchführung von Deutschen Meisterschaften in Stuttgart und Mannheim.

Badischer Fußballverband

Fußball

Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe
Tel. 0721/409040, Fax 0721/4090424
info@badfv.de, www.badfv.de

Für die Qualifizierung qualifiziert

Vier Ehrenamtliche des Badischen Fußballverbandes bildeten sich beim Modul Methodenkompetenz weiter. Das Ziel „DFB-Ausbilderzertifikat" hat Gottfried Mantey damit nun erreicht.
Damit ist der in der Trainerausbildung tätige Mantey nach bfv-Mitarbeiter Christan Reinke der zweite Absolvent aus dem bfv. Für die weiteren Teilnehmer, die Schiedsrichter Dennis Boyette und Thomas Längle sowie Caro Braun stehen noch die beiden Module Sozialkompetenz und Medienkompetenz auf dem Plan, bis sie das Zertifikat erhalten.
Das DFB-Ausbilderzertifikat vermittelt Fachwissen und Lehrkompetenz mit dem Ziel, die Ausbildungsqualität in den Fußballverbänden zu steigern. „Je besser unsere Ausbilder geschult sind, desto besser können sie das an die Trainer weitergeben, deren Training dann ebenfalls besser wird. Gleiches gilt für den Bereich Schiedsrichter, in dem die Kompetenzen der Ausbilder stark dazu beitragen, ob junge Schiedsrichter Freude an der Ausbildung und der späteren Tätigkeit finden", erklärt Klaus-Dieter Lindner, Abteilungsleiter Qualifizierung beim bfv. „Daher unterstützen wir immer gerne die Weiterbildung unserer Mitarbeiter."

Gottfried Mantey hat das DFB-Ausbilderzertifikat erworben, Caro Braun, Thomas Längle und Dennis Boyette stehen kurz davor (v.l.n.r.).

FC-Astoria Walldorf für gute Nachwuchsarbeit belohnt

Als Dank und Auszeichnung für die Ausbildung von Daniel Klein erhielt der FC-Astoria Walldorf aus dem DFB-Bonussystem eine Unterstützung in Höhe von 1.200 Euro. bfv-Verbandsjugendleiter Rouven Ettner überreichte den Scheck im Rahmen der Jubiläumsfeier beim FCA.
Mit der freiwilligen Bonuszahlung unterstützt der Deutsche Fußball-Bund Amateurvereine, die durch ihre gute Nachwuchsarbeit zur Ausbildung talentierter Spielerinnen und Spieler beigetragen haben, die es später in die Jugendnationalmannschaften schaffen. Pro Jahr schüttet der DFB so über 400.000 Euro an fast 150 Vereine aus. Durch diese Zahlung bedankt sich der DFB bei den Amateuren und unterstützt die Weiterführung der Nachwuchsarbeit, indem das Geld wieder für die Jugendausbildung eingesetzt werden muss.
Daniel Klein wurde im Jahr 2001 geboren und begann seine fußballerische Karriere beim VfB St.

Verbandsjugendleiter überreicht Rouven Ettner überreicht dem FCA-Vorsitzenden Willi Kempf im Beisein von Dietmar Pfähler den Scheck aus dem DFB-Bonussystem (v.l.).

Leon. Im Jahr 2012 wechselte Daniel als D-Jugendlicher zum FC-Astoria Walldorf, ehe er seit dem 1.7.2014 das Trikot der TSG Hoffenheim trägt. Bei der TSG Hoffenheim entwickelte sich Daniel zum Stammtorhüter und hat in der vergangenen Saison kein Spiel der B-Junioren Bundesliga verpasst.
Sein Länderspieldebüt bestritt Daniel am 19.05. 2016 in der U15-Nationalmannschaft unter Trainer Michael Feichtenbeiner beim 1:0-Erfolg gegen die Niederlande. Inzwischen hat Daniel acht Länderspiele für die deutschen Teams bestritten. Sein größter Erfolg war die Teilnahme an der U17-EM 2018 in England, auch wenn er dort ohne Einsatz blieb.
Ettner überreichte am Freitag beim Stadionfest anlässlich des 110-jährigen Bestehens beim FCA den Scheck über 1.000 Euro an FCA-Präsident Willi Kempf, der übrigens mit dem Fallschirm „anreiste" und der Vorsitzende von Anpfiff ins Leben, Dietmar Pfähler und wünschte sowohl Daniel Klein als auch dem FC-Astoria Walldorf alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft.

Termine im August in der Sportschule Schöneck KARLSRUHE

30.07. – 03.08.
bfv-Ensinger Fußballcamp
Profillehrgang U30 Trainer C Fußball
Grundlehrgang Trainer B Fußball
Prüfungslehrgang Geräturnen
03. – 05. Basiswissen Trainer C Fußball
BSJ Fortbildung Rund um den Ball
Grundlehrgang Trainer C Handball
Fußball-Trainingslager FV Malsch, FV Ötigheim, TuS Bilfingen
06. – 10. Profillehrgang Trainer C Fußball
Aufbaulehrgang Trainer B Fußball
Handball-Sommercamp
Tischtennis-Sommercamp
10. – 12. Lehrgang bfv-U13-Auswahl
Lehrgang Badischer Tauchverband
Sitzung WLSB
Lehrgang LG Kraichtal Gymnastik
Fußball-Trainingslager DJK Ludwigsburh, FSV Frankfurt U11
13./14. Prüfungslehrgang Trainer C Fußball
13. – 15. Prüfungslehrgang Karnevalistischer Tanz
13. – 17. Aufbaulehrgang Trainer B Fußball
14. – 31. Camps DFB-Stiftung Egidius Braun
15. – 17. Fortbildung Gewichtheben
Landschulheim Gymnasium Wörth
17. – 19. Fußball-Trainingslager TSG Lützelsachsen
Lehrgang SSC Karlsruhe Volleyball
18./19. Klausurtagung TSV Flacht
20. – 24. Profillehrgang Trainer C Fußball
BSJ Grundlehrgang Sportassistent
Prüfungslehrgang Tennis
BWSJ FSJ-Einführungsseminar
24. – 26. Fußball-Trainingslager SG Lobbach C- und B-Junioren
Lehrgang Rhein-Neckar-Junglöwen Handball
Lehrgang TSC Spexer Tanz
27. – 31. Gefako-Ensinger-Camp

Jubilare

Aus Gründen des Datenschutzes können wir an dieser Stelle keine Jubilare mehr veröffentlichen. Wir bitte um Verständnis und wünschen allen Jubilaren trotzdem alle Gute zum Geburtstag.

Badischer Judo-Verband

Judo
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Budo-Club Karlsruhe als Landesstützpunkt Judo bestätigt

Als einer von zwei Landesstützpunkten Judo wurde der Budo-Club Karlsruhe beim Doppelheimkampftag der zweiten Bundesliga bestätigt. Im Strukturplan der ARGE Judo Baden-Württemberg erhielt der BCK diesen Status, den außer Karlsruhe noch Sindelfingen besitzt. LSV-Vizepräsident und Sportbürgermeister der Stadt Karlsruhe, Martin Lenz, und der Präsident des Badischen Judo-Verbandes, Wolfgang Drissler, gratulierten dem BCK zu diesem Anlass.
Neben dem Landesstützpunkt für die Erwachsenen ist bereits vor mehreren Jahren ein Nachwuchsstützpunkt zur Förderung und Unterstützung von talentierten Sportlern eingerichtet worden. „Die langjährige und konstruktive Zusammenarbeit zwischen der ARGE Judo Baden-Württemberg und dem BCK kann als beispielhaft bezeichnet werden, lobte Wolfgang Drissler. „Das engagierte Präsidium und sein professionelles Trainerteam unterstützen die Verbandsarbeit und sind ein Garant für die leistungssportliche Entwicklung in Baden-Württemberg. Seit vielen Jahren entwickeln sich immer wieder international erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler mit Bundeskaderstatus", so Drissler weiter. Die Stadt Karlsruhe mit ihrem Sportförderkonzept ist ein verlässlicher Partner in der bestehenden Sportstruktur und ein maßgeblicher Unterstützer.

Nicole Saam

Zwölf Schülermentoren ausgebildet

Die Sportfachverbände in Baden-Württemberg bieten im laufenden Schuljahr rund 50 Ausbildungslehrgänge für Schulsportmentoren an. Die Lehrgänge werden in Absprache mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und dem Landessportverband Baden-Württemberg durchgeführt. Kürzlich schickten verschiedene Schulen und Vereine ausgewählte Judoschüler in die Sportschule Steinbach, um diese vom Badischen Judo-Verband zu Schülermentoren ausbilden zu lassen. So absolvierten vom 9. bis 13. Juli 12 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1999 – 2003 insgesamt 40 Unterrichtseinheiten in Theorie und Praxis. Sportartübergreifende Grundlagen im Bereich der Trainingslehre wie auch sportartspezifische Themen im Lehrsaal und auf der Tatami waren die Inhalte, die dann am Ende des Lehrgangs im Rahmen von Gruppenlehrproben abgeprüft wurden. Sehr erfreulich, dass nach ihrer bestandenen Prüfung alle Teilnehmer die Urkunden, von Schulsportreferent Manfred Beuchert und Ausbildungsleiter Rok Kosir (Diplomsportlehrer und Judolandestrainer BW) entgegennehmen konnten. Die neuen Judo-Schülermentorinnen und Schülermentoren sollen bei unterschiedlichen Sportveranstaltungen in der Schule sowie im Vereinstraining eingesetzt werden.
„Wir freuen uns, dass auch im laufenden Schuljahr wieder 12 junge Menschen die Möglichkeit ergriffen haben, sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit im Judosport zu qualifizieren. Das künftige Engagement der Mentoren bildet gleichzeitig einen wesentlichen Beitrag zur qualitativ guten Entwicklung unseres Judonachwuchses", resümierte Manfred Beuchert. „Schade, dass wir nicht allen Interessenten die Teilnahme ermöglichen konn-

Gratulation an den BCK durch BSB-Präsident Martin Lent (li.) und BJV-Präsident Wolfgang Drissler (re.). Mit ihnen freuen sich die BCK-Vorsitzende Nicole Saam, Die Landestrainer Janos Bölcskei und Philippe Tosseng (re. und li. neben ihr) sowie Fabian Schley, Abteilungsleiter Judo beim BCK.

Gratulation an die neuen Schülermentoren.

Über 60 neue Badische Rekordleistungen wurden von BLV-Athletinnen und -Athleten im Jahr 2017 aufgestellt.

ten. Nächstes Jahr werden wir 20 Plätze auf der Sportschule reservieren", so Manfred Beuchert weiter. „Alle Teilnehmer waren sehr fleißig, motiviert und ehrgeizig", ergänzte Rok Kosir.

Badischer Leichtathletik-Verband
Leichtathletik
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

BBBank spendet 12.000 Euro zur Förderung der Jugendarbeit

Einen Scheck in Höhe von 12.000 Euro überreichten am Samstag, den 7. Juli 2018 der Regionaldirektor der Badischen Beamtenbank (BBBank) Frank Nowottny, Filialdirektor Patrick Kobuhs aus Heidelberg und Filialdirektorin Daniela Nagel aus Wiesloch an Philipp Krämer, den Präsidenten des Badischen Leichtathletik-Verbandes (BLV). Die Spendenübergabe erfolgte im Rahmen der Badischen Leichtathletik-Meisterschaften Aktive/U20/U18 im Waldstadion in Walldorf.
Die BBBank ist der Leichtathletik sehr verbunden und hat den BLV bereits in den vergangenen Jahren bei mehreren Projekten unterstützt. Der BBBank und ihrem Gewinnsparverein ist es unter anderem zu verdanken, dass der BLV auf eine moderne Präsentationstechnik zurückgreifen kann und damit bundesweit neue Impulse ausstrahlt.
Die Leichtathletik leistet einen wertvollen Beitrag zur körperlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, der BLV wird mit der Spende die Jugendarbeit im Verband stärken und neue Angebote entwickeln, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Philipp Krämer erklärt: „In diesem Jahr starten wir mit der ersten Jugendfreizeit anlässlich der Leichtathletik-Europameisterschaften 2018 in Berlin, für das kommende Jahr sind Feriencamps im Rhein-Neckar Raum und am Bodensee geplant. Wir freuen uns sehr, dass wir diese Impulse setzen können und bedanken uns ganz herzlich für die Unterstützung durch den Gewinnsparverein!"
„Sportvereine tragen eine wichtige gesellschaftliche Verantwortung. Die BBBank will das Engagement des BLV und seiner Mitgliedsvereine unterstützen. Wir legen dabei besonderen Wert auf die Förderung der Jugendarbeit", so Frank Nowottny. Das Spendenaufkommen stammt aus den Mitteln vom Gewinnsparverein Südwest e.V. Das Gewinnsparen ist nicht nur eine Lotterie mit attraktiven Gewinnen, sondern auch eine Einrichtung mit einem sozialen Auftrag. Bereits mit fünf Euro pro Monat und Los kann man daran teilnehmen und wertvolle Preise, wie Reisen, Fahrzeuge oder Bargeld gewinnen.

Leichtathletik-Hochkaräter von einst und heute in Walldorf

Die BLV-Meisterschaften Aktive/U20/U18 in Walldorf wurden durch die Anwesenheit großer Namen aus der Leichtathletik aufgewertet. Darüber freute sich auch Walldorfs Bürgermeisterin Christiane Staab, die dies in ihrem Willkommensgruß zum Ausdruck brachte aber auch mehrfach betonte, wie toll sie diese Veranstaltung findet und gerne auch auf weitere hofft.
Willkommen bei vielen Autogrammjägern waren auch die BLV-Weltklasse-Speerwerfer Andreas Hofmann (MTG Mannheim) und Johannes Vetter (LG Offenburg), die es sich nicht nehmen ließen, durch ihre Anwesenheit die Meisterschaft zu bereichern. Dabei coachte Johannes Vetter auch seinen siegenden Vereinskameraden Markus Koch und war unter den Geehrten derer, die in der letzten Saison einen neuen badischen Rekord erzielt hatten. Er stellte mit 94,44m einen neuen Deutschen Rekord auf, der gleichzeitig natürlich auch einen Badischen Rekord bedeutete. Sein Freund und Konkurrent Andreas Hofmann kam ebenfalls auf einen Sprung ins Stadion und durfte natürlich auch den Filzstift einsetzen. Gemeinsam mit Johannes Vetter ist er bereits für das wichtigste internationale Leichtathletik-Ereignis – den Europameisterschaften in Berlin (6. – 12. August 2018) nominiert.

Ehrungen für Badische Rekorde 2017

Über 60 neue Badische Rekordleistungen wurden von BLV-Athletinnen und -Athleten über alle Altersklassen aufgestellt, von denen sich eine Großzahl ihre Rekord-Urkunden aus prominenter Hand persönlich überreichen ließen.
Die Urkunden wurden durch den DLV-Präsidenten Jürgen Kessing, Bürgermeisterin Christiane Staab und durch Deutschlands Sprinterlegende Heinz Fütterer überreicht. Assistiert wurden diese durch das Aufsichtsratsmitglied der BEM2018 Ernst Burgbacher, der BLV-Ehrenmitglieder Dieter Roth und Kurt Zanger, wie auch den anwesenden BLV-Präsidiumsmitgliedern Rolf Bader und Ottmar Heiler sowie durch Roland Frey dem früheren BLV-Sportwart.
Heinz Fütterer, der mehrere Stunden für Interviews und Autogramme zur Verfügung stand und dabei

BLV-Präsident Philipp Krämer, Regionaldirektor der BBBank Frank Nowottny, Filialdirektor Patrick Kobuhs aus Heidelberg und Filialdirektorin Daniela Nagel aus Wiesloch (v.l.) bei der Spendenscheckübergabe.

Heinz Fütterer flankiert von DLV-Präsident Jürgen Kessing, BLV-Präsident Philipp Krämer, Speerwerfer Andreas Hofmann.

– wie zu besten Zeiten – Kondition bewies, war begeistert die Wettkämpfe verfolgen zu können. Er freute sich auch darüber, dass unter den zahlreichen Interessierten für die Leichtathletik in Walldorf mit Jochen Reske auch ein bekanntes Gesicht von der Laufbahn früherer Jahre vorbeischaute, der seine größten Erfolge mit der 4x400 m-Staffel bei den Olympischen Spielen 1960 in Rom mit der Silbermedaille und als Staffel-Europameister 1962 in Belgrad aufzuweisen hat. Dort erlief er sich darüber hinaus auch Silber im Einzelrennen. Die Begegnung mit Heinz Fütterer war letztlich auch für den BLV ein großer Erfolg. Beim Autogrammgeben kam er kaum zum Luft holen und auch sein Buch „der weiße Blitz" – in dem sein Leben so unnachahmlich und unterhaltsam lesenswert beschrieben ist – wurde stark nachgefragt. Wer das Interview von Bernd Hefter mit ihm im Stadion hörte, der war begeistert, auf welch großartige und einzigartige Karriere Heinz Fütterer zurückschauen und darüber lebendig erzählen kann.

SWP-CityLauf Pforzheim ein voller Erfolg

Am Sonntag, den 8. Juli 2018 fand mit dem SWP-CityLauf Pforzheim das größte Laufevent der Region statt. Mit fast 2.000 Läuferinnen und Läufern war die Pforzheimer Innenstadt am Veranstaltungstag fest in der Hand der Sportlerinnen und Sportler. Der SWP-CityLauf Pforzheim 2018 fand erstmals unter der Regie des Badischen Leichtathletik-Verbandes (BLV) statt. Als sportlicher Ausrichter fungierte der SV Büchenbronn an der Spitze vertreten durch Peter Hess. Besonders erfreulich ist, dass die zahlreichen Partner dem Lauf treu geblieben sind. So setzten die Stadtwerke Pforzheim auch bei der 18. Auflage ihr langjähriges Engagement als Titelsponsor des SWP-CityLauf Pforzheim fort. Die Ergebnisse des SWP-CityLaufs finden Sie unter www.citylauf-pforzheim.de

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Marian Müller feiert in Albführen das „Goldene"

Marian Müller aus Dettighofen-Alführen wurde Anfang Juli mit dem Goldenen Reitabzeichen geehrt! Auf diese einmalige Auszeichnung hat er in den letzten Jahren hingearbeitet. Das war keine leichte Aufgabe: Prinzipiell müssen neun Siege in Klasse S* und ein Sieg in Klasse S** nachgewiesen werden. Siege und Platzierungen in höherklassigen Springen werden angerechnet. Seit Mai 2015 hat er neun Siege in Klasse S* errungen, fünf davon mit Albführen's Baya Rouge. Dazu gelang ihm 2017 beim Turnier auf den Immenhöfen bei Donaueschingen ein Sieg in Klasse S**. Fünf weitere hohe Platzierungen in Klasse S** komplettieren die Erfolgsbilanz für das „Goldene".

Marian Müller errang seine Erfolge mit verschiedenen Pferden. Neben Albführen's Baya Rouge gibt es da noch Albführen's Coala Queen, Coupe de Alb, Colago, Raloe und Pialetta. Coupe de Alb ist dabei sein aktuelles Pferd, mit dem er zwischen 2016 und 2018 ein Dutzend Siege und Platzierungen errang. Die Ehrung durfte er beim „Heimatturnier" in Albführen erleben. Der gelernte Pferdewirtschaftsmeister arbeitet auf dem Hofgut Albführen als Bereiter und Ausbilder. Das Goldene Reitabzeichen hat außerdem eine Besonderheit: Während ein Pferdesportler Meistertitel oder Medaillen mehr oder weniger beliebig oft erringen kann, geht das beim Goldenen Reitabzeichen nicht! Einmal nur wird es verliehen – und das kommt einer Art Ritterschlag gleich, eine Anerkennung sozusagen für jahrelange Arbeit mit den Pferden und an sich selbst. Das Hofgut ist mehr als nur Arbeitsplatz, sagt der junge Mann: „Seit mehr als fünf Jahren arbeite ich dort und habe in Kai Huttrop-Hage einen vertrauensvollen Chef. Hier habe ich die Möglichkeiten bekommen, viele gute Pferde über Jahre hinweg auszubilden und reiten zu dürfen." *stb*

Nach starkem Auftritt gewann Emma Brüssau Gold

Emma Brüssau aus Schriesheim gehört bei den Jungen Reitern derzeit zu den hoffnungsvollen Vielseitigkeitsreitern. Die U21-Reiter hatten in Luhmühlen ihre Deutsche Meisterschaft ausgetragen, an deren Ende Emma Brüssau mit 30,80 Minuspunkten die Goldmedaille gewann. Sie hatte ihr Pferd Dark Desire gesattel. Auch mit ihrem zweiten Pferd Donnerstag konnte sie überzeugen trotz eines Abwurfs im Springen. Bereits 2016 hatte sie als Juniorin schon einmal den Sieg errungen. Mit dem aktuellen Ergebnis von Luhmühlen wurde Emma Brüssau mit ihren beiden Pferden Dark Desire GS und Donnerstag in das Aufgebot für die Europameisterschaft der U21-Reiter berufen.

Hans-Dieter Dreher gewann Championat von Rotterdam

Nach einer langen Pause von rund neun Monaten für Embassy II meldete sich Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen mit seinem 17-jährigen Embassy II zurück. Beim Championat von Rotterdam gewann das Paar nach einem Stechen gegen zehn andere Reiter ohne Zeitfehler und ohne Abwurf. 15.000 Euro Preisgeld waren der Lohn.

Theresa Bresch und Torben Jacobs Dritte der WM-Sichtung

Beim internationalen Voltigierturnier mit WM-Sichtung in Krumke errang das Paar Theresa Bresch aus Heidelberg und Torben Jacobs aus Köln den dritten Platz im Pas de deux. Alexandra Knauf aus Köln hatte Holiday on Ice an der Longe.

Jugendreiterfestival: Baden-Württemberger erfolgreich

Beim internationalen Jugendreiterfestival „Future Champions" in Hagen a.T.W. gewann das deutsche Team den Nationenpreis Dressur Pony. Moritz Treffinger aus Oberderdingen gehörte mit seinem Pony Top Queen H dazu. In der Einzelwertung wurde Treffinger Zweiter. Auch in der Kür konnte Moritz Treffinger überzeugen. Er wurde Zweiter. Im Wettbewerb LVM Masters Dressur Junioren ritt Josephine Burger aus Schonach mit I Am auf Platz zwei.

Philipp Faißt gewann Sichtung, Michael Brauchle Zweiter

Michael Faißt gewann in Lähden mit seinem Einspänner Ann in Time G.W. die zweite Sichtung für die Weltmeisterschaften, die Anfang September im holländischen Horst stattfinden. Der Auftakt für das Paar, das 2014 zur WM-Gold-Equipe gehörte, lief in Lähden mit Platz sechs in der Dressur noch nicht ganz nach Wunsch. Doch im Marathon spielten sie ihre ganze Erfahrung aus und gewannen souverän mit sechs von sieben Bestzeiten in den Hindernissen. Auch im Kegelparcours leisteten sie sich keinen Abwurf – Endergebnis 146,74 Punkte.

Badischer Roll- & Inline-Sport Verband

Rollsport

Präsident: Klaus Katzer
Sonnenbühl 78, 75249 Kieselbronn
Tel. d. 0721/5955775, p. 07231/53845
Fax p. 01212533271682
katklam@web.de, www.brisv.de

Saskia Missoum ist Süddeutsche Meisterin im Rollkunstlauf

Mit einer tollen Kürleistung wurde Saskia Missoum süddeutsche Meisterin.

Vom 28. Juni bis 1. Juli fanden im hessischen Ober-Ramstadt die süddeutschen Meisterschaften im Rollkunstlauf und Formationslauf statt. Über 200 Sportlerinnen und Sportler aus den acht süddeutschen Landesverbänden waren zu dieser Großveranstaltung angereist und boten vier Tage lang Rollsport pur.
Der Badische Roll- und Inline-Sport Verband (BRISV) hatte hierzu sieben Läuferinnen nominiert: Saskia Missoum (RRMSV Kieselbronn) und Lisa Marie Schäfer (RMSV Altneudorf) in der Meisterklasse für Pflicht und Kür, Melanie Humbsch und Ruth Brabänder (RSV Ettlingen) in der Meisterklasse Kür, sowie Marie Suedes (Jugend), Jule Kuhn und Nadine Leicht (Schüler A) jeweils für die Pflichtläufe (alle RRMSV Kieselbronn). Die Endresultate sahen wie folgt aus:
Nadine Leicht erreichte einen guten Platz 4, Jule Kuhn Platz 10 und Marie Suedes wurde 9. Saskia Missoum und Lisa Marie Schäfer liefen in der Pflicht auf Platz 6 und 7. Mit einer tollen Kürleistung

wurde Saskia Missoum erste und süddeutsche Meisterin, Lisa Marie Schäfer, Ruth Brabänder und Melina Humbsch belegten die Platz 5, 6 und 7.

Badische Meisterschaften im Rollkunstlauf in Heidelberg

Siegerehrung bei den Badischen Meisterschaften (v.l.): Ruth Brabänder, Saskia Missoum und Lisa Marie Schäfer.

In der neuen „TOP on ICE Arena" der TSG 78 Heidelberg fanden am 8. Juli 2018 die badischen Meisterschaften im Rollkunstlaufen statt, in diesem Jahr als reiner Kürwettbewerb ausgeschrieben. Ein intensives Testen des neuen und ungewohnten Bodenbelags ging den Wettbewerben voraus. Aber, die Formel 1 lässt grüßen, wer die richtigen Rollen „aufgezogen" hatte, kam mit dem Belag zurecht und konnte seine Kür gut präsentieren. Dies galt für die Minis (bis 6 Jahre) bis hin zur Meisterklasse. Hier gingen erstmals bei einer Badischen Meisterschaft vier Läuferinnen an den Start. Badische Meisterin wurde letztlich Saskia Missoum vom RRMSV Kieselbronn vor Ruth Brabänder (RSV Ettlingen) und Lisa Marie Schäfer vom RMSV Altneudorf. Melina Humbsch vom RSV Ettlingen wurde vierte. Die auf dem Gelände der TSG 78 ungewohnten Klänge der Kürmusiken lockten zahlreiche Zuschauer an und es bleibt zu hoffen, dass die neugegründete Kunstlaufabteilung der TSG 78 einen regen Zuspruch erfahren wird.

Einlaufen in der neuen Halle der TSG 78 Heidelberg.

Landesruderverband Baden-Württemberg

Rudern

Geschäftsstelle: Anja Govaers
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077360, Fax /28077361
info@lrvbw.de, www.lrvbw.de

Melderekord bei Landesmeisterschaft in Breisach

Verbandsvorsitzender Uwe Gerstenmaier gratuliert der Karlsruherin Luise Münch zum Sieg im Frauen-Einer der Leichtgewichtsklasse.

Schon vor Beginn der Landesmeisterschaften im Rudersport auf dem gestauten Rhein in Breisach zeichnete sich ein Erfolg ab: Nur kümmerliche vier Zeilen musste Regattaleiter Volker Zöllner vom ausrichtenden Breisacher RV in die Liste der „nicht zustande gekommenen Rennen" eintragen, die Landesmeisterschaften hatten wieder ein Rekordergebnis erzielt, was die Anzahl der Meldungen betraf. Die große Unbekannte blieb das Wetter, doch nur der Landesentscheid „Jugend trainiert für Olympia" am Freitagnachmittag war von entsprechenden Verschiebungen betroffen und konnte dennoch sauber über die Bühne gebracht werden. Die vielen Rennen am Samstag und Sonntag wurden alle termingerecht und pünktlich durchgeführt.
Nach den Mittagspausen war es dann immer wieder am Siegersteg unterhalb des Zielturms zu hören, das Fanfarensignal für die Siegerehrung der neuen Landesmeister und Landessieger 2018. Dabei gab es vier wichtige Preise und Pokale zu gewinnen, den „Preis des Rheins" für den schnellsten Frauen-Einer, den „Preis der Donau" für den schnellsten Männer-Einer, den „Rhein-Neckar-Donau-Preis" für den Männer-Achter, der die 1000m lange Strecke in der kürzesten Zeit bewältigte und den „Preis des Ministerpräsidenten" für den Ruderverein, der die meisten Punkte sammelte, also die Gesamtwertung gewinnen sollte.
Im Frauen-Einer setzte sich nach drei Siegen von Kathleen Kirchhoff aus Stuttgart Anna Laura Kracklauer vom Ulmer Ruderclub Donau als neue Landesmeisterin souverän durch. Beim Männer-Einer machte Emil Schmidberger von der Stuttgarter Rudergesellschaft mit seinem Sieg des Landesmeister-Triple perfekt, der 22-Jährige ist bereits für die U23-EM im September nominiert.
Heiß umkämpft war wieder der Männer-Achter am Ende des Meisterschafts-Wochenendes: Geheimtipp war der Achter des RC Nürtingen, dem zu Schluss nur eine gute halbe Sekunde zum Landesmeistertitel fehlte. Der Karlsruher Ruder-Verein Wikking wurde Bronzemedaillen-Gewinner und der schwere Siegerpokal ging wieder an die Stuttgarter Rudergesellschaft, die ihre Steuerfrau Laura Hipp abermals standesgemäß ins Wasser warfen. Auch die Gesamtwertung fand ihren Gewinner im Vorjahressieger: Erneut versammelte sich die große Mannschaft des RC Nürtingen auf dem Siegersteg, um den Gewinn des „Preis des Ministerpräsidenten" zu feiern.
Sicher ist dieses sog. Luxusproblem: 2019 wird ein sehr schwieriges Jahr für die Landesmeisterschaften in Baden-Württemberg werden, denn die Stimmung und Ergebnisse der Meisterschaft 2018 werden nur sehr schwer zu toppen sein.

Der LRVBW-Talentbär bei der Siegerehrung der von der Ruderjugend veranstalteten Sommertalentiade. *Fotos: Hannes Blank*

Zehn Nominierungen für Junioren- und U23-WM

Trainer Frank Günder freut sich mit Amelia Böhle (beide RG Eberbach) und Carina Pollmer (Ludwigshafener RV) über deren Meistertitel im Leichtgewichts-Juniorinnendoppelzweier. *Foto: DRV/Derlien*

Erfreulich erfolgreiche Deutsche Jugend- und U23-Meisterschaften auf der Regattastrecke Fühlinger See in Köln am vorletzten Juni-Wochenende 2018: Die Baden-Württembergischen Rudervereine erzielen 13 erste Plätze, dazu 8 Silber- und 10 Bronzemedaillen. Außerdem gibt es 10 Nominierungen für BaWü-Ruderathleten für die Junioren- und die U23-WM und drei Nominierungen für Trainer aus dem LRVBW. Dies sind:

Junioren-Weltmeisterschaftsnominierungen, Racice (Tschechien), 8. – 12. August:
JM 2- A, RV Neptun Konstanz, Jasper Angl
JM 2- A, Tübinger RV Fidelia, Elias Kun
JM 4x, RV Neptun Konstanz, Merlin Schmid
JF 8+/4+, Ulmer RC Donau, Clara Oberdorfer
JF 8+/4+, RC Rheinfelden, Luisa Gathmann
Trainer, Tübinger RV Fidelia, Stephan Gutbrod

U23WM-Nominierungen, Poznan (Polen) 25. – 29. Juli:
SF 1x B, Heidelberger RK, Lisa Gutfleisch
SF 2x B LG, RC Undine Radolfzell, Katrin Volk
SF 2- LG, Stuttgart-Cannstatter RC, Jannika Kölblin
SM 4x LG, Ulmer RC Donau, Mahni Fatahi
Ersatz SM LG, Mannheimer RV Amicitia, Simon Klüter
Trainer, Ralf Kockel, LRVBW
Trainer, Steffen Jakob, Stuttgart

Ba-Wü erreicht Platz 9 beim DRV-Bundeswettbewerb

Das Karlsruher Team (Athleten und Betreuer) beim Bundeswettbewerb an der Olympia-Regattastrecke in München. *Foto: Steffen Hort*

Platz 9 mit nur fünf Punkten Rückstand auf Platz 8 lautet das Ergebnis der baden-württembergischen Jungen- und Mädchenmannschaft beim DRV-Bundeswettbewerb in München auf der Olympia-Regattastrecke am ersten Juli-Wochenende 2018. In drei Bootsklassen stellten junge Ruderer und Ruderinnen aus dem Ländle die schnellsten Boote gesamt auf der Langstrecke. Im Jungen-Doppelzweier 12/13 Jahre sogar die beiden schnellsten Teams. „Insgesamt bin ich für mein erstes Jahr in BW mit der Ausbeute sehr zufrieden und blicke zuversichtlich auf nächstes Jahr, in dem wir hoffentlich Platz 8 erobern können", zog Baden-Württembergs Ruderjugendleiter Stefan Weißling ein positives Fazit.

RG Eberbach ist Sieger bei „Talentförderung im Sport"

Der Badische Sportbund Nord hat am 11. Juni die Sieger des Vereinswettbewerbs „Talentförderung im Sport" geehrt. Zehn Vereine erhielten eine Auszeichnung für ihre exzellente Nachwuchsförderung im Leistungssport. Darunter auch die Rudergesellschaft Eberbach. Siehe dazu Portrait auf Seite 16.

Rugbyverband Baden-Württemberg

Rugby
Präsident: Claus-Peter Bach
Friedrichstr. 28, 68723 Plankstadt
Tel. & Fax 06202/4097860
clauspeterbach@gmail.com, www.rbw-rugby.de

Fünf Titel für den Rugby-Verband

Eine makellose Bilanz hat der Rugby-Verband Baden-Württemberg vorzuweisen. Zwei Wochen nach den Männern in Hamburg holten sich die U16- und die U18-Jugendlichen in Regensburg den deutschen Meistertitel, während die U18-Juniorinnen und die Frauen in Würzburg triumphierten. Die Trainer hatten viel Lob übrig. Hoch überlegen zeigte sich die U16-Auswahl Baden-Württembergs im Modus „Jeder gegen jeden". Gegen Bayern siegten die Gelb-Schwarzen mit 48:0 und ließen auch im folgenden Spiel gegen die Auswahl Brandenburgs mit 35:0 nichts anbrennen. Das Spiel gegen den vermeintlich härtesten Gegner Berlin geriet zur Machtdemonstration. Klar im System und druckvoll nach vorne spielend, zerlegten die Baden-Württemberger ihre Gegner förmlich und gewannen hoch verdient mit 57:0. Im letzten Spiel gegen NRW gab es zwar die ersten Gegenpunkte, aber das trübte die Freude über das 60:5 und den Meistertitel nicht im Geringsten. Die U18-Junioren startete mit einem 49:10-Erfolg gegen Bayern ins Turnier. Nordrhein-Westfalen war im zweiten Spiel dem baden-württembergischen Angriffswirbel nicht gewachsen, der RBW siegte mit 69:10. Das entscheidende Spiel gegen Berlin war eng umkämpft. Mit klugen Siebenerrugby setzten sich die Gelb-Schwarzen schlussendlich mit 38:20 durch und bejubelte den Doppeltitel beim männlichen Nachwuchs. Landestrainer Jan Ceselka zeigte sich angetan: „Das Training über das ganze, vergangene Jahr hat sich voll ausgezahlt. Wir haben einige Nachwuchsspieler gesehen, die großes Potenzial haben. In den nächsten Jahren wird es unsere Aufgabe sein, diese an den Herrenbereich heranzuführen."
Ebenfalls beide Titel holten die Frauen-Mannschaften in Würzburg. Die U18-Juniorinnen schlugen Nordrhein-Westfalen mit 38:5 und Bayern mit 46:0. Da bei nur drei teilnehmenden Teams eine Doppelrunde gespielt wurde, behielten die „Bumblebees" auch hier die Oberhand. Nach einem 48:0 gegen Nordrhein-Westfalen und einem 38:0 gegen Bayern war der ersehnte Titel unter Dach und Fach. Die Frauenmannschaft, die erstmals von der sich nach Kreuzbandriss in der Reha befindlichen Nationalspielerin Anja Czaika trainiert wurde, siegte zum Auftakt mit 42:0 gegen Hessen. Gegen Nordrhein-Westfalen gab es ein ungefährdetes 17:0. Auch gegen Rheinland-Pfalz zeigten die Baden-Württembergerinnen eine konzentrierte Leistung und hatten nach dem 24:0 nur noch Bayern vor sich. In der ersten Halbzeit sah es so aus, als könnten sich die RBW-Frauen ohne Gegenpunkt zum Meister krönen, doch nach der Pause drehten die Gastgeber auf und kamen dank zahlreicher gegen Baden-Württemberg verhängter Straftritte auf 12:14 heran. Dank einer kämpferischen Energieleistung rettete der RBW die knappe Führung über die Zeit und ließ Anja Czaika jubeln: „Das war ein echtes Kampf-Endspiel, aber wir haben letztlich verdient gewonnen. Ich bin stolz auf meine Mannschaft!"

Die Rugby-Männer aus Baden-Württemberg gewannen in Hamburg ganz souverän den deutschen Meistertitel der Landesauswahlen. *Foto: privat*

Am 16. und 17. Juni hatten die baden-württembergischen Männer unter der Leitung von Landestrainer Jan Ceselka und Teamcoach Jeff Tigere den ersten Meistertitel des Jahres gewonnen.
Ihnen gelang nach 2014 in Berlin und 2015 in Neckarsulm der dritte Titelgewinn. 2017 war Hessen deutscher Meister, 2016 waren die Titelkämpfe wegen Terminnot ausgefallen.
Die baden-württembergische Auswahl zeigte in der Hansestadt eine vorzügliche Teamleistung, war ausgeglichen besetzt und überzeugte die Trainer besonders durch ihren ausgeprägten Siegeswillen und Kampfgeist, mit dem kein umkämpfter Ball verloren gegeben wurde. „Wir hatten zwölf gute Spieler und keinen Star", freute sich Jan Ceselka über das Auftreten der „All Blacks aus dem Ländle", die in fünf Spielen auf 161:25 Spielpunkte kamen. Den schnellen Sprintern aus dem deutschen Südwesten gelangen 25 Versuche, fünf pro Spiel – das war attraktives Angriffsrugby, das den Zuschauern im Hamburger Stadtpark gefiel.
In der Vorrunde setzten die Baden-Württemberger mit einem 50:0-Sieg über Sachsen am Samstagmittag ein Zeichen und legten den ehrgeizigen Gegnern acht Versuche ins Malfeld. Am Nachmittag sorgte ein ebenso ungefährdeter 33:0-Sieg gegen die kampfstarken bayerischen Löwen für den Gruppensieg. Im Viertelfinale am Samstagabend gelang ein 33:10-Sieg über Berlin.
Nach guter Pflege durch Physiotherapeut Christian Volkmann, der am RBW-Nachwuchsstützpunkt in Rottweil auch gute Trainerarbeit leistet, und früher Nachtruhe stellte sich das RBW-Team am Sonntagvormittag im Halbfinale gegen den gefährlichen Titelverteidiger Hessen in Bestform vor und siegte mit 19:10 Punkten. Der Sieg war hart umkämpft, und bei der Siegerehrung wurde Hessens Spielmacher Zinzan Hees vom RK Heusenstamm als wertvollster Spieler des Turniers ausgezeichnet. Im Endspiel gegen Niedersachsen waren die Baden-Württemberger in Bestform und gewannen mit 26:5. *Moritz Bayer*

Badischer Sportschützenverband

Schießen
Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. 06224/14700, Fax 06224/147020
info@bsvleimen.de
www.bsvleimen.de

Sportschützen aus fünf Nationen bei Meeting in Walldorf

Vom 1. bis 3. Juni stand das Schießsportzentrum des SV Walldorf einmal mehr im Zeichen eines hochrangigen Meetings der Disziplinen Laufende Scheibe. Zu diesem internationalen Leistungsvergleich, dem zwanzigsten übrigens in der Astorstadt, fanden sich Starter aus Frankreich, Norwegen, Südkorea, Tschechien und Deutschland ein, wobei die bundesdeutsche Equipe aus Starten der Landesverbände Baden, Bayern, Hessen, Rhein-

land, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Westfalen bestand. Das zu absolvierende Programm sah die Disziplinen Laufende Scheibe Luftgewehr und Luftgewehr MIX sowie Laufende Scheibe Kleinkaliber vor. Die Gesamtleitung oblag Landesreferent Mathias Mail, dem ein Helferstab vom örtlichen Schützenverein assistierte.

Was nun die erzielten Ergebnisse und Platzierungen angeht, so legte in der Luftgewehrdisziplin die Mannschaft aus Hessen ein Bestergebnis von 1696 Ringen vor. Auf Platz 2 folgte mit 1676 Ringen und auf Platz 3 der Rheinische Schützenbund mit 1606 Ringen. Auf den weiteren Rängen etablierten sich die zweite Mannschaft aus Hessen, die erste und zweite Mannschaft aus Bayern sowie der gastgebende Badische Sportschützenverband. In der Einzelwertung der Herren siegte auch heuer wieder Jonas Bedrich aus Tschechien, der 582 Ringe vorlegte. Mit 570 Ringen belegte der Südkoreaner Jeong Youjin Platz 2, gefolgt vom Drittplatzierten Uwe Fass aus Hessen dessen Ergebnis auf 567 Ringe lautete. Bei den Junioren siegte Espen Teppdalen aus Norwegen mit 570 Ringen vor Kris Großheim aus Hessen (565 Ringe) und dem tabellendritten Torsten Fass, ebenfalls aus Hessen (553 Ringe).

Die Luftgewehr-MIX-Disziplin entschied die Mannschaft aus Südkorea mit insgesamt 1098 Ringen für sich, während der Schützenverband Hessen mit 1036 Ringen Platz 2 und Bayern mit 1032 Ringen Platz 3 belegten. Einzelbester der Herrenklasse war Ha Kwangchul aus Südkorea mit 382 Ringen, gefolgt von Jonas Bedrich aus Tschechien (377 Ringe) und Daniela Vogelbacher aus Hessen mit gleichfalls 377 Ringen, jedoch der etwas schlechteren Trefferlage. Zum Tagesbestschützen der Junioren kürte sich Kris Großheim aus Hessen mit 374 Ringen, vor Espen Teppdalen, Norwegen (370 Ringe) und dem drittplatzierten Paul Reuther aus Bayern (342 Ringe). In der Schülerklasse dieser Disziplin erzielte Leon Mahler aus Bayern als einziger Starter beachtliche 377 Ringe.

Mit 1725 Ringen schoss sich die Mannschaft des Hessischen Schützenverbandes in der Disziplin Laufende Scheibe Kleinkaliber auf Platz 1, während Südkorea mit 1694 Ringen Platz 2 einnahm, und die zweite hessische Mannschaft mit 1677 Ringen die Spitzengruppe auf Platz 3 beschloss. Einzelbester der Herren war wiederum Jonas Bedrich aus Tschechien mit 581 Ringen. Ihm folgten Ha Kwangchul aus Südkorea mit 580 und Uwe Fass aus Hessen mit 579 Ringern auf den Plätzen 2 und 3. Bei den Junioren hieß die Rangfolge Espen Teppdalen, Norwegen (581 Ringe), Kris Großheim, Hessen (575 Ringe) und Torsten Fass, gleichfalls Hessen (572 Ringe). Schließlich noch die Wertungen der Seniorenriege. Hier errang Christoph Koy, Rheinischer Schützenbund mit 552 Ringen die Gold-, Tilo Weigel, ebenfalls Rheinischer Schützenbund mit 535 Ringen die Silber- und Wilhelm Piel, Westfälischer Schützenbund mit 514 Ringen die Bronzemedaille.

Georg Mülbaier

Ehrenmitglied Eugen Weinberger feiert 85. Geburtstag

Spricht man von dem in Weinheim an der Bergstraße beheimateten Eugen Weinberger, der am 12. August 1933 im thüringischen Meiningen das Licht der Welt erblickte, so ersteht vor dem geistigen Auge das Bild eines Schützenbruders, der zum einen auf zahlreiche Erfolge im Schießsport zurückblicken kann und zum anderen über viele Jahre hinweg ehrenamtliche Führungsarbeit im Heidelberger Schützenverein von 1490 und im Badischen Sportschützenverband leistete. Als Eugen Weinberger im Jahre 1975 von einem befreundeten Architekten angesprochen wurde, ob er sich nicht dem Schießsport zuwenden wolle, war von dem

damals 42-Jährigen rasch der Entschluss gefasst, dem Heidelberger Schützenverein von 1490 beizutreten. Eugen Weinberger trainierte zunächst intensiv mit dem Kleinkaliber-Sportgewehr und nahm an mehreren Meisterschaften teil. Allerdings wendete er sich schon bald dem Schießen mit Vorderladerwaffen zu, trainierte eisern und wurde schließlich 1978 Deutscher Mannschaftsmeister der Perkussionsgewehrdisziplin und Deutscher Meister in der Disziplin Steinschlossgewehr. Dies wäre die eine Seite von Eugen Weinberger, die andere war die, sich der ehrenamtlichen Arbeit zuzuwenden. Von 1984 bis 2009, in diese Zeit fiel das 500-jährige Jubiläum des Heidelberger Schützenvereins von 1490, fungierte er als dessen Oberschützenmeister. Auf sein Wirken aufmerksam geworden, beriefen ihn die Delegierten des 40. Landesschützentages 1991 zum stellvertr. Landesschützenmeister des Badischen Sportschützenverbandes. Dieses Ehrenamt bekleidete er bis 2001. Für die gleiche Zeit gehörte er auch der Gesamtvorstandschaft des Deutschen Schützenbundes an. Dieses Wirken fand schließlich durch mancherlei Auszeichnungen und Ehrungen eine sichtbare Würdigung. Die Stadt Heidelberg verlieh Eugen Weinberger die „Ehrenplakette in Anerkennung hervorragender sportlicher Leistungen“ und das Land Baden-Württemberg zeichnete ihn mit der „Silbernen Ehrennadel für Verdienste im Ehrenamt“ aus. Es folgten zahlreiche schießsportliche Ehrungen „seines“ Vereins, des Sportschützenkreises Heidelberg, des Badischen Sportschützenverbandes und des Deutschen Schützenbundes. So ernannten der Heidelberger Schützenverein von 1490 und der Badische Sportschützenverband ihn zum Ehrenmitglied.

Weitere Auszeichnungen waren die Verleihung des „Greif-Verdienstwappens“ in Gold durch den Badischen Sportschützenverband sowie die “goldene Medaille am grünen Band“ und das Ehrenkreuz in Silber des Deutschen Schützenbundes. Bleibt zum Abschluss der Wunsch, dass ihm noch viele Jahre in Gesundheit und Frische im Kreise seiner Lieben, freilich auch im „Lager“ der Sportschützen beschieden sein mögen.

Georg Mülbaier

Badischer Schwimm-Verband

Schwimmen

Tiergartenstr. 13/2, 69121 Heidelberg
Tel. 06221/470043
Fax 06221/402121
info@bsvonline.de, www.bsvonline.de

Neue Leistungssport-gGmbH der Schwimmverbände aus Baden und Württemberg

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) brachte 2016/17 die neue Leistungssportreform auf den Weg. Auf der Grundlage ihrer Kerngedanken wurde vor mehreren Monaten von Seiten des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) als wesentlichem Geldgeber für unseren Leistungssport der dringende Wunsch an uns herangetragen, die in den vergangenen Jahren sehr gut arbeitende „ARGE Schwimmen & ARGE Wasserball BaWü“ in ein weiterführendes Organisationskonstrukt mit einer verbindlichen Rechtsform (gGmbH, e.V., o.ä.) zu überführen. Auf dieser neuen Basis sollten die bisherigen Mittel (oder gar mehr) auch künftig erhalten bleiben. Aufgrund mehrerer Empfehlungen entschieden wir uns gemeinsam für eine „Leistungssport BaWü Schwimmen gGmbH“ für Schwimmen und Wasserball. Diese wurde im Februar/März 2018 als erste Leistungssport gGmbH im Deutschen Schwimm-Verband (DSV) endgültig ins Leben gerufen.

Ziel dieser gGmbH ist eine Zusammenführung des Leistungssports im Schwimmen und Wasserball (nur diese sind derzeit LSV-geförderte Sportarten). Dabei werden

- eine Vermeidung von ressourcenvergeudenden Doppelstrukturen,
- eine optimierte gemeinsame Nutzung der materiellen und personellen Ressourcen,
- eine nachhaltige, langfristige Begleitung von Athleten von der Talenterkennung bis hin zum Leistungs-/Hochleistungssport,
- gemeinsame Kaderberufungen von D1/D2/D3/D4/Perspektivteam/Topteam nach BaWü-weit gleichen Kriterien,
- eine Zusammenführung der Kadersportler unserer beiden Verbände in gemeinsamen Maßnahmen im Schwimmen und Wasserball
- und damit auf der Ebene des Leistungssports ein Zusammenwachsen der beiden Verbände angestrebt.

Zwischenzeitlich fanden viele Gespräche und Sitzungen – überwiegend in der Fachsparte Schwimmen – statt, bei denen immer das Ziel im Vordergrund stand, bereits für die Saison 2018/19 gemeinsame Vorstellungen zu Kaderberufungen, Kadermaßnahmen, Maßnahmenfinanzierungen, Trainerrat u.v.m. auf den Weg zu bringen. Dabei müssen auch immer die derzeit noch in einigen Teilbereichen bestehenden Unterschiede gesehen und beachtet werden. So waren diese ersten Weichenstellungen sehr erfolgreich und brachten viele Ergebnisse zu ersten gemeinsamen Schritten – auch wenn kurzfristig noch nicht alles einheitlich laufen kann. Dazu gab/gibt es in Teilbereichen noch zu große Unterschiede. Diese wollen wir aber bis zum Saisonende 2018/19 überwunden haben. Analoge Schritte sollen, parallel zu den bereits laufenden Gemeinsamkeiten, in der nächsten Saison natürlich auch für die Fachsparte Wasserball folgen.

Besonders wichtig ist uns allen, dass wir die Schritte mit einer größtmöglichen Transparenz gehen und Kriterien, Berufungen, Maßnahmen und Finanzierungen immer für alle Betroffenen nachvollziehbar sind – dafür werden wir uns in den kommenden Monaten sehr anstrengen. Wir sind überzeugt, dies gemeinsam zu schaffen.

Die gGmbH wird (Stand Juni 2018) vom BSV und SVW gemeinsam geführt und gelebt:

- An oberster Stelle stehen die beiden Verbände in der Gesellschafterversammlung. Dort vertreten den BSV Wolfgang Kuhnle (Vizepräsident Finanzen) und Norbert Mayer (Vizepräsident Sport), den SVW Martin Rivoir (Präsident) und Wolfgang Zuber (Vizepräsident Finanzen).
- Die operative Leitung obliegt dem von der gGmbH angestellten Geschäftsführer Martin Kutscher.

- Darunter teilen sich die beiden Fachsparten Schwimmen und Wasserball auf mit den in der gGmbH angestellten leitenden Landestrainer, im Schwimmen Dr. Farshid Shami, im Wasserball Patrick Weissinger. Beide handeln gemäß einer Baden-Württemberg-weiten Aufgabenbeschreibung und sind damit im gesamten Bundesland tätig.

Alle drei hauptamtlichen gGmbH-Mitarbeiter (M. Kutscher, Dr. F. Shami, P. Weissinger) haben bereits als Athleten oder Trainer an Olympischen Spielen teilgenommen und werden diese Erfahrungen im Leistungs-/Hochleistungssport in ihre Tätigkeit in der gGmbH einfließen lassen.
Wir hoffen, dass wir mit dieser neuen Baden-Württemberg-weiten Struktur viele Vereine und Sportler in BaWü, die leistungssportlich ausgerichtet sind, überzeugen und mit gutem Willen aller Beteiligten bestmöglich fördern können. Wir wünschen uns dies und werden intensiv dafür arbeiten.

Baden-Württembergischer Triathlonverband

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

BWTV-Nachwuchs erfolgreich

Zufrieden kehrten die Nachwuchstriathleten des BWTV mit ihren beiden Landestrainern Wolfram Bott und Martin Lobstedt von den Deutschen Meisterschaften in Grimma zurück. Drei Titel, drei Vizemeister und zweimal Platz 3 lautete die Bilanz nach zwei anstrengenden Wettkampftagen in der sächsischen Kleinstadt.
Gleich zum Auftakt platzte im Rennen der weiblichen Jugend B der Knoten und nach dreijähriger

Die Deutsche B-Jugendmeisterin Josephine Seerig beim Zieleinlauf in Grimma.

Foto: DTU/Roman Henn

Durststrecke ohne Einzeltitel feierte mit Josephine Seerig vom AST Süßen wieder eine BWTV-Athletin die deutsche Meisterschaft. Josephine führte damit auch das Team mit Mirjam Huber (SG Dettingen/Erms, 6. Platz) und Sabrina Fleig (TRT Remchingen, 12.) zum Vizemeistertitel. Ähnlich gut weiter ging es im Rennen der männlichen Jugend B, die Vereinskollegen Paul Metzger und Nils Kukuk von Tria Echterdingen freuten sich nach einem spannenden Rennen über die Plätze zwei und drei. Gemeinsam mit Henning Scholl (TSG Schwäbisch Hall, 5.) jubelten die Jungs außerdem über den deutschen Mannschaftsmeistertitel. Ebenfalls ganz oben auf dem Siegerpodest stand das Team der männlichen Jugend A, auch wenn es für Arne Leiss (VfL Pfullingen, 9.), Duncan Frey (TRT Remchingen, 11.) und Jan Diener (TSF Tuttlingen, 12.) im Einzel nicht ganz nach vorn gereicht hat. Dreimal in den Top-Ten landeten die Mädels der Jugend A, was für Katharina Möller (TSCH Langenau, 5.), Sophia Weiler (TV Bretten, 8.) und Jule Sauer (TV Mengen, 10.) zu Rang 2 in der Mannschaftswertung reichte. Einen weiteren Podestplatz konnten die BWTV-Athleten und Betreuer in ihren auffälligen pinkfarbenen „ALL-IN T-Shirts" im Team-Relay-Wettbewerb am Sonntag bejubeln. Katharina Möller, Linus Lehnen, Sophia Weiler und Maurice Ehinlanwo erkämpften sich den dritten Platz hinter dem Saarland und Nordrhein-Westfalen. Pech hatten die Junioren des BWTV, bei denen Magnus Männer als Führender nach dem Schwimmen auf dem Rad stürzte und am Ende Linus Lehnen (TG Bad Waldsee, 7.), Eric Diener (TSF Tuttlingen, 14.) und Nico Mann (Post-SV Tübingen, 18.) als Team gerade mal zwei Sekunden auf Rang 3 fehlten.

DM-Titel für Luisa Moroff

Luisa Moroff und Patrick Reger glänzen mit Topleistungen bei den Deutschen Meisterschaften über die Mitteldistanz in Ingolstadt und sichern sich den Meister- und den Vizemeistertitel. Bei schwülwarmen Bedingungen kämpften am 10. Juni rund 900 Teilnehmer um Meisterehren, insgesamt 16 Podiumsplätze (darunter fünf DM-Titel) gingen an Athleten/innen aus Baden-Württemberg.
Einen unerwarteten und sehr erfreulichen dritten Platz feierte Landeskaderathletin Katharina Möller bei ihrem Europacup-Debüt. Die A-Jugendliche vom TSCH Langenau setzte sich in Kitzbühel gegen 58 Konkurrentinnen durch und musste sich nur zwei Italienerinnen geschlagen geben.

Trainerfortbildung mit Schwerpunkt Langhanteltraining

Die nächste Trainerfortbildung des BWTV findet am 4. und 5. Oktober statt, ein Schwerpunktthema wird Langhanteltraining sein. Die Anmeldung ist geöffnet und unter www.bwtv.de online möglich.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0171/2708818, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de

Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de

Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de

Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.000 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme:
©1976 by ERCO

ISSN 1868-5765

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 14. August und 25. September 2018, 12.00 Uhr

Partner

des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und 9 Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: 07121/9288-0
Fax: 07121/9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.

ARAG Sportversicherung
Versicherungsbüro beim BSB Nord e.V.
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721/2 07 19
Fax: 0721/205017
vsbkarlsruhe@ARAG-Sport.de
www.ARAG-Sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr

Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.

Gotthilf BENZ
Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Str. 1-3
71364 Winnenden
Tel.: 07195/6905-0
Fax: 07195/6905-77
info@benz-sport.de
www.benz-sport.de

8% Rabatt & 2% Skonto auf Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel.: 0711/81000-110
Fax.: 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948, sind über 2,8 Mrd. Euro in den Spitzen und Vereinssport geflossen.

ARAG. Auf ins Leben.
ARAG
Auf die Plätze, fertig ... lesen!
Durchstarten mit Top-News: Im neuen ARAG Sport-Newsletter finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und spannende Infos, die Ihren Verein oder Verband nach vorn bringen.
www.ARAG.de/Sport-Newsletter
Jetzt registrieren!